MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

593 (21.12.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-319536

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 593. Dienstag, 21. Dezember 1909. (Mittagblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Schwerer Bau-Unfall.

* Ennigerloh (Westfalen), 20. Dez. Heute Vormittag ist auf dem Neubau der Zementfabrik Ennigerloh ein Baugerüst eingestürzt und hat die auf demselben befindlichen Arbeiter verschüttet. 3 Tote und 6 Schwerverletzte wurden unter den Trümmern hervorgeholt. Es sollen sich noch mehrere Arbeiter unter den Trümmern befinden.

Zum Tode König Leopolds.

* Paris, 20. Dez. (Priv.-Telegr.) Baronin Vaughan ist heute abend in Paris eingetroffen.

* Brüssel, 20. Dez. Prinzessin Luise ist heute abend 7 Uhr auf dem Bahnhofe Schaenbrok in Begleitung zweier Damen angekommen. An der deutschen Grenze erwartete im Auftrage des Königs Albert General Donny die Prinzessin, die sofort nach ihrer Ankunft nach dem Schlosse Belvedere fuhr.

Furchtbarer Brand eines Warenhauses.

⊙ London, 21. Dez. (Von unserem Londoner Bureau). Ueber das bereits gemeldete schwere Brandunglück in der Londoner Vorstadt Chapham werden noch folgende Einzelheiten bekannt. In dem großen Warenhaus Arding u. Hobbs war nachmittags um etwa 5 Uhr ein Angestellter damit beschäftigt, aus einem Schaufenster Schirme herauszunehmen, als er dabei eine elektrische Lampe zerbrach. In demselben Augenblick stand schon das ganze mit leichten Stoffen dekorierte Schaufenster in hellen Flammen und einige Minuten später leckten die Feuerzungen bereits am ganzen Hause empor. Unter den zahlreichen Käufern, die das Warenhaus füllten, entstand nun eine furchtbare Panik. Unter entsetzlichem Geschrei drangen die Leute den Ausgängen zu. Obgleich das Personal sich musterhaft benahm und alles tat, um die Leute zu beruhigen und sie zu den Ausgängen in Ordnung geleiten, konnte es doch nicht verhindert werden, daß in dem Gedränge Frauen und Kinder zu Boden geworfen und mit Füßen getreten wurden. In der schlimmsten Lage befanden sich jedoch etwa 100 junge in dem Warenhaus angestellte Mädchen, die gerade während des Feuerausbruches sich im 3. Stockwerk befanden, um in dem dort gelegenen Erholungsraum den Tee einzunehmen. Für sie war vom ersten Augenblick an alle Rettung ausgeschlossen und die von allen Seiten herbeiströmenden Menschen sahen, wie sich die armen Mädchen schreiend und händeringend aus dem Fenster beugten. Mehrere von ihnen hielten in der Verzweiflung das Fensterkreuz umklammert und machten Miene, in die Tiefe zu springen. Man hielt daher Tücher ausgebreitet und zwar Decken und Teppiche aufeinander. Eine Anzahl von Mädchen wagte auch den Sprung in die Tiefe, einige überschlugen sich dabei und brachen auf dem Boden das Genick, so daß sie auf der Stelle tot blieben. Die anderen wurden in schwer verletztem Zustande in die Krankenhäuser geschafft. Inzwischen waren viele von den Mädchen, die sich an den Fenstern gezeigt und die den Sprung in die Tiefe nicht gewagt hatten, wieder ins Innere des Gebäudes verschwunden und man hat nur die eine schwache Hoffnung, daß es ihnen vielleicht doch noch gelungen ist, durch einen der rückwärtigen Ausgänge des Gebäudes zu entkommen. Aber wahrscheinlich ist leider, daß sie den Tod in den Flammen fanden. Trotzdem gegen 100 Feuerspritzen auf dem Platz eintrafen, war es nicht möglich, dem Wüten des Feuers Einhalt zu tun. Die Feuerwehrleute mußten sich darauf beschränken, die von den Flammen bedrohten umliegenden Häuser zu schützen. Das ganze Gebäude, das einen Flächeninhalt von einem Morgen umfaßt, brannte vollständig nieder bis auf die kahlen Mauern. Der Schaden wird auf 5 Millionen Mark und von einigen sogar auf 20 Millionen geschätzt. Der Arbeitsminister Burns, der in der Nähe eine Versammlung abhielt, unterbrach dieselbe und eilte auf den Brandplatz, um sich an den Rettungsarbeiten zu beteiligen.

Lord Balfour erkrankt.

⊙ London, 21. Dez. (Von unserem Londoner Bureau). Es wurde gestern Morgen die Meldung verbreitet, daß Balfour gelegentlich eines ihm zu Ehren gegebenen Festmahles eine Rede halten werde. Diese Informationen erwiesen sich als falsch, denn wie Balfour mitteilen ließ, kann davon keine Rede sein, daß er vor der zweiten Januar-Woche öffentlich erscheinen werde. Er leidet an einem Lungenkatarrh und wenn sich auch sein Befinden gebessert hat, so muß er doch vorläufig das Zimmer hüten.

Cooks Papiere.

* Kopenhagen, 20. Dez. Bezüglich der Papiere Dr. Cooks ist entgegen der Meldung eines auswärtigen Blattes bisher kein Beschluß gefaßt worden. Das Ergebnis der Untersuchung ist frühestens in 14 Tagen zu erwarten.

Der Kampf der australischen Bergleute.

* Sydney, 20. Dez. Die Vereinigung der Bergleute des Nordreviers erließ an die Bergleute des Südreviers ein Zirkular, in dem diese aufgefordert werden, fest zu bleiben und in dem sie erklärte, daß sie selbst die Löhne des obligatorischen Lohnamtes nicht annehme. Ferner wird gemeldet, daß die North Sydney Gas Company nicht mit Gas versehen und daß 70 000 Einwohner abends ohne Gas-Beleuchtung seien.

* * *

* Dresden, 20. Dez. Heute Nachmittag explodierte in der Chemischen Fabrik von der Heyden in Radebeul eine Aetherblase, wodurch ein Feuer entstand. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt. Das Feuer wurde durch die Fabrikfeuerwehr bald wieder gelöscht.

* Moskau, 20. Dez. Der Minister des Innern hat der Stadtverwaltung telegraphisch mitgeteilt, daß es dem Kaiser infolge des Todes des Großfürsten Michael Nikolajewitsch unmöglich sei, auf der Rückreise nach Petersburg Moskau zu besuchen.

Der Friedjung-Prozeß.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

tz. Wien, 18. Dez.

Seit dem 9. Dezember spielt sich vor den Wiener Geschworenen ein politischer Prozeß ab, der wohl noch einige Tage dauern wird. Man kann ihn als den letzten Nachklang der stürmischen Ereignisse bezeichnen, die der Annexion Bosniens und der Herzegowina folgten und die es mit sich brachten, daß im Frühjahr ein Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien unvermeidlich schien. Am 25. März war in der liberalen „Neuen Freien Presse" ein Artikel des berühmten österreichischen Historikers Dr. Heinrich Friedjung erschienen, in dem von den politischen Beziehungen zwischen den Serben des kleinen Königreiches und den Serben der österreichisch-ungarischen Monarchie die Rede war und in dem auch gesagt wurde, daß einzelne Mitglieder der in Kroatien mächtigen kroatisch-serbischen Koalition nachweisbar Gelder für politische Zwecke empfangen hätten, die aus Serbien stammten. Dr. Friedjung berief sich dabei auf zuverlässige Beweisstücke, die in seine Hände geraten waren; doch unterließ er es die Namen der schuldigen Personen zu nennen, weil er, wie er in edler Menschlichkeit ausführte, nicht neue Opfer für den Hochverratsprozeß schaffen wollte, der in Agram auf der Tagesordnung stand. Anders war die klerikale Wiener „Reichspost" vorgegangen. Sie hatte schon vorher die Namen von drei Schuldigen genannt und diese offen des Hochverrates geziehen. Nach langem Zögern entschlossen sich 50 Mitglieder der kroatisch-serbischen Koalition eine Ehrenbeleidigungsklage gegen Dr. Friedjung anzustrengen, ebenso wie die Abgeordneten Supilo, Pribicevic und Dr. Lukinic die „Reichspost" zur Rechenschaft zogen.

Dem Gerichte wurde nun von den Beklagten umfassendes Material vorgelegt. Dr. Heinrich Friedjung unterbreitete ein „Grünbuch", das 24 ins Deutsche übertragene Dokumente enthält, größtenteils Wiedergaben geheimer Protokolle, die ein Bild von den Sitzungen der Zentralleitung des Belgrader Vereines „Slovenski Jug" enthalten. Der Herausgeber der „Reichspost", Herr Dr. Funder, unterbreitete dem Gericht ein „Rotbuch", das hauptsächlich verschiedene Akten, die aus dem serbischen Ministerium des Aeußern stammen, gleichfalls in deutscher Uebersetzung bekannt machte. Herr Dr. Friedjung legte überdies noch einige Photographien der Originale vor. Aus den interessanten Dokumenten geht hervor, daß zwischen dem serbischen Verschwörerverein und einigen serbisch-kroatischen Abgeordneten — also ungarischen Staatsbürgern — sehr intime Beziehungen bestanden, daß die Aufwühlung der südslawischen Bevölkerung in Oesterreich-Ungarn systematisch betrieben wurde und daß der Abg. Franz Supilo, der sowohl dem kroatischen Landtag als dem ungarischen Reichstag angehört, für politische Zwecke Geld empfangen hat — vorausgesetzt, daß das wahr ist, was die Aktenstücke besagen, die begreiflicherweise nicht im Originale vorgezeigt werden können. Sie wurden eben immer gleich nach der Abschrift durch Vertrauensmänner der leitenden Kreise in Oesterreich-Ungarn nach Belgrad an Ort und Stelle zurückgebracht. Was Herr Dr. Friedjung dem Gerichtshofe an Beweisstücken vorgelegt hat, ist nur ein kleiner Bruchteil von hunderten Dokumenten, die durch gutbezahlte Spione zur Kenntnis einer „leitenden Stelle in Wien" gelangt sind. Man vermied es zwar aus Rücksichten des politischen Taktes, diese Stelle näher zu bezeichnen, aber jeder Mensch kann sich denken, wer gemeint ist. Der gefeierte, als außerordentlich gewissenhaft bekannte österreichische Historiker hat das gesamte Material wochenlang durchstudiert und erst, als er den Eindruck der unbedingten Glaubwürdigkeit erlangte, zur Feder gegriffen, um den vielbemerkten Artikel zu schreiben, dem dann eine ganze Serie von weiteren Aufsätzen folgen sollte. Die ganze Artikelreihe hätte den Zweck gehabt, vor Europa darzutun, daß Serbien mit Bomben, Gift und Banden und nicht weniger mit schnödem Verratsgeld gegen Oesterreich-Ungarn angekämpft habe und daß der Krieg — der damals vor der Tür stand — böswillig heraufbeschworen worden sei. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Beweisstücke, die im Prozesse von den Angeklagten vorgelegt wurden, gleich dem anderen bisher unveröffentlichten Material, fortlaufend allen Persönlichkeiten zur Kenntnis gebracht worden sind, die in hoher oder höchster Stellung für die Verteidigung der Habsburgermonarchie Sorge tragen müssen.

Da die „Reichspost" nur durch einen sogenannten „Sitz-Redakteur", der als verantwortlicher Schriftleiter zeichnet, auf der Anklagebank vertreten ist, wendet sich alle Aufmerksamkeit dem Hauptangeklagten Dr. Heinrich Friedjung zu, der freilich eigentlich der Ankläger ist. Schon das Aeußere des sympathischen Mannes verrät den Gelehrten. Sein Auftreten ist sicher, seine Wohlinformiertheit läßt ihn nie im Stiche. Er hat in einer vierstündigen glänzenden Rede die Motive, die ihn bei der Abfassung des Artikels leiteten, dargelegt. Er fühlte in den sorgenvollen Märztagen die Pflicht, offen auszusprechen, was er wußte und der Welt zu zeigen, daß Serbien seine Hände auch in der österreichisch-ungarischen Politik im Spiele habe u. daß es auf ungarischem Boden Parlamentarier gebe, die aus Serbien Direktiven und noch anderes empfingen. Rein, unantastbar, steht die Persönlichkeit Dr. Friedjungs da. Er ist über den Verdacht erhaben, aus anderen als aus patriotischen Beweggründen gehandelt zu haben. Selbst die Ankläger können nicht anders von ihm denken, sie müssen seine Lauterkeit anerkennen.

Allerdings wird von dieser Seite behauptet, daß Dr. Heinrich Friedjung ebenso wie die „leitende Stelle", die ihm das Material zur Einsicht überließ, einer furchtbaren Mystifikation zum Opfer gefallen sei. Alles soll angeblich erdichtet sein. Niemals hätte eine geheime Zentralleitung des „Slovenski Jug" bestanden; niemals wäre es den Serben eingefallen, in Oesterreich-Ungarn oder im ehemaligen Okkupationsgebiete Unruhe zu stiften. Bomben und Gift seien in Serbien so ziemlich unbekannte Dinge und weiß Gott: nur einige böse Oesterreicher haben die guten Serben als schlecht hingestellt. Selbstverständlich bleibt ein slavischer Volksstamm in Oesterreich nie verlassen; es finden sich gleich Eideshelfer. Diesmal hat der tschechische Abgeordnete Th. G. Masaryk die schwierige Aufgabe übernommen, seine südslavischen Brüder rein zu waschen. Professor Masaryk ist ein ehrenhafter, selbstloser, mutiger Politiker und ein bekannter Mann der Wissenschaft. Wir schätzen ihn hoch, aber wir müssen doch sagen, daß uns die Verteidigung der Serben von hüben und drüben, die er sich als Abgeordneter im österreichischen Parlament und als Zeuge im Wiener Gerichtssaale leistete, einigermaßen — seltsam vorkommt. Zweimal hat der sonst so ehrenwerte Mann in Belgrad geweilt, um sich zu informieren. Das eine Mal weilte er wirklich einen Tag in der serbischen Hauptstadt und das genügte schon, um ihn zu überzeugen, daß man in der Habsburgermonarchie ein Lämmlein mit einem Tiger verwechselt habe. Ein zweites Mal unterhielt er sich mit all den Politikern des Königreichs Serbien, die bekanntermaßen ihr Vaterland in den Krieg gehetzt haben, die aber offenbar dem angesehenen tschechischen Politiker einreden konnten, daß sie immer nur Friedenslieder singen. Als dann gar der serbische Minister des Aeußern, Herrn Masaryk beteuerte, daß ihm nichts heiliger sei, als das Glück Oesterreich-Ungarns, da schwor der Mann der Wissenschaft sogleich auf die Richtigkeit der gehörten Aeußerungen und fuhr gerührt nach Hause.

Noch sonderbarer sind die Zeugen, die direkt aus Belgrad in Wien eintreffen und die von den Anklägern im Triumph vorgeführt werden. Es sind dies dieselben Herren, die auf den geheimen Protokollen des Vereines „Slovenski Jug" als Funktionäre verzeichnet sind. Unserer Ansicht nach mißbrauchen sie in grober Weise das Gastrecht Oesterreich-Ungarns. Sie hatten als gute Patrioten gehandelt, als sie in ihrem Vaterlande alles taten, um den gehaßten großen Nachbarn zu schwächen. Das wird ihnen kein Mensch verübeln. Eine Anmaßung ist es aber, vor dem Wiener Gerichte zu erscheinen und das wohleinstudierte Sprüchlein: alles erdichtet! herunterleiern. Was soll man zum Beispiel von dem Präsidenten des „Slovenski-Jug", dem Professor Markovic halten, der in Wien den Gelehrten posiert, den Menschen, der nur der

MARCHIVUM

Wissenschaft lebt. Auf der Reise von Belgrad nach Wien hat er aber daran vergessen, daß er eine Broschüre schrieb, in der am Schlusse zum Kriege gegen Oesterreich-Ungarn aufgefordert wurde und daß unter seiner moralischen Verantwortung eine Zeitung des „Slovenski Jug" erschien, die mit roten Lettern den heiligen Krieg gegen die Habsburger-Monarchie predigte. Oder was soll man gar von dem bekannten serbischen Sektionschef Spalajkovic halten, der am Samstag den Wiener Geschworenen fast weismachen wollte, daß er früher kaum etwas von einem Königreiche Kroatien gewußt hätte? . . .

Wir wollen dem Urteile des Gerichtshofes nicht vorgreifen, aber das eine können wir schon heute aussprechen: Dr. Heinrich Friedjung hat sich ein großes Verdienst erworben, als er mit kräftiger Hand in das Wespennest hineingriff. Bereits jetzt liegt ein Toter auf der Bahre: der schlaue, tückische, geschäftskluge Herr Supilo, der sich selbst das richtigste Leumunds-Zeugnis ausstellte, als er im offenen Gerichtssaale auf das schändlichste sein Ehrenwort brach, als er sich selbst Lügen strafte. Dieser Politiker ist hoffentlich für immer erledigt . . .

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Dezember 1909

Die Mannesmannschen Gerechtsame.

In der Wochenschrift „Die Gegenwart" wird die Frage der Mannesmannschen Gerechtsame und im weiteren die der deutschen Wirtschaftsinteressen in Marokko von den Reichstagsabgeordneten E. v. Liebert und Richard Eickhoff behandelt. Unter nationalen wie unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten kommen beide zu dem Resultat, daß unser Auswärtiges Amt sich der deutschen Interessen in Marokko mit einer befremdlichen Lauheit annehme. v. Liebert geht auf das Februarabkommen zwischen Deutschland und Frankreich zurück und kommt zu folgendem Resultat:

Man sollte meinen, daß nach so großer politischen Zugeständnissen auf deutscher Seite und nach so festen, feierlichen Abmachungen die französische Regierung alle Ursache hätte, berechtigte deutsche Forderungen auf wirtschaftlichem Gebiet wohlwollend zu prüfen und anzuerkennen. Die Franzosen haben die deutsche Loyalität öffentlich gerühmt. Um so mehr stände es ihnen an, auch wirtschaftlich loyal zu verfahren, selbst wenn bei der zur Anerkennung vorgelegten Forderung der Gebrüder Mannesmann „Schönheitsfehler" vorhanden sein sollten, wie von gegnerischer Seite behauptet wird.

Das vom Sultan Mulay Hafid erlassene Berggesetz besteht zu Recht und verleiht den Gebrüdern Mannesmann die Berechtigung zum Exploitieren der von ihnen belegten Schürfstellen. Wenn sich hinterher in der Union des mines marocaines eine andre Interessentengruppe gebildet hat, die jene Rechte angreift, so liegt kein Grund vor, ein internationales Schiedsgericht anzurufen, da den verbrieften Rechtstiteln der Besitzer keine gleichen Ansprüche entgegenstehen, und da es sich nicht um politische Dinge, sondern um eine reine Rechtsfrage handelt. Die im Besitz des ihnen vom Sultan übergebenen Ferman befindlichen deutschen Industriellen stehen auf festem Boden und haben keinen Grund, sich einem Verfahren zu unterwerfen, bei dem sie nur zu verlieren haben.

Sehr erwünscht aber wäre es, wenn das Auswärtige Amt auf die Stimmung im Reichstage und in der Presse Rücksicht nähmen und sich wärmer als bisher für die glatte Anerkennung der vorgelegten Besitztitel einsetzte. Käme es auf dem Wege eines diplomatischen Schiedsgerichts zu einer Einschränkung der Konzessionen, so würde bei dem lebhaften Interesse für diese faktisch erworbenen Rechte die Befriedigung des deutschen Volks an dem Marokko-Abkommen erlöschen. Es würde einsehen, daß das Abkommen einseitig zuungunsten der deutschen Interessen ausgelegt wird.

In wirtschaftlicher Beziehung liegt es nahe darauf hinzuweisen, daß bei der vor Augen stehenden Möglichkeit des Wiedererwerbens Großbritanniens zum Schutzzoll die deutsche Industrie das größte Interesse am Erschließen neuer Erzlager und neuer Arbeitsgelegenheiten hat. Aber auch der nationale Gesichtspunkt verdient nicht minder Beachtung, daß die Reichsregierung deutsche Männer nicht im Stich lassen darf, die als Pioniere hinausgegangen sind, um ein fremdes, unbekanntes Land mit feindseliger Bevölkerung wirtschaftlich zu erschließen und unter Hintansetzung ihrer Person dem deutschen Kapital neue Bahnen zu öffnen. Nicht bloß mit allen Mitteln unterstützen, sondern züchten sollte man solche Persönlichkeiten, deren unser Volk so dringend bedarf.

Professor Eickhoff prüft die wirtschaftliche Bedeutung der Mannesmannschen Untersuchungen über die Bodenschätze in Marokko. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß diese Bodenschätze einmal von großer wirtschaftlicher Bedeutung für unsere Industrie und ganz besonders auch für die Kleineisen- und Maschinenindustrie Rheinlands und Westfalens werden würden, wenn es den Deutschen gelänge, diese Minenkonzessionen auszubeuten. Unserer Exportindustrie würde ein neues und lohnendes Absatzgebiet erschlossen. Weiterhin würde es für unsere Eisenindustrie sehr wertvoll sein, wenn die schwedischen Erze, die vermutlich bald durch die Ausfuhrzölle verteuert werden, rechtzeitig durch die fast gleichwertigen marokkanischen Erze ersetzt werden könnten. Von diesen wirtschaftlichen Erwägungen her kommt Eickhoff zu folgendem Schluß:

Nach alledem möchte ich glauben, daß es sich bei dem Unternehmen der Gebrüder Mannesmann um eine Angelegenheit von großer nationaler Tragweite handelt. Um so mehr scheint es auch mir die Pflicht der deutschen Regierung zu sein, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um diese deutschen Interessen zu schützen. Diesen Interessen steht das Interesse einer von französischer Seite geleiteten Gruppe, bei der allerdings auch Deutsche mit einem Viertel der Anteile beteiligt sind, schroff gegenüber. Aber es ist klar, daß alle jene von unsrer Exportindustrie erhofften Vorteile nur dann sich werden verwirklichen lassen, wenn Deutschland die Führung in der Hand behält, und daß, wenn nicht alle, so doch die meisten Aufträge an das Ausland fallen werden, wenn die Mannesmannschen Konzessionen vernichtet oder doch so reduziert werden, daß die deutschen Unternehmer entweder völlig ausgeschaltet oder in die Minderheit gedrängt werden müssen.

Es läßt sich in diesem Augenblicke noch nicht übersehen, auf welchem Wege, ob durch eine schiedsgerichtliche Austragung, für die nach der Anschauung hervorragender Rechtslehrer allerdings jede Grundlage fehlt, oder durch eine gütliche Vereinbarung, die auch mir möglich und erwünscht erscheint, diese Streitfrage gelöst werden wird. Deutschland verfolgt in Marokko keine politischen Ziele und hat dies durch das am 9. Februar d. J. mit Frankreich getroffene Abkommen ausdrücklich bekundet. Um so berechtigter ist der Wunsch, daß unsre wirtschaftlichen Interessen in Marokko in dem Maße gewahrt werden, wie es sich die deutsche Politik von Anfang an zum Ziele gesetzt hatte.

Man braucht nicht Alldeutscher oder Chauvinist zu sein, um sich an der Hand solcher Ausführungen klar zu machen, daß unser Auswärtiges Amt dieser wichtigen nationalwirtschaftlichen Frage mit einer geradezu sträflichen Ruhseligkeit sich gegenüberstellt. Diese ganz offenbare Schlaffheit unseres Auswärtigen Amtes in dem großen Ringen der Nationen um die Märkte der Welt ist eine der ernstesten deutschen Sorgen und der Reichstag sollte alles daran setzen, entweder Herrn von Schoen zu etwas energischerer und dreisterer Verteidigung deutscher Interessen anzutreiben oder wenn das nicht möglich, einen Personenwechsel in diesem Reichsamte herbeizuführen.

* * *

* Hamburg, 20. Dez. Der Verein Hamburger Reeder tritt in einer an den Reichskanzler gerichteten, vom Generaldirektor Ballin unterzeichneten Eingabe für die Sicherung der Mannesmannschen Bergwerksgerechtsame durch das Reich ein. In der Eingabe, die auf die internationale Rechtsfrage nicht eingeht, wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Schiffahrt an der Beschäftigung, die ihr durch Erzfrachten aus Marokko zufallen würde, ein großes Interesse habe, und dies um so mehr, als durch die geplante Einschränkung der Erzausfuhr aus Schweden eine nicht unbeträchtliche Einbuße für die deutschen Linien bevorstehe.

Berechtigter Unmut.

Es ist mehrfach darauf hingewiesen, daß sich unsere Gewerbe- und Handelskreise mit Recht beschwert fühlen, weil man meist über ihren Kopf hinweg so wichtige Bestimmungen wie Handelsverträge z. B. vereinbart. Nun hat allerdings der Staatssekretär Delbrück im Reichstag sich darauf berufen, daß eine Denkschrift des Handelsvertragsvereins zum deutsch-portugiesischen Handelsvertrag bei den Vertragsverhandlungen als Material gedient habe, und er hat ferner beklagt, daß mehr als fünfzig Handelskammern trotz Aufforderung kein Material eingesandt hätten. Auf diese Auslassungen des Staatssekretärs antwortet nun der Handelsvertragsverein mit einer längeren Darstellung, in der es heißt:

„Alles in allem können wir also feststellen, daß der Nutzen, den das in unserer Eingabe enthaltene umfangreiche Material gehabt hat, ganz verschwindend gewesen ist, und wir müssen annehmen, daß das gleiche auch für das von andern Verbänden unterbreitete Material gilt, denn sonst wäre mehr erreicht worden. Demgegenüber ist es ein magerer Trost, wenn der Herr Staatssekretär vor dem Reichstage erklärt hat, daß die Eingaben bei den Unterhandlungen „Berücksichtigung" gefunden hätten. Er hat auch darauf hingewiesen, daß nicht weniger als 50 Handelskammern auf eine Umfrage des Deutschen Handelstages überhaupt kein Material geliefert hätten, worunter sich gerade solche Handelskammern befänden, die jetzt am meisten über den Vertrag klagten. Auf Grund der Erfahrungen, die wir sowohl mit unserer portugiesischen Denkschrift wie mit frühern handelspolitischen Eingaben gemacht haben, bezweifeln wir sehr, ob der neue Vertrag im geringsten besser geworden wäre, auch wenn der Regierung das doppelte und dreifache Material zur Verfügung gestanden hätte. Ist es denn ein Wunder, wenn nach den schlechten Erfahrungen, die unsere Exportkreise bei jedem Handelsvertrage von neuem gemacht haben, die Unlust wächst, der Regierung oder den Interessenvertretungen noch irgendwelches Material für Vertragsverhandlungen zur Verfügung zu stellen? Wozu sich die Mühe machen, wenn doch nichts erreicht wird! Hierin liegt der Hauptgrund, warum es so schwer hält, geeignetes Material für handelspolitische Eingaben zu bekommen. Daraus erklärt es sich, daß so und so viele Handelskammern auf die Rundfrage des Deutschen Handelstages überhaupt nicht geantwortet haben. Obendrein hatten zu der Zeit, als der Deutsche Handelstag und der Handelsvertragsverein ihre Eingaben ausarbeiteten, noch gar keine Vertragsverhandlungen mit Portugal begonnen, und es war ungewiß, ob solche überhaupt in absehbarer Zeit stattfinden würden. Wir müssen es daher für durchaus unzulässig erklären, wenn jetzt von amtlicher Stelle versucht werden sollte, die Schuld an dem schlechten Vertrage teilweise auf mangelhafte Informationen seitens der Interessenten abzuwälzen."

Deutsches Reich.

— **Direkte Eisenbahnverbindung von Süddeutschland nach Frankreich, England und Belgien.** Im Rathause zu Köln hat eine Versammlung von Vertretern größerer süd- und westdeutscher Städte und Vertretern von Handelskammern dieser Orte getagt, die ein gemeinsames Interesse daran haben, eine möglichst direkte Eisenbahnverbindung von Süddeutschland nach England, Belgien und Frankreich zu schaffen. Befürwortet wurde eine direkte Verbindung von Aachen nach Löwen, wodurch diese Strecke um 30 Km. verkürzt wird. Den Vorsitz in dieser Versammlung führte der Oberbürgermeister Veltman von Aachen. Man hofft, daß diese direkte Linienführung eine erhebliche Steigerung des Verkehrs über die deutsch-belgischen Linien bringen wird. Man beschloß, in diesem Sinne eine Eingabe an den preußischen Eisenbahnminister zu richten.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 21. Dez. Im Befinden des Finanzministers Dr. Honsell ist neuerdings eine Verschlimmerung eingetreten. Der Finanzminister hatte von Sonntag auf Montag wieder heftige Schmerzen im Arm und muß das Bett hüten.

Aus den Landtagskommissionen.

O. Karlsruhe, 20. Dez. (Korr.) Die Budgetkommission setzte heute ihre Beratungen fort und zwar zunächst beim Titel Liegenschaften und Künste. Für den Besuch von Sammlungen ist ein weiterer Tag eingelegt worden, die Sammlungen können aber jeden Tag besucht werden. Der Trinkgeldzwang ist weggefallen. Eine Vergrößerung des Sammlungsgebäudes ist bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht zu denken. Die Budgetkommission spricht für die Lanzsche Stiftung einer Akademie in Heidelberg Dank aus. Für die Akademie der Künste ist das Unterrichtsgeld von 80 auf 100 Mark für die Reichsausländer auf den doppelten Betrag erhöht worden. Der Titel wird genehmigt, desgleichen der Etat des Kultus gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Bei Beratung des Hochschuletats wird in der Kommission auf die verschiedentliche Behandlung der beiden Universitäten hingewiesen. Die Regierung erklärt diese Verschiedenheit aus Gründen historischer Entwicklung. Bei Besetzung der Professoren-Stellen respektiere die Regierung vor allem das Vorschlagsrecht der Fakultäten. Dem aus der Mitte der Kommission vorgetragenen Wunsche, bei Besetzung der Lehrstühle der evang. Theologie und die positive Richtung zu berücksichtigen, lehnt die Regierung ab, ebenso die Errichtung ordentlicher Professuren für christliche Apologie und Archäologie bei der Freiburger theologischen Fakultät. Das Krebsinstitut in Heidelberg hat sich nach Mitteilung der Regierung gut entwickelt. Die Budgets der drei Hochschulen werden genehmigt.

□ Karlsruhe, 20. Dez. (Korr.) In der Nachmittagssitzung der Budgetkommission wurde das Budget der Forst- und Domänenverwaltung beraten. Auf Anfrage teilte die Regierung mit, daß die Brauerei Rothaus sich gut entwickle. Der Umsatz betrug im letzten Jahre 20 900 hl. Es seien in den letzten Jahren Versuche gemacht worden, das

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Daniel Häberle: Pfälzische Bibliographie II. Die landeskundliche Literatur der Rheinpfalz. C. Curtebach, Heidelberg 1909. Preis 8 Mk. Als Sonderabdruck aus: „Mitteilungen der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereins der Pfalz, Nr. 24 LXV. Jahrgang 1908" ist von dem als eifrigen Heimatforscher bereits rühmlichst bekannten Verfasser eine erschöpfende Zusammenstellung der landeskundlichen Literatur der ganzen Rheinpfalz herausgegeben worden als Fortsetzung der im vorigen Jahre erschienenen Pfälzischen Bibliographie I, welche eine Zusammenstellung der geologischen Literatur der Pfalz enthält. Das sehr übersichtlich gegliederte Buch enthält als Hauptteil ein chronologisches Verzeichnis der landeskundlichen Literatur von 1541—1908. Es folgen Autoren-Register, Personennamen-Register, Ortsregister und Sachregister. Die treffliche Bibliographie wird bald ein unentbehrliches Nachschlagebuch geworden sein.

Zum Tode Klara Zieglers meldet die „Köln. Ztg." aus München: Die Hofschauspielerin Klara Ziegler hatte seit Anfang des Winters einen neuen Anfall ihres alten Herzleidens, das schon vor Jahren ihren Rücktritt von der Bühne veranlaßt hat. Ihr Zustand galt jedoch als ungefährlich; überraschend kommt daher die Nachricht, daß sie heute vormittag in ihrer Villa an der Königin-Straße, die ihr einst König Ludwig geschenkt hat, verschieden ist. Sie war in den letzten Jahren immer noch eine fleißige Besucherin des Theaters und der Konzerte, ohne jedoch ihre eigene Kunst noch zu zeigen. Bei ihrem letzten (65.) Geburtstag am 27. April sind ihr zahlreiche Sympathiebeweise des In- und Auslandes zuteil geworden.

Tempel-Klassiker. Man schreibt uns: Unter dem Namen „Der Tempel-Verlag" ist eine Vereinigung von sechs deutschen Verlegern ins Leben getreten, die sich zum Ziel gesetzt hat, Ausgaben deutscher Klassiker in mustergültigen Texten und in wirklich gediegener Form zu wohlfeilen Preisen zu veröffentlichen. Die Ausgaben werden in einer besonders und ausschließlich dafür bestimmten Fraktur von E. R. Weiß, dem ausgezeichneten Buchkünstler, gedruckt. Sie bieten damit den vollkommensten Inhalt in einer buchästhetischen und technischen Gestaltung, wie sie den künstlerischen Forderungen der Zeit allein angemessen ist. In Druck, Papier und Einbänden sind die Tempel-Klassiker vor allem berufen, höchste Qualität zu bringen und unsern kostbarsten Literaturwerken, unsern deutschen Klassikern, die künstlerisch tüchtigste Form und das würdigste Gewand zu geben. Für die Klassiker-Ausgaben des Tempelverlags ist ein auserlesener Herausgeberstab gesammelt, von denen hier nur genannt seien: Hans Daffis, Franz Deibel, Artur Elösser, Rud. Fürst, Moritz Heimann, Kurt Jahn, Friedrich von der Leyen, Georg Mischi, Robert Mohl, Robert Riemann, Christoph Schrempf, Rudolf Unger, Georg Witkowski, Julius Zeitler, Paul Zaunert. An der Spitze der Tempel-Klassiker steht eine Goethe-Ausgabe, der sich die Werke von Heinrich von Kleist und Heinrich Heine zugleich anschließen. Die Goethe- (Gesamt-)Ausgabe besteht aus 30 Bänden die in einer sinnvollen organischen neuen Gliederung aufgebaut sind und in regelmäßiger raschester Folge in zusammengehörigen Gruppen erscheinen werden. In dem Programm der Tempel-Ausgaben, das insonderheit für die Goethe-Ausgabe gilt, liegt es, daß ihre Textfassungen zum Unterschied von mehr oder weniger traditionell gewordenen Altersgestaltungen in allen wichtigen Fällen die lebensvolleren früheren Formen in möglichster Quellfrische, Unverfälschtheit und Unabgeschwächtheit zu ihrem Recht kommen lassen. Die kennzeichnende Eigenschaft der Tempel-Ausgaben ist ferner, daß sie von allem philologischen oder kritischen Apparat, Lesarten, Anmerkungen, Einführungen, Nachworten absehen, von Buchdeckel zu Buchdeckel enthalten sie nichts als das Wort des Dichters. Belehrung und Erläuterung über Werke und Leben ist jeweils in einen besonderen Ergänzungsband verwiesen, der stets den letzten einer Ausgabe bildet, und planmäßiger reichlicher Benutzung von Briefen in einem biographisch-monographischen Zusammenhang das Leben und das literarische Wirken des Autors zur Darstellung bringt.

Von Goethes Faust und den Wahlverwandtschaften werden Einzelausgaben hergestellt. Sämtliche Ausgaben des Tempelverlags sind handweise und einzeln käuflich; mit Ausnahme der Vorzugsausgabe, die nur an Subskribenten der gesamten Ausgabe dieser Ausstattung abgegeben wird. Die Einbände der auf das beste und reinste Papier gedruckten Vorzugsausgabe sind handgebundene Glanzlederbände von der vorzüglichsten technischen und künstlerischen Qualität. Jeder Band kostet: In modernem englischem Leinenband M. 2, in Halblederband im Stil der Zeit M. 3.75, in Einzelausgabe in Halblederband M. 3.75, in Vorzugsausgabe auf bestem Papier in Ganzleder M. 12. Bis Herbst 1909 liegen vor: Goethe, Die Wahlverwandtschaften und kleinere Erzählungen. Goethe, Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil mit dem Urfaust. Kleist, Sämtliche Werke Bd. 1—4. Heine, Sämtliche Werke Bd. 1 u. 2. Der Tempelverlag in Leipzig besteht aus folgenden Verlagsbuchhandlungen: S. Fischer Verlag, Eugen Diederichs Verlag, Hans von Weber Verlag, Julius Zeitler, Carl Ernst Poeschel, Georg Hirtmann.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Aida.

Frau Betty Schubert ist zum vierten Mal auf dem Plan erschienen, noch den dramatischsten aller Wagnerpartien Verdi zu singen, der im Gesang nicht nur das Mittel zum dramatischen Ausdruck sieht, sondern eben nur und allein den Gesang um seiner selbst willen. So war hier die Belastungsprobe größer und schwerer. Sie verlangte statt des hochdramatischen Stils die Beherrschung des bel canto, die Kunst der Cantilene, der gebundenen Phrase und höchster gesanglicher Kultur. Frau Schubert hat darin von ihren Brünhilden aus gewiß überrascht. Sie hat alle Erfordernisse nicht erfüllt, und die Rückfälle in die Gewohnheit, mit schweren, dramatischen Akzenten zu arbeiten und durch sie den Eindruck zu suggerieren, als handle es sich um innigere Gefühlsteilnahme, als das wirklich sein mochte, in den musikdramatischen Stil mit seiner Ungebundenheit und der Feindschaft gegen die musikalische Phrase, waren nicht selten. Aber das

MARCHIVUM

Rothausbier in den Bahnhofwirtschaften einzuführen, allein es seien sehr wenig Angebote eingelaufen. Beim Abschluß neuer Verträge sollen aber entsprechende Bestimmungen aufgenommen werden. Die Regiejagden will man einschränken, wenigstens insoweit als bei der Verpachtung höhere Erträgnisse zu erzielen sind. Die für den Otto Heinrichsbau des Heidelberger Schlosses eingestellte Forderung von 180.000 M. soll zunächst zurückgestellt werden, bis die von der Regierung in Aussicht gestellte Denkschrift erschienen ist. Ueber das Forstwesen entspann sich eine längere Debatte. Im Budget sind 674.361 M. an Mehreinnahmen aus Holz vorgesehen. Es sollen jetzt 140.000 Festmeter Holz mehr gehauen werden. Die Forstverwaltung erklärte, daß wir einen starken Ueberfluß an über 100jährigen Holzbeständen haben. Es sollen deshalb in der laufenden Budgetperiode für 400.000 Mark neue Wege angelegt werden, wodurch eine rasche Abholzung möglich wird. Das Forst- und Domänenbudget wurde genehmigt.

Die Einigung der bürgerlichen Linken.

* Karlsruhe, 21. Dez. Eine Versammlung des Freisinnigen Vereins begrüßte nach dem Referat des Vorsitzenden Dr. Weill die Verschmelzung der drei linksliberalen Parteien als etwas längst Ersehntes mit freudigster Zustimmung. Die Namengebung wurde als untergeordnete Frage aufgefaßt. Auch hier bestehen Bedenken gegen die Umständlichkeit der Bezeichnung „Deutsche Freisinnige Volkspartei". Die kürzeste Benennung, „Volkspartei" schlechthin, allenfalls mit dem Zusatz „Badische Volkspartei" im Sinne einer Unterabteilung der gesamten Volkspartei Deutschlands, scheint viel Sympathien zu haben.

Eisenbahnerversammlung.

⊙ Offenburg, 20. Dez. (Korr.) Gestern fand auch hier in Anwesenheit mehrerer Abgeordneter eine Eisenbahner-Versammlung statt. Verbandssekretär Heini vertrat die bekannten Forderungen der Eisenbahner.

Eine Folge der Finanzreform.

e. Dürrmenz-Mühlacker, 20. Dez. Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Landwirte hat in einem Schreiben an die Geschäftsstelle des Bundes in Stuttgart auf den 31. Dezember ihren Austritt erklärt. Die Begründung dürfte das Interesse weiterer Kreise erwecken, es heißt in dem Schreiben nämlich: „daß die hiesigen Mitglieder durch das Zustandekommen der unseligen Finanzreform das Vertrauen zu ihren Führern verloren haben."

Klerikaler Geist.

Das „Villinger Volksblatt", ein echtes Waldmichelblatt, hatte davon gesprochen, daß sich das Volk vom Liberalismus abwenden müsse, da es sonst „in der Sinnlichkeit desselben physisch und moralisch verkommen" müsse. Darauf hin war es von der „Bad. Landesztg." auf Niederbayern hingewiesen worden, wo unter der glorreichen Alleinherrschaft des allerchristlichsten Zentrums die Bevölkerung die höchste Kriminalität aufweist. Der kleine Waldmichel möchte sich nun herausreden, redet sich aber immer mehr in die Wut und produziert dabei, offenbar aus geistlicher Feder, folgende ungeheuerlichen Sätze:

„Würde sich das Volk in seiner Mehrheit vom Christentum ab und dem Liberalismus zuwenden, dann würde es der Herrschaft der Sinnlichkeit anheimfallen. Denn wenn es durch den Liberalismus das „Höhere", nämlich die Erkenntnis der ewigen Wahrheit und Gerechtigkeit verliert, dann hat es eben nichts anderes mehr als Sinnlichkeit, und unter der Alleinherrschaft der Sinnlichkeit muß der Mensch physisch und moralisch verkommen, er sinkt zum Tier herab, bei dem es nur Sinnlichkeit gibt. Nebenbei bemerkt daher auch das Streben des Liberalismus, die Abstammung des Menschen vom Vieh herzuleiten. — Dabei mag der Mensch noch so loyal und legal sein, noch so sehr für Staat und Gesetze schwärmen, noch so gut es verstehen, sich am Polizeistock vorbeizudrücken (!), er ist eben „verkommen", wenn er kein höheres Streben, keine ewige Wahrheit und Gerechtigkeit anerkennt. So ist der Liberalismus. Wer hat die Führung im Liberalismus? Freidenker, Freimaurer, Monisten, welche alles Höhere radikal verwerfen. . . . Also an der großen Zahl der Verbrechen in Niederbayern sei der Liberalismus unschuldig. Oha! Umgekehrt! Jedes Verbrechen, jedes Vergehen ist ein Opfer an den Liberalismus. Unter dem „Verderben" des Liberalismus leidet nämlich die gesamte Menschheit. Kennt die „Landesztg." vielleicht die „Bestie Concupiscenz" — oder die böse Begierlichkeit? Diese „Bestie" ist der „Treiber" des Liberalismus, der sich nicht nur mit dem liberalen Stimmzettel und in der liberalen Politik überhaupt äußert, sondern durch jedes „Vergehen", sei es innerlich oder äußerlich. Eine Hauptaufgabe des Christentums ist es nun, diesen Liberalismus in allen seinen Erscheinungsformen zu bekämpfen und auszurotten, und die Menschen zur unbedingten Anerkennung der ewigen Wahrheit und Gerechtigkeit und zu einem Leben nach den unabänderlichen Vorschriften der ewigen Wahrheit und Gerechtigkeit zu führen. Daß dies nicht überall und vollkommen gelingt, daran ist nichts schuld als die Bestie Concupiscenz. Wenn nun bei Leuten, welche dem Christentum angehören, eine große Zahl von Verbrechern zuzage tritt, so spricht das weder zu Gunsten des Liberalismus noch gegen das Christentum, sondern zeigt nur, daß diese Leute trotz ihres Christentums sehr stark am Liberalismus laborieren, wenn sie auch keinen lib. Stimmzettel abgeben. Und umgekehrt bei Liberalen, welche, menschlich betrachtet, ein ordentliches Leben führen, zeigt sich trotz ihres Liberalismus der starke Einfluß des Christentums . . . . Und noch eine Bemerkung: Leute, welche dem Christentum angehören, stehen, wenn sie auch durch „Verbrechen" tief gefallen sind, doch noch hoch über dem Liberalismus, weil sie als Christen immer noch den Weg der Besserung haben. Wer aber total — wir sagen total — dem Liberalismus anheimgefallen ist, wer alles Höhere verwirft wie Freidenker usw., hat keinen Weg zur Besserung, außer er muß sich vom Liberalismus ab und dem Christentum wieder zuwenden."

Arme Villinger!

Einzelne sei hier nicht nachgerechnet und über ihm das Gesamte nicht vergessen, daß rein gesangstechnisch und musikalisch genommen, Frau Schubert ihrer Aida beträchtlich mehr gerecht wurde, als man es schätzungsweise hatte erwarten können.

So bliebe die Frage nach den Eigenschaften der Stimme. Sie hat sich gegen früher im wesentlichen nicht verschoben. Es bleibt der Eindruck der früheren Abende. Der einer außergewöhnlichen Leuchtkraft in der Höhe voll sinnlicher Farbigkeit und durchdringendem Klang, und einer mit der in keinem Verhältnis stehenden Ausgiebigkeit und Tragfähigkeit der Mittellage und der Tiefe. Das mochte gestern bei der Gleichmäßigkeit des italienischen Gesanges stärker hervortreten, als das jüngst der Fall war, trotz der wohlüberlegten und bis ins einzelne durchdachten Disposition, die die Stärke in der Höhenlage suchte und fand.

Damit ist auch der Kernpunkt der eigentlichen Anstellungsfrage, die immer noch offen ist, geblieben: Ob Frau Schuberts Stimme die Gewähr bietet, auf die Dauer einiger Jahre ein Repertoir zu halten, wie es hier erforderlich ist und ob ihre Stimme genug Ersatz ist für ein ziemliches Minus an Darstellungskunst und geistiger Vertiefung gegenüber dem, was wir hier gewöhnt sind. Es bleibt schließlich vor allem die Frage, warum es unbedingt Frau Schubert sein muß, die zur Nachfolge der derzeitigen hochdramatischen Sängerin ausersehen ist. Es wäre vielmehr geboten gewesen, zwischen die Gastspiele der Frau Schubert etwa das einer anderen Bewerberin zu legen und so Gelegenheit zum Vergleich zu bieten, wie es bei der Heldentenorfrage geschah. Was auf der einen Seite recht ist, ist auch auf der anderen Seite billig, und gerade hier unbedingt zum eigenen Geschmack bekehren zu wollen, liegt weder Grund noch Veranlassung vor. Zumal auch darum, weil auch die Erwägung noch in Betracht käme, zur Erweiterung des jetzt ziemlich dürftigen Opernrepertoires allmählich und in den bescheidenen Grenzen, die zuerst geboten sind, Frau Hafgren-Waag und dann vielleicht auch Frl. Gransett zu hochdramatischen Partien heranzubilden und daneben zunächst noch Frl. Brandes zu halten. Bei Frl. v. Gransett scheinen die Versuche, die für sie zuerst ins Auge gefaßt waren, aufgegeben. Aber auch da ist nicht recht ersichtlich, aus welchem Grunde. Dafür, daß sie die Senta nicht völlig bewältigte, ist sie nicht verantwortlich zu machen, denn diese Partie war für den Anfang selbstverständlich zu schwer, und der Senta das Gretchen folgen zu lassen, war inkonsequent. Die Schuld dafür, daß Frl. v. Gransett sich künstlerisch nicht so entwickelte, als man es erwartet hatte, liegt darum gewiß nicht allein an ihr und genügend Grund, sie nun, wie es den Anschein hat, fallen zu lassen, nicht vor. Es käme immer noch auf den Versuch an, sie an den richtigen Platz zu stellen.

Dr. H.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Dezember 1909.

Einweihung der Festhalle der Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim.

Wer in den letzten Monaten mit der Straßenbahn von Heidelberg nach Wiesloch fuhr, wird in Leimen, schräg gegenüber dem Zementwerk, ein gar eifriges Leben und Treiben bemerkt haben, das der Vollendung der Festhalle der Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim galt. Der am Samstag eingeweihte Bau legt ein beredtes Zeugnis von dem Wohlwollen der Direktion der Zementwerke ihren Arbeitern gegenüber ab. Beim Betreten der Halle grüßt den Besucher von dem Rundbogen des Hauptportals folgender Spruch: „Saure Wochen — frohe Feste! — Tages Arbeit — Abends Gäste! Wird durch diese klassischen Worte schon einigermaßen der Zweck der Halle bekannt, so kommt dieser weiterhin zum Ausdruck in einigen Worten, die auf dem Balken gegenüber der Bühne unter einem Wandgemälde in großer sichtbarer Schrift angebracht sind und lauten: „Dieses Haus soll dem geistigen Fortschritt und der Lebensfreude unserer Arbeiter dienen!" Der Saal faßt, wenn Tische aufgestellt sind, über 2000 Personen und wird sich in seinem schönen Kleide, modernisierter Barock, mit seinen einfachen, ruhigen Farben im Laufe der Zeit noch viele Freunde erwerben. Allgemeine Aufmerksamkeit erregt die Bühnenkuppel, ein Meisterstück moderner Eisenbetonkonstruktion. Die Figuren der Kuppel, Arbeit und Muße, werden durch Amor zusammengeführt. Die Bühnendekoration an Kulissen usw. ist eine äußerst reichhaltige; ein Szenenwechsel kann in denkbar kürzester Zeit vorgenommen werden. Die gesamte Halle, die einen wirklichen Wert von über 120 000 Mark besitzt, wurde vom Zementwerk in eigener Regie zum Kostenvoranschlag von 60 000 M. hergestellt und ist vom Fundament bis zum Dache aus Eisenbeton errichtet. Außer dem großen Saale befindet sich im Parterre noch das Lese- und das Billardzimmer für die Beamten des Werkes. Ferner ist der Festhalle eine Kleinkinderschule angegliedert, die 75 Kinder aufnehmen kann.

Die Einweihungsfeier

am Samstag nachmittag nahm einen überaus schönen und würdigen Verlauf. Im festlich geschmückten Saale hatten die Arbeiter des Werkes mit ihren Familien, sowie Freunden und Bekannten Platz genommen. Auf dem Balkon saßen die eingeladenen Gäste, u. a. die Herren Geh. Regierungsrat Jolly und Bürgermeister Dr. Walz, Vertreter der Handelskammer, sowie die Bürgermeister der benachbarten Gemeinden. Auch die Beamten des Werkes und des Aufsichtsrates hatten sich hier mit ihren Familienangehörigen eingefunden. Rechts und links vom Balkon neben der Bühne hingen die Fahnen des Gesangvereins „Vereinsgemeinde Zementwerk" und des „Knappenvereins". Eröffnet wurde lt. „Heidelb. Ztg." das umfangreiche Festprogramm durch einen Einzugsmarsch (Fanfaren) des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters H. Liese-Karlsruhe. Nach dem Begrüßungschor des Gesangvereins „Vereinsgemeinde Zementwerk" ergriff Herr Kommerzienrat Direktor Schott das Wort zu der Festrede, in der er nach einigen Begrüßungsworten die Mitarbeit der verschiedenen Meister am Bau der Festhalle hervorhob. Besonderen Dank spendete er Herrn Architekt Adam, unter dessen Leitung und nach dessen Plänen der Bau erstellt wurde. Als Erinnerungszeichen für seine Tätigkeit wurde Herrn Adam von dem Herrn Direktor eine goldene Taschenuhr mit Widmung überreicht. In längeren Ausführungen erging sich der Redner dann über das Emporblühen des Werkes. Er erinnerte daran, wie vor 50 Jahren die Arbeiter für 1.70—1.80 Mark Tagelohn von Schönau her zu Fuß in die Fabrik nach Heidelberg hätten gehen müssen. Heute könnte die Arbeitsstätte bequem mit der elektrischen Bahn erreicht werden. In der heutigen Zeit, wo sich auch in Arbeiterkreisen ein Drang nach mehr Wissen bemerkbar mache, da müssen diese Bestrebungen unterstützt werden, schon in der Schule und später durch Fortbildungsvereine. Redner machte darauf noch die Mitteilung, daß das Direktorium einen Festhallenfond von 20 000 M. angelegt habe, aus dessen Zinsen Vorträge für die Arbeiterschaft gehalten werden sollen, die namentlich vom Bürgerrecht, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft, Sternkunde usw. handeln sollen. Aber nicht allein dem geistigen Fortschritt soll die Halle dienen, sondern auch den Freuden der Musik und des Gesanges. Herr Architekt Adam dankte im Namen der Beamten und der Arbeiter für die Bewilligung der Mittel zum Bau der schönen Festhalle. Sein Hoch galt dem Direktorium und dem Aufsichtsrate. Herr Gregan stattete den Dank der Arbeiterschaft dafür ab, daß es ihr durch das freundliche Entgegenkommen des Direktoriums vergönnt sei, schon in der nächsten Zeit schöne Vorträge zu hören. Nach Abwicklung des ziemlich umfangreichen Programms, zu der auch der einstündige Lichtbildervortrag des Vertreters der Urania-Berlin gehörte, trat nach einem gemeinschaftlich eingenommenen Essen der Tanz in seine Rechte.

Der Sonntag

galt in erster Linie den Kindern. Auch hier wußte der Aufsichtsrat wieder das Richtige zu treffen, indem er gleichzeitig als Nachfeier zur Einweihung der Festhalle am Nachmittage diese der Vereinsgemeinde zur Abhaltung einer großen Weihnachtsfeier für die Kinder zur Verfügung stellte. Nicht weniger als 280 Kinder konnten Geschenke aller Art in Empfang nehmen. Auch diese Feier wurde durch Gesangsvorträge eingeleitet. Zwei Theaterstücke: „Stiefkinders Weihnachten" und „Weihnachtsfreuden", gespielt von 3- bis 15jährigen Kindern, gefielen ungemein. Nach der Bescherung beschloß ein Streichkonzert der Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 die schöne Feier.

---

* Hoftrauer. Wegen Ablebens des Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland legt der großh. Hof Trauer auf 21 Tage bis zum 8. Januar einschließlich an.

---

* Evangelische Kirchengemeinderats-Wahlen. Die gestrigen Wahlen zum evangelischen Kirchengemeinderat sind resultatlos verlaufen. Es hatten sich von 108 Wahlberechtigten nur 62 eingefunden, welche sämtlich der kirchlich-liberalen und kirchlich-positiven Vereinigung angehörten, die Opposition hatte Wahlenthaltung proklamiert, welche streng befolgt wurde. Da zu einer giltigen Wahl zwei Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten abgegeben werden müssen, so fällt eine zweite Wahl nötig, welche in ungefähr 14 Tagen stattfinden soll.

* Oeffentliche Bitte für einen unglücklichen 17jährigen Menschen. In den letzten Tagen haben wir im Inseratenteil wiederholt einen Aufruf an mildtätig gesinnte Menschen erlassen, in welchem um Gaben gebeten wird zur Beschaffung von zwei künstlichen Beinen für einen jungen Menschen, dem infolge Krankheit beide Beine abgenommen werden mußten. Der hilflose Mensch, der noch vor wenigen Monaten in voller Gesundheit seinem kaufmännischen Beruf nachgehen konnte, ist jetzt völlig auf die Hilfe anderer angewiesen. Seine Eltern sind mittellos und nicht im stande, die Gelder für den Erwerb von zwei künstlichen Beinen aufzubringen. Deshalb ergeht auch an dieser Stelle an Alle, welche Mitgefühl für ihre notleidenden Mitmenschen besitzen, die herzliche Bitte, des Unglücklichen zu gedenken und namentlich bei dem herannahenden Weihnachtsfest bei der Verteilung von Geldgeschenken sich seiner zu erinnern. Bemerkt sei noch, daß die beiden künstlichen Beine 700 bis 800 Mark kosten, wofür bis jetzt erst 164 Mark eingegangen sind, es fehlt also noch ein erheblicher Betrag. Milde Gaben werden von der Expedition des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten", E 6, 2, jederzeit gerne entgegengenommen.

* Die Finanzlage der Stadt Frankfurt hat sich, wie aus den Darlegungen des Frankfurter Oberbürgermeisters in der letzten Stadtverordnetenversammlung hervorging, gegen das Vorjahr noch weiter verschlechtert. Schon das Jahr 1908 schloß mit 1,9 Millionen Mark Defizit ab. Es gelang, dieses Defizit aus den angesammelten Reserven unter Mithilfe des Ausgleichsfonds zu decken. Für das laufende Jahr 1909 ist das Bild genau dasselbe. Die Steuerverträge sind immer noch stagnierend, die Lasten steigen dagegen weiter. Der Ausgleichsfonds hat nur noch 300 000 M., die er hergeben muß, und die eingetretene Steuererhöhung hat nicht das erwartete Ergebnis gebracht. Das Resultat aus allem wird ein Defizit von zirka einer Million und darüber sein. Nun zum Etat für 1910. Auch hier wirkt die rückläufige Konjunktur weiter. Die Betriebe, auf deren Ueberschüsse wir in guten Jahren fest aufgebaut hatten, werden 400 000 Mark weniger als im Vorjahre erbringen, der Ausgleichsfonds ist erschöpft, an Steuern ist nur ein Mehr von 120 000 M. eingestellt. Jetzt kommen aber die Mehrausgaben. Davon nur einige Zahlen. Die allgemeine Verwaltung braucht 149 000 M. mehr. Die Anleihen erfordern (für Schul- und andere Bauten) 826 000 Mark mehr, die Krankenanstalten 300 000 M. mehr, die Schulen 728 000 M. mehr (davon 550 000 M. für Gehaltserhöhungen), Kunst und Wissenschaft 159 000 Mark mehr, alles in allem ein Mehr von 2,8 Millionen Mark, wozu noch die erwähnten Mindereinnahmen kommen, sodaß eine „Unterbilanz" von 3,9 Millionen Mark entsteht. 1,5 Millionen Mark davon sind durch die Erhöhung der Gehälter und Löhne entstanden. Was nun die Deckungsfrage betrifft, so kommt man notgedrungen zu dem schon früher vielfach empfohlenen Mittel, die reiche „Spezialkasse für städtischen Grundbesitz" heranzuziehen. Wie aber soll das Defizit selbst gedeckt werden? Soviel weiß man jetzt schon — ohne Steuererhöhung gehts nicht ab. Es ist eine verstärkte Billettsteuer, die Erhöhung des Schulgeldes etc. vorgesehen. Auch spricht man von Einkommen-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Im allgemeinen warnte, wie wir dem „Frkf. G.-A." entnehmen, der Oberbürgermeister vor unberechtigtem Pessimismus. Man werde diese Krise überwinden, wie man schon andere überwand. Und — man solle nicht am Kleinen sparen. 45 000 M. für eine Porzellansammlung, 15 000 M. für ein Schulmuseum — wenn man das streiche, sei nichts erreicht. Allerdings mußte der Oberbürgermeister selber an anderer Stelle seines Vortrags verschiedentlich bemerken, daß viele Wenig ein Viel machen und er hat dabei sogar nicht vergessen, die 9000 M. zu erwähnen, die für die Stadtverordnetenversammlung mehr eingestellt sind. Mit Pessimismus, so bemerkt das Blatt, freilich ist noch nie etwas Positives geschaffen worden, aber Sparsamkeit, das ist ein anderes Wort. Das muß bei uns jetzt groß geschrieben werden. Und zwar in kleinen wie in großen Dingen. Auch die „Frkf. Ztg." ist der Ansicht, daß in den letzten Jahren zu sehr aus dem Vollen gewirtschaftet worden ist. Die Stadt, so bemerkt das Blatt, hat viele Verpflichtungen zu übernehmen, denen sie sich nicht entziehen kann. Sie darf weder auf sozialpolitischem Gebiet, noch auf dem der Wissenschaft und Kunst zurückstehen. Hiervon abgesehen, scheint es aber doch, daß hier seit Jahren zu sehr aus dem Vollen gewirtschaftet worden ist, und daß mancherlei geschehen ist, was mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage ohne Schaden für die Stadt hätte unterbleiben können. Die öffentlichen Bauten sollen zur Verschönerung des Straßenbilds beitragen, aber man muß doch zugeben, daß für innere und äußere Ausstattung beispielsweise bei Schul-, Krankenhaus- und Friedhofsbauten des guten zuviel geschehen ist. Zweckentsprechendes hätte wohl auch bei geringerem Aufwand geschaffen werden können. Man soll gewiß nicht am Nötigen sparen, aber unser ganzes Verwaltungssystem muß in einfachere Formen zurückgeführt werden. Trotz der drohenden neuen Lasten ist die Finanzlage unserer Stadt an sich eine gesunde und gibt keinen Anlaß zu übertriebenen Schilderungen und Schwarzsehereien, die nur das Ansehen der Stadt schädigen. Frankfurt bietet Annehmlichkeiten in reichem Maße und ist wie kaum eine zweite Stadt geeignet und gleichsam dazu geschaffen, der Wohnsitz wohlhabender Leute zu werden. Pessimistische Darstellungen von Verhältnissen, wie sie mit wenigen Ausnahmen in allen größeren Städten sich entwickeln, schädigen die Fortentwicklung.

* Auf seiner ersten Bergfahrt ist im Anhange des Dampfers „Riga" der neue eiserne Schleppkahn „Josefine". Die Kahn ist auf einer holländischen Werft erbaut, hat einen Tiefgang von 2 Metern und kann 20 000 Zentner laden. Die Ladung besteht aus Kohlen und ist nach Mannheim bestimmt.

* Gartenbau-Verein „Flora". Heute Dienstag abend punkt halb 9 Uhr findet im großen Ballhaussaale die monatliche Mitgliederversammlung nebst der alljährlich wiederkehrenden großen Weihnachtsverlosung statt. Es gelangt u. a. wieder eine prächtige Kollektion reich ausgestatteter Obst- und Gemüsekörbe zur Verlosung, was wohl mancher Hausfrau eine willkommene Zugabe für die Weihnachtsküche sein wird. Wie beliebt die regelmäßig stattfindenden Verlosungen, Vorträge etc. geworden sind, zeigt die stetig zunehmende Mitgliederzahl.

* Frost. Das Tauwetter, das am Sonntag einsetzte, ist wieder dem der Gesundheit viel zuträglicheren gelinden Frost gewichen. Heute morgen zeigte das Thermometer auf dem Paradeplatz — 1° R. an. Auf den Dächern liegt wieder dick der Reif. Hoffentlich bleibt es nun so bis nach den Feiertagen, damit die vielen Schlittschuhe, die beim Christkind bestellt worden sind, auch probiert werden können.

* Ausdehnung der Ludwigshafener Hundesperre. Aus Anlaß des Ludwigshafener Tollwutfalles ist die in Ludwigshafen verhängte Hundesperre auf Anordnung des Bezirksamtes Frankenthal auch über die zum Bezirk Frankenthal gehörigen, der Gemeinde Ludwigshafen benachbarten Gemeinden Oppau, Edigheim und Studernheim verhängt worden.

* Auskunftsbureau auf dem Bahnhof in Ludwigshafen. Die Handelskammer Ludwigshafen a. Rh. hat vor kurzem an die kgl.

MARCHIVUM

Eisenbahndirektion in Ludwigshafen die Bitte um eine zweckmäßigere Ausgestaltung des dortigen Auskunftsbureaus gerichtet. Hierauf ist unterm 10. Dezember nachstehender Bescheid eingelaufen: „Das Auskunftsbureau ist im Ostflügel des Personenbahnhofes (parterre) untergebracht. Es ist ein großes geräumiges Zimmer, in dem nur der die Auskunft gebende Beamte sitzt. Ich habe Auftrag gegeben, daß in der Mittelhalle des Personenbahnhofgebäudes, an der Außenseite des Ostflügels des Baues und im Innern Schilder angebracht werden, damit das Bureau leicht aufgefunden werden kann, und habe auch eine zweckentsprechendoe Innenausstattung des Zimmers angeordnet. Den Interessenten wird ein besonderer Teil des Zimmers mit Pult, Schreibmaterialien usw. zur Verfügung stehen. Mit dieser Anordnung hoffe ich Ihre Wünsche in dieser Richtung erfüllt zu haben."

* **Warnung vor einem Schwindler.** Der in Leipzig-Gohlis am 10. Oktober 1880 geborene Apotheker August Emil Theodor Loewe, Sohn des verstorbenen Inhabers der Kurprinzen-Apotheke in Leipzig, der zuletzt in der Gemeindeapotheke in Flonheim (Hessen) als Gehülfe tätig war, hat einen Frankfurter Juwelier auf raffinierte Art um eine Wertsendung in Höhe von 2600 Mark betrogen. Loewe erbat sich brieflich unter der Angabe, er sei Inhaber der Apotheke in Flonheim, eine Auswahl schwerer goldener Herrenuhren. Diese wurden ihm anstandslos gesandt, er dirigierte sie nach Wiesbaden, nahm dort die Sendung postlagernd in Empfang und ist seit dieser Zeit verschwunden. Loewe ist ein kleiner bucklicher Mensch mit dunklem Haar, hellerem Spitzbart und stechendem, unruhigem Blick. Er wird von der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs und Unterschlagung verfolgt.

* **Gestorben** ist am Sonntag in Eitenheim unerwartet rasch der Direktor des Realgymnasiums, Herr Martin, infolge eines Hirnschlages. — In Karlsruhe verschied Oberlandesgerichtsrat Gustav Ernst im 61. Lebensjahre.

* **Aus dem Zuge gestürzt.** Die Morgenblätter melden aus Berlin: In einem Coupe erster Klasse des Berlin-Hamburger Schnellzuges fuhr letzthin ein elegant gekleideter Herr. In Hamburg wurde der Hut, Mantel und Reisetasche vorgefunden, der Reisende selbst aber war verschwunden. Er wurde in der Nähe von Pritzier neben dem Geleise in besinnungslosem Zustande aufgefunden. Mit schwacher Stimme konnte er angeben, daß er beim Oeffnen des Fensters aus dem Coupe gestürzt sei. Anscheinend habe er die Türe nicht richtig geschlossen. Bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb der Schwerverletzte, der als der frühere Kaufmann Krummbein aus Mannheim festgestellt wurde.

* **Eisenbahnunfall.** Infolge Achsenbruchs entgleiste heute früh zwischen Neulußheim und Waghäusel ein Güterzug. Das rechte Geleise der Rheintalbahn ist gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Von hier ist Hilfspersonal abgegangen.

Wie wir noch erfahren, ereignete sich der Unfall heute morgen um ¾4 Uhr. Der Materialschaden soll nicht sehr bedeutend sein. Wann der normale Verkehr wieder aufgenommen werden ist noch unbestimmt.

* **Aus Ludwigshafen.** Durch die Hundesperre wurden bereits eine Anzahl Hunde, die herrenlos auf der Straße herumliefen, eingefangen und im alten Schlachthof untergebracht. Einzelne Besitzer von Hunden haben die Hunde, wohl um sie bequem los werden zu können, auf die Straße gejagt. Die Hunde können im alten Schlachthaus in Empfang genommen werden. — Eine Verkäuferin aus Mainz verlor gestern auf dem Wege von Neckarau nach hier die Summe von 800 Mark, welche aus einem Zweiggeschäft in Neckarau in das Hauptgeschäft nach Mainz abgeführt werden sollte.

* **Aus Ludwigshafen.** Der 6 bis 7 (!) Jahre alte Sohn eines Arbeiters aus der Tiefgasse führte gestern nachmittag den Händlern Krämer und Reffert zwei Weihnachtsbäume aus, die er hochbeglückt in der elterlichen Wohnung ablieferte. Als der Schlingel noch einen Baum holen wollte, wurde er von einem Schutzmann abgefaßt.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Dienstag, den 21. Dezember.

Hoftheater: 7 Uhr: Abonn. D: Amphitryon.
Neues Operetten theater: 8 Uhr: Boccaccio.
Apollotheater: 8 Uhr: Varietévorstellung.
Börsen-Café: Konzert des Schwedischen National-Damenorchesters.
Wilder Mann: Konzert des Damenorchesters „Nordstern".
Terminus: Konzert des 1. Internationalen Damenorchesters „Union".

Aus dem Großherzogtum.

* Eberbach, 20. Dez. Auf schreckliche Weise hat in Scholl-Brunn ein Kind des Landwirts Konrad Reinwald sein Leben eingebüßt. Bei Hantierung an einer Petroleumlampe explodierte dieselbe, wodurch die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Das bedauernswerte Kind hatte solche Verletzungen erlitten, daß es kurze Zeit darnach starb.

* Tauberbischofsheim, 20. Dez. Interessante Funde wurden anläßlich der Restaurationsarbeiten an unserem alten Schloß an dem sogenannten „Jägerhäusle" bei den Grabarbeiten zur Abortanlage gemacht. Zunächst wurden vier steinerne Kugeln von 15 Zentimeter Durchmesser zutage gefördert, ferner ein Kachelofen mit tief eingeprägter „Kreuzigungsgruppe", wohl aus dem 14. Jahrhundert stammend, alles tadellos erhalten.

* Kirnbach (A. Wolfach), 20. Dez. Dieser Tage machte der hiesige Vollzeidiener Johannes Sum seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Von Tag zu Tag.

— Schweres Fahrstuhlunglück. Stuttgart, 21. Dez. Gestern nachmittag war der im Tietz'schen Warenhaus als Fahrstuhlführer angestellte 21 Jahre alte David Lehle am Warenaufzug im Dachstock mit Verladen von Kisten beschäftigt. Eine größere Kiste stand bereits auf dem Aufzug, dessen Fußboden mit dem des Dachstocks in einer Höhe sich befand. Um eine zweite Kiste auf die erste zu bringen, ließ Lehle den Fahrstuhl sich senken und beugte sich, nachdem die beabsichtigte Höhe erreicht war, in diesen hinein, um den Abstellhebel auf „Halt" zu stellen. Hierbei wurde Lehle vom Hebel erfaßt und zwischen diesen und den Aufzug gedrückt, sodaß der Tod augenblicklich eintrat.

— Opfer des Sturms. Paris, 21. Dez. Aus Fécamp wird berichtet, daß in der vergangenen Nacht die Fischerbarke „St. Josef" durch den Sturm gegen den Hafendamm geschleudert wurde und mit ihrer ganzen, 6 Mann zählenden Besatzung, unterging.

— Großfeuer. Kassel, 21. Dez. Von dem Großfeuer im Absinngebirge wird berichtet, daß die Feuerwehr mit den Einwohnern um die Wette Großartiges bei dem Rettungswerke geleistet habe. Eine von vier Frauen, die in größter Lebensgefahr schwebten, ließ sich in der Angst an der Dachrinne herunter und langte, wenn auch verletzt, glücklich unten an. Bei der Rettung einer anderen Frau ereignete sich ein bedauernswerter Unfall. Ein Feuerwehrmann glitt auf der Leiter aus und stürzte mit der Frau, die er im Arm hielt, vom dritten Stock in die Tiefe. Beide erlitten schwere Verletzungen.

— Lustmord. Wien, 21. Dez. Der 36jährige Kanalräumer Hebinger beging an der fünfjährigen Tochter eines Arbeiters einen Lustmord. Er hat die Tat bereits eingestanden.

— Einen jugendliche Räuberbande. Görlitz, 21. Dez. Sechs Knaben im Alter von 6 bis 18 Jahren, die sich zu einer Räuberbande zusammengeschlossen hatten, wurden wegen etwa 40 Einbruchsdiebstähle zu sechs Monaten bis zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

N. Heidelberg, 20. Dez. Der emeritierte Professor der Gynäkologie an der Universität Heidelberg, Geheimrat Prof. Dr. F. A. Kehrer, begeht am 23. Dezember das 50jährige Doktorjubiläum. Er promovierte in Gießen, wo er bis 1881, als Ordinarius wirkte, um von da an bis zu seiner erbetenen Pensionierung im Oktober 1902 als Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie und Direktor der Universitäts-Frauenklinik tätig zu sein.

m Petersburg, 21. Dez. (Tel.) In hiesigen bulgarischen Diplomatenkreisen werden die Mitteilungen der Presse über einen bevorstehenden Besuch des Königs Ferdinand in Petersburg als unbegründet bezeichnet. Dieser Besuch ist erst für das nächste Jahr in Aussicht genommen. — Aus guter Quelle verlautet, daß die Ernennung des russischen Gesandten in Brüssel, Giers, zum Botschafter in Wien anstelle des krankheitshalber zurücktretenden Fürsten Orusow, endgültig beschlossen sei. — In Bezug auf die Lage im fernen Osten beabsichtigt die Regierung vorläufig, sich auf die Veröffentlichung eines Kommuniques zu beschränken. („Köln. Ztg.")

* Konstantinopel, 20. Dez. Wie Depeschen aus Bagdad melden, protestiert die dortige Bevölkerung gegen die Konzessionierung der Schiffahrt auf dem Euphrat und Tigris und fordert die Bagdader Deputierten auf, ihre Mandate niederzulegen.

Für und gegen das Proportionalsystem.

* Paris, 20. Dez. Bei einem Festmahl der parlamentarischen Gruppe zum Schutze der Republik gegen das System der Proportionalwahlen hielt Combes eine Rede, in der er einen Erfolg des zu Gunsten des Proportionalwahlsystems unternommenen Feldzuges bezweifelte. Combes erklärte, es handele sich um einen Schachzug der Reaktion und wies auf die Fehler der Proportionalvertretungen hin, die sich in der Schweiz und in Belgien gezeigt hätten, wo eine trostlose Stagnation dadurch hervorgerufen worden sei. Zahlreiche andere Redner sprachen im gleichen Sinne. Um dieselbe Zeit fanden auch zwei Versammlungen von Republikanern verschiedener Parteien statt, die sich für das Proportionalsystem aussprachen.

Blutiges Gefecht zwischen Franzosen und Marokkanern.

* Paris, 21. Dez. Aus Colombechar wird gemeldet, daß zwischen einer Abteilung französischer Kamelreiter im Tuatgebiet und etwa 250 marokkanischen Kamelreiter ein eine ganze Nacht währendes Gefecht stattgefunden habe, welche mit der Flucht der Marokkaner endete, die etwa 20 Tote und 50 Verwundete hatten und auf dem Kampfplatz zahlreiche Waffen und sonstige Ausrüstungsgegenstände zurückließen. Auf französischer Seite fielen 5 Mann.

Ein Zwischenfall in der griechischen Kammer.

* Athen, 21. Dez. In der gestrigen Kammersitzung unterbreitete der Kriegsminister einen neuen Gesetzentwurf über die Organisation der Armee, der die Beschaffung von 2 neuen Divisionen vorsieht. Der Minister spielte dabei auf die Vergangenheit an, was die Anhänger Theotokis als eine Beleidigung ihrer Partei empfanden und deshalb den Saal verließen. Das Vorgehen rief eine stürmische Aufregung hervor. Die Sitzung mußte geschlossen werden. Parlamentarische Kreise erörtern den Zwischenfall lebhaft, hoffen aber, daß er beigelegt wird.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Luftschiffahrt

□ Berlin, 20. Dez. Das neue Militärluftschiff „M. 3" konnte gestern des starken Windes wegen die beabsichtigte Probefahrt vom Tegeler Schießplatz aus nicht unternehmen. Ebenso konnte auch der „P. 3" seine Fahrt von Bitterfeld nach Berlin infolge des Windes nicht ausführen. Die Pariser Akademie der Wissenschaften verlieh dem Grafen Zeppelin und anderen hervorragenden Aviatikern die goldene Medaille.

Zum Kwilecki-Prozeß.

[•] Berlin, 21. Dez. Das Oberlandesgericht Posen ist zu seiner dem Urteil zugrunde liegenden Auffassung hauptsächlich durch die Aussagen eines Zeugen bestimmt worden, welcher zwar schon im Oktober 1903 in dem Strafverfahren vor den Berliner Geschworenen vernommen worden ist, damals sich aber auf die Beantwortung der an ihn gerichteten Fragen sich beschränkt hatte. Dieser Zeuge, ein Gutsnachbar der verstorbenen Gräfin Kwilecki, wurde von dem Posener Gericht sehr eingehend vernommen, und er wußte von Aeußerungen der Gräfin zu berichten, welche als ein Eingeständnis der behaupteten Kindesunterschiebung aufzufassen sein soll. Die Aussage dieses Ohrenzeugen gab in Würdigung des gesamten Beweismaterials den Ausschlag. — Wie es heißt, sind Schritte eingeleitet worden, welche die Adoptierung des jungen Josef Kwilecki, welcher nun 12 Jahre alt ist und nun als Sohn der Bahnwärtersfrau Meyer gelten soll, durch einen der Familie der verstorbenen Gräfin nahestehenden Herrn zum Zweck haben. Der Rechtsbeistand der Frau Meyer hat einem Berichterstatter des „Lok.-Anz." erklärt, fürs erste bleibe der Knabe in Wroblewo, da die Herausgabe des Knaben vorläufig nicht vollstreckbar erklärt werden könne. Der Rechtsanwalt meinte übrigens auch, die Bahnwärtersfrau würde zu einer Adoptierung ihres angeblichen Kindes gegen eine angemessene Entschädigung ihre Zustimmung erteilen.

Zum Tode König Leopolds.

[•] Brüssel, 21. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Prinzessin Luise ist gestern abend um 7 Uhr 7 Min. in Brüssel eingetroffen. Eine große Anzahl von Journalisten hatten sich am Bahnhofe eingefunden. Als die Prinzessin von einer Kammerfrau geleitet und geführt von General Donny dem Wagen entstieg, verneigten sich die Journalisten und die wenigen auf dem Bahnhofe zugelassenen Personen. Ein großes Aufgebot von Gendarmerie hatte dem Publikum den Eintritt zum Bahnhofe verwehrt. Als die Prinzessin den Bahnhof verließ und die draußen noch Tausenden zählende Menschenmenge ihrer ansichtig wurde, ging ein ungeheurer Jubel und ein wüstes Getöse los. Unter diesem Lärm bestieg die Prinzessin ein Hofautomobil, das sie in schneller Fahrt zum Schlosse Laeken entführte. Die anwesenden Journalisten hatten 4 andere Automobile bereitstehen, in welche sie hineinsprangen, um dem Wagen der Prinzessin zu folgen. Aber als ihre Automobile am Tore des Parks von Laeken anlangten, hatten sich gerade die Gitter hinter dem Wagen der Prinzessin geschlossen und niemand wurde weiter eingelassen. Eine der Bedingungen, welche der Thronfolger für den Empfang der Prinzessin in Brüssel gestellt hat, ist, daß sie mit ihrer bisherigen Gepflogenheit, Interviews ohne Auswahl zu erteilen, brechen müsse. Eine weitere Bedingung war die, daß sie die bekannten Persönlichkeiten ihrer Umgebung, darunter Mattachisch in Köln zurückläßt, daß sie ferner während ihres Aufenthaltes in Brüssel, welcher sich nur bis Donnerstag ausdehnen soll, jeden Schritt zur Durchführung ihrer materiellen Interessen unterläßt.

m. Brüssel, 21. Dez. (Telegr.) Nachdem gestern Tausende vor dem Sarge König Leopolds im Brüsseler Schlosse vorbeigezogen waren, sollte nach den getroffenen Bestimmungen um 3 Uhr nachmittags der Zugang für das Publikum geschlossen werden. Es warteten jedoch noch Hunderte, die ihrem Unwillen lauten Ausdruck gaben, als bekannt gegeben wurde, daß sie nicht mehr zugelassen werden könnten. Eine große Anzahl drang gewaltsam in den Garten ein, wobei es zu wüsten Auftritten kam. Mehrere Personen wurden verletzt. Ein Mann erlitt einen Beinbruch. Die Polizei war außerstande, den Sturm zurückzuhalten und mußte die Schloßwache zu Hilfe rufen, welche den Garten säuberte.

[•] Berlin, 21. Dez. Baronin Vaughan hat inzwischen Brüssel verlassen und ist gestern früh um 11 Uhr von Brüssel abgefahren und um 5 Uhr auf dem Nordbahnhof in Paris eingetroffen. Sie trug unter einem dunklen Reisemantel ein braunes Kostüm., nicht wie man erwartet hatte, eine Trauerkleid. In Begleitung ihrer Kammerfrau wollte sie sich rasch entfernen. Die vor dem Bahnhofe Versammelten ließen sie aber nicht ins Automobil steigen, bevor sie einige Worte gesprochen hatte. Die Baronin sagte: Die Herren von der Presse wissen, daß ich mich nach Schloß Balancourt begebe. Dort werde ich vielleicht noch manches mitzuteilen haben, aber jetzt bin ich nicht in der Stimmung mich auszusprechen. Der Berichterstatter des „Berl. Tgbl." hat den Rechtsanwalt Picard, den Rechtsbeistand der Baronin Vaughan, aufgesucht. Der erzähle ihm: Frau Vaughan und der König sind kirchlich und nicht zivilrechtlich getraut. Die Trauung fand statt, als der König im Sterben lag. Ueber die Stellungnahme der Madame Vaughan zur Prinzessin Luise sagte er, sie erwartet den Prozeß, welcher sicher scheine. Sie werde selbst gar nichts unternehmen, sondern abwarten, was die anderen tun. Vor allen Dingen wird sie keine Schritte unternehme, bevor der Köng unter der Erde ist und den Titel Vaughan, der nicht regelrecht gewesen ist und den sie nur auf Wunsch des Königs geführt hat, ablegen und vom Tage der Beerdigung ab sich Madame de Lacroix nennen

Die Lage in Oesterreich.

* Wien, 20. Dez. Das Herrenhaus verhandelte heute das Gesetz betreffend die Reform der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses. Der Referent, Fürst Schoenburg, gab der Hoffnung Ausdruck, daß innerhalb der einjährigen Frist der Wirkungsdauer der neuen Geschäftsordnung das Abgeordnetenhaus Anordnungen treffen werde, die die Wiederkehr der schmachvollen Zustände der letzten Jahre ausschließen werden Freiherr von Pleuer erklärte, die Verfassungspartei sei zwar weit entfernt davon, die Lösung des österreichischen Problemes von der bloßen Geschäftsordnungsreform zu erwarten, sie glaube aber gleichwohl, ihre Zustimmung zu einer Maßregel geben zu müssen, welche wenigstens die Möglichkeit für eine würdige und ungestörte Lösung der parlamentarischen Aufgaben der Volksvertretung eröffne und sie werde es mit Genugtuung begrüßen, wenn es bei der definitiven Reform der Geschäftsordnung gelänge, die sprachrechtlichen parlamentarischen Verhältnisse in einer die Einheitlichkeit der Verhandlung und die Gleichmäßigkeit der Ausübung der Präsidialgewalt verbürgenden Weise zu regeln. (Beifall.) Graf Thun erklärte: Die Gruppe der Rechten werde für den vorliegenden Gesetzentwurf stimmen. Unter den traurigen Verhältnissen im Abgeordnetenhause habe das ganze Staatswesen und das parlamentarische Ansehen Oesterreichs in der ganzen Welt gelitten. Er erblicke in dem Antrag, betreffend die Reform der Geschäftsordnung, den ersten Schritt zur Gesundung. Graf Pinińsk gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Antrag zur Bekämpfung der Obstruktion aus der Mitte der Obstruktionisten hervorgegangen sei. Nach einem Schlußwort des Referenten wurde der Entwurf in allen Lesungen angenommen.

* Wien, 20. Dez. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Abänderung der Geschäftsordnung des Reichsrats.

* Wien, 21. Dez. (Budgetausschuß.) Im Laufe der Debatte über das Budget-Provisorium betonte der Abg. Kramarsch, trotz des Beschlusses am Samstag, ändere sich nichts in der Haltung der slavischen Union gegenüber der Regierung. Infolge des Beschlusses vom Samstag werde es nicht mehr möglich sein, durch Drohungen oder Erpressungen irgend etwas zu erlangen oder einem anderen Volke aufzubürden. Dies sei der einzig richtige Weg zur Erzielung erträglicher Zustände. Der Abg. Pergelt hob hervor, trotz der Abänderung der Geschäftsordnung würden die Deutschen stark genug sein, sich nie und nimmer eine nationale Bedrückung gefallen zu lassen. Wenn die Tschechen zu einer Auseinandersetzung mit den Deutschen bereit seien, müsse diese auf dem Boden der Gerechtigkeit geschehen und dann müßten die Tschechen zunächst ihr staatsrechtliches Phantom, ihren ersten Glaubensartikel von der Einheit des Königreiches Böhmen, aufgeben. Die Deutschen seien zu einem ehrlichen nationalen Frieden oder wenigstens zu einem Waffenstillstand bereit, aber auch zum Kampf, wenn es die Gegner nicht anders wollten.

Die Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhause.

m. Wien, 21. Dez. (Priv.-Tel.) Während die Tschechen über die Abstimmung vom Samstag in ihren Blättern laut jubeln, zeigen die deutschfreiheitlichen große Erbitterung und verurteilen das hinterlistige Verhalten der Christlich-Sozialen, welche ohne vorherigen Meinungsaustausch mit den Deutschfreiheitlichen den slawischen Dringlichkeitsantrag zugestimmt haben. Sie planen nunmehr, die Sorge um das Budgetprovisorium und das handelspolitische Ermächtigungsgesetz der neue Arbeitsmehrheit, welche bei der letzten Abstimmung in Erscheinung getreten ist, zu überlassen. Allerdings wollen sie nicht gegen das Budgetprovisorium sprechen, weil die Regierung an der Wendung der Dinge nicht schuld ist, sondern sie wollen sich nur bei der Abstimmung entfernen. Dadurch würden sie die slawische Vereinigung zwingen, sich für oder gegen das Budgetprovisorium zu entscheiden. Dies ist für die slawische Vereinigung eine unangenehme Wahl, weil sie im ersten Falle einer Regierung beispringen muß, die sie bekämpft, im letzten Falle aber wieder aus der Mehrheit ausscheiden würde. Die Entscheidung wird spätestens am Dienstag fallen.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

Feudenheim, 21. Dez. Ein alter Achtundvierziger, Herr Schneidermeister Wilhelm Bauer, wurde am Sonntag zur letzten Ruhestätte geleitet. Bauer, der auf Seite der Regierungstruppen kämpfte, bezog als Kriegsteilnehmer eine kleine Rente. Die Reihen der alten Kämpfer lichten sich immer mehr.

Ilvesheim, 21. Dez. Auf bedauerliche Weise ist Ende voriger Woche Herr Bäckermeister Wagner von hier ums Leben gekommen. Wagner hatte in Ladenburg auf der Sparkasse zu tun; auf dem Rückweg, den er über Neckarhausen-Seckenheim nahm, band er wahrscheinlich einen Nachen los, um an das jenseitige Neckarufer zu gelangen. Während der Ueberfahrt muß nun der Nachen umgekippt sein und Wagner ertrank. Auf die Auffindung der Leiche ist ein Betrag von 100 Mark ausgesetzt.

* Schriesheim, 20. Dez. Samstag abend wurde auf der Landstraße in der Nähe des Porphyrwerkes „Edelstein" eine ältere Frau, die nach Dossenheim gehen wollte, von einem in rasendem Tempo daherfahrenden Automobil umgerissen. Sie erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe. Die Insassen des Autos fuhren weiter, ohne sich um die Frau zu kümmern.

oc. Karlsruhe, 20. Dez. Im Gebäude des Katholischen Oberstiftungsrats wurde heute abend ein Raubanfall verübt. In das Zimmer des Oberbuchhalters Link drang ein noch unbekannter Mann, der Herrn Link unter vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe eines Betrages von etwa 300 Mark zwang. Der Räuber entfernte sich mit dem Bemerken, wenn er (Link) innerhalb ½ Stunde Anzeige erstatte, werde er von dem draußen stehenden Komplizen erschossen. Bisher hat man noch keine Spur von dem Täter.

oc. Meersburg, 20. Dez. Stiftungsbuchhalter August Hammerle von Freiburg wurde mit 150 von 238 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister der Gemeinde Meersburg gewählt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Mutterstadt, 20. Dez. Wegen Meineids wurden am verflossenen Samstag der Tagner Karl Gref und der Knecht Heinrich Mösch verhaftet. Desgleichen wurde der Pferdehändler Leopold Dellheim von hier wegen Verleitung zum Meineid festgenommen. Ein gewisser Jakob Weber wurde mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter auf freiem Fuß belassen.

* Grethen, 20. Dez. Samstag nacht brach in dem am Fuße der Limburg gelegenen Mühlenanwesen Haldig Feuer aus. Großartig und schaurig sah es sich an, als die zahlreichen Mehl- und Fruchtsäcke in die Luft flogen und mit lautem Knallen explodierten. Die Ruine Limburg zeigte sich taghell beleuchtet. Das eigentliche Mühlengebäude ist nebst allen Maschinen, Mehl- und Fruchtvorräten vollständig ausgebrannt. Es stehen nur noch die zerstörten Umfassungsmauern. Die Eisenteile der Maschinen sind durch Ausglühen und Verbiegen gänzlich zerstört. Auch das Wohnhaus, das mit der Mühle zusammenhängt, ist abgedeckt und total ausgeräumt. Von Vorräten sind an 200 Sack Frucht und 70 Sack Mehl verbrannt. Man schätzt den Schaden auf etwa 45 000 M.

* Kaiserslautern, 20. Dez. Der ledige Versicherungsagent Ernst Boffung, geb. 1881 zu Kaulbach, seit einiger Zeit hier wohnhaft, wurde heute früh auf dem Trottoir vor dem Hause Schillerplatz 6 schwer verletzt, aus Ohr und Nase blutend, aufgefunden und starb kurze Zeit darauf. Boffung, der mit einem im Hause bediensteten Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten wollte, aber kein Gehör fand, versuchte diese Nacht an dem Abfallrohr des Hauses bis zu dem Zimmer des Mädchens in die Höhe zu steigen und gelangte auch tatsächlich bis zu den Fenstern des 2. Stockes. Hier trat er auf die Fenstergurt, wobei ein Stück mürber Stein abbrach. Boffung stürzte infolgedessen aus einer Höhe von 5 bis 6 Metern aufs Trottoir herunter.

Volkswirtschaft.

Zuckerfabrik Frankenthal.

Der Bericht für 1908/09 beansprucht ein besonderes Interesse, da die Aktien der Gesellschaft bekanntlich an den Börsen von Frankfurt u. Mannheim eingeführt werden sollen. Die Rheinische Creditbank ist zu diesem Zwecke beauftragt, wegen Ueberlassung der erforderlichen Stückzahl mit den Inhabern der Aktien Fühlung zu nehmen.

Ueber das abgelaufene Jahr entnehmen wir dem Bericht folgendes: Das Geschäftsjahr hat in seinem Verlauf mehr gehalten, als anfangs erhofft werden durfte. Zwar blieb die Spannung zwischen roher und raffinierter Ware das ganze Jahr hindurch eine ungenügende, doch brachte namentlich die gegen den Sommer zu einsetzende Aufwärtsbewegung einen schönen Nutzen auf die vorgekauften Rohzucker. Einen erfreulichen Beitrag zum Ergebnis lieferten diesmal auch die beiden Rohzuckerfabriken Friedensau und Gernsheim infolge des außerordentlich hohen Zuckergehaltes der Rüben. Der Inlandabsatz hielt sich in normalen Grenzen, dagegen sah sich die Gesellschaft immer mehr zurückgedrängt in der Ausfuhr nach der Schweiz, woselbst der Wettbewerb der günstiger gestellten Fabriken Oesterreich-Ungarns und Frankreichs auszuhalten war. An Rüben sind in Friedensau und Gernsheim 861 649 Doppelzentner (i. V. 897 280 Doppelztr.) verarbeitet worden. Für Betriebsverbesserungen und Neueinrichtungen wurden insgesamt 169 108 M. (i. V. 234 157 M.) aufgewendet. Nach Absetzung der Tantiemen und der Abschreibungen auf die Anlagen der drei Fabriken in Höhe von 300 000 M. (250 000 M.) verbleibt ein Fabrikationsgewinn von 1 671 074 M. (1 148 700 M.). Dazu kommen 28 082 M. (28 374 M.) Gewinn aus Mieten, Pacht und Landwirtschaft und 387 007 M. (394 922 M.) Vortrag, so daß der Reingewinn 2 086 114 M. (1 572 007 M.) beträgt. Wie schon gemeldet, werden 19 Prozent (15 Proz.) Dividende verteilt, 75 000 M. (wie i. V.) dem Dispositionsfonds für Gratifikationen etc., 100 000 M. der Pensionskasse, 50 000 M. der Familien-Hilfskasse zugewiesen und 493 114 M. vorgetragen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch in diesem Jahre eine recht befriedigende. Den Kreditoren von 8 043 936 M. (Mark 8 217 200), unter denen hauptsächlich Steuerkredite erscheinen (i. V. 6.41 Mill.), stehen 9 718 845 M. (9 558 320 M.) Bankguthaben, 544 611 M. (718 238 M.) Wechsel und Kassa und 558 881 Mark (393 334 M.) Debitoren gegenüber. Effekten als Depot für Steuerkredite erscheinen mit 4 408 346 M. (4 409 410 M.). Vorräte sind mit 3 016 798 M. (2 760 734 M.) bewertet. Die Fabrikanlagen in Frankenthal, Friedensau und Gernsheim stehen mit 2 004 722 M. (2 135 618 M.) zu Buch. Bei 7 200 000 M. Aktienkapital enthält die Reserve 720 000 M., die Spezialreserve Mark 1 160 000, die Versicherungsreserve 500 000 M., der Delkrederefonds 120 000 M., alles wie im Vorjahr.

Ueber die Aussichten des neuen Jahres lasse sich heute etwas Sicheres noch nicht sagen. Die diesjährige Rübenkampagne wurde am 12. Oktober begonnen; es werden etwa 1 300 000 Doppelzentner (i. V. etwa 850 000 Doppelztr.) Rüben zur Verarbeitung gelangen, doch bleibt die Ausbeute erheblich hinter der vorjährigen zurück. In der Raffinerie Frankenthal stehen große ertraglose Aufwendungen für Betriebsveränderungen bevor, da man sich den veränderten Bedürfnissen des Verbrauches anpassen müsse, der seit Jahren eine langsame, aber stetige Verschiebung innerhalb der bisher gebräuchlichen Formen der Raffinade-Herstellung erkennen läßt. Gleichwohl glaubt der Verwaltung ein nicht unbefriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu dürfen, sofern die hohen Preise nicht etwa durch einen Verbrauchsrückgang einen Minderabsatz zur Folge haben werden.

Bei den gestrigen Wahlen zum Börsenvorstand wurden die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt und zwar für die Effektenbörse: die Herren: Kommerzienrat Wilhelm Zeiler, erster Vorsitzender, Fritz Hohenemser, stellvertretender Vorsitzender; für die Produktenbörse: die Herren: Rudolf Darmstädter, Leopold Steiner und Heinrich Zimmern.

Aktienbrauerei zum Eberl-Faber, München. In der Generalversammlung gab es eine Debatte über einen Antrag, die Abschreibungen künftig nicht mehr vom Anschaffungswerte der betreffenden Aktiven, sondern von dem Buchwerte vorzunehmen. Der Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt. Die Aenderungen der Statuten, die sich auf eine Herabsetzung der festen Tantieme des Aufsichtsrats von M. 30 000 auf M. 10 000 bezogen, wurde genehmigt.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Bericht vom belgischen Eisen- und Kohlenmarkt.

m. Brüssel, 21. Dez. Die weitere Zunahme des Geschäfts am belgischen Eisen- und Kohlenmarkt spiegelt sich in weiteren Preiserhöhungen wieder. Die Vereinigung der Magerzechen von Charles le roi erhöhte ihre Preise für Mager-Steinkohlen um 50 ctm. auf 11,50 fr.; für Thomas- und Stabeisen steigert sich der Preis um 75 ctm auf 65 fr. frei Werk des Beckens von Charles le roi.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

New-York 20. Dez.

Kurs vom	16.	20.	Kurs vom	16.	20.
Baumw.atl.Häfen	9.000	19.000	Schm. Roh.u.Br.)	14.25	14.10
„ atl. Golfh.	16.000	5.000	Schmalz Wilcox	14.25	14.10
„ im Innern	19.000	28.000	Talg prima City	5 ¾	6 ¾
„ Exp. n.Gr.B.	2.000	12.000	Zucker Muskov. be	3.67	3.58
„ Exp. n. Kont.	7.000	1.000	KaffeeRioNo.7lcl.	8½	8½
Baumwolle loko	15.15	15.20	do. Dezb.	6.60	6.70
do. Dezbr.	14.81	14.91	do. Januar	6.60	6.70
do. Jan.	14.94	15.02	do. Februar	6.65	6.75
do. Febr.	15.12	15.18	do. März	6.75	6.85
do. März	15.30	15.3-	do. April	6.80	6.90
do. April	—.—	—.—	do. Mai	6.85	6.95
do. Mai	15.61	15.5-	do. Juni	6.90	7.—
do. Juni	15.51	15.56	do. Jul.	6.95	7.05
do. Juli	15.61	15.64	do. August	6.95	7.05
do. August	15.54	15.56	do. Sept.	6.95	7.05
Baumw. i. New-			do. Okt.	6.95	7.05
Orl. loko	15 ¼	15 ¼	do. Novbr.	6.95	7.05
do. per Jan.	15.19	15.23	Weiz. red. Wint.ll.	12- ½	129 —
do. per Mai	15.92	15.98	do. Dezbr.	123 ¼	125 ¼
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Mai	117 ⅜	120 —
do. Stand. white.			do. Juli	108 ¼	111 —
New York	8.05	8.05	Mais Dezbr.	71 ½	— —
Petrol. Stand. white.			do. Mai	73 ⅛	71 —
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp.W.cleare	4.40	4.40
Petr. Cred. Balanc	1.43	1.4	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	57 ½	57 ½	Liverpool	2 ½	2 —
do. Savanah.	54 —	53 ½	do. London	2	1 ¾
Schmalz-W. steam	14.—	13.45	do. Antwerp.	1 ¾	1 ¾
			do. Rotterdam	5 —	5 —

Chicago, 20. Dez. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	16.	20.	Kurs vom	16.	20
Weizen Dezbr.	114¼	116 ½	Leinsaat Juli	—.—	—.—
„ Mai	111¼	113 ¼	Schmalz Dez.	13.50	13.—
„ Juli	100½	102 ⅜	„ Jan.	13.02	12.90
Mais Dezbr.	61 ⅜	61 ¾	„ Mai	12.10	12.02
„ Mai	66 —	67 —	Pork Dez.	—.—	—.
„ Juli	65 ⅝	66 ⅜	„ Jan.	22.20	21.87
Rogge loko	77 —	79 —	„ Mai	22.05	21.95
„ Dez.	— —	— —	Rippen Dez.	12.10	12.72
„ Mai	79 —	80 —	„ Jan.	11.57	11.47
Hafer Dez.	43 ¼	44 ½	„ Mai	11.55	11.45
„ Mai	44 ¾	45 ½	Speck		
Leinsaat Nord-W.	— —	—.—		12.25	12.25

Liverpool, 20. Dez. (Schluß.)

	18.	20.	Differenz
Weizen roter Winter willig			
per Dez.	8/0	7/11¼	— ¾
per März	7/10	7/9⅜	— ½
Mais träge			
Bunter Amerika per Dez.	5/4⅜	5/5¼	— ⅛
La Plata per Dez.	5/5⅜	5,5⅛	—

Speicher-Vorrat:
Weizen 53 000 Tonnen gegen 54 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 53 000 „ „ 580) „ „ „ „

* Köln, 20. Dez. Rüböl in Posten von 5000 kg 58.—, Okbr. 56.— D., 55.50 G.

* * *

Mannheimer Produktenbörse. An der heutigen Börse waren angeboten (La Plata Provenienzen in ..monatlich, sonstige Provenienzen gegen nette Kasse in Mark per Tonne Cif Rotterdam.)

	20./12	21./12
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	—	—
„ „ 79/80 kg per schwimmend	—	—
„ „ 78/79 „ „ „	—	—
„ Ulka 9 Pud 30/35 prompt	175	175
„ „ 10 Pud prompt	177	176
„ Azima 10 Pud prompt	185	184
„ „ 10 „ „ prompt	181	185
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg Jan.-Febr.	178	177
„ „ „ Ungarian 80 Jan.-Febr.	177½	176½
„ „ „ Rosario Santa Fé 77 kg Jan.-Febr.	173	173
„ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend	—	—
„ Redwinter II per September	—	—
„ Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russ. per 9 Pud 10/15 prompt	133	133
„ nordd. 71/72 kg per prompt	132 133	132 –133
Futtergerste russische 59/60 kg. Dezbr.	103	103
„ „ 59-60 „ „	103	109
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russ. per 46/47 „ Dezbr.-Jan.	112	112
„ „ 47/48 „	113	113
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. Jan.-Febr.	109	109
„ „ „ 48/49 „ „	110	110
Mais „ „ gelb f. a. q. schwimmend	124½	124½
„ „ „ „ f. a. q. Nov.-Dezbr.	—	—
„ Amerikan mixed. per Dez.-Jan.	—	—
Donau schwimmend	—	—

* * *

Eisen und Metalle.

London, 20. Dezbr. (Schluß.) Kupfer fest, p. Kassa 61.2.6, 3 Mon. 61.5.0. Zinn erregt per Kassa 135.15.0, 3 Mon. 138. 5. 0, Blei stetig, spanisch 13.1.3 englisch 13.10. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 23.1.6, spezial Marken 23.15.0.

Glasgow 20. Dezbr. Roheisen, ... Middlesborough warrants per Kassa 50/10½ per Monat 51/2.

Amsterdam, 20. Dezbr. Banca-Zinn, Tendenz: fest, loko 91— Auction 91½.

New-York, 20. Dezember.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1287 181	1287 1325
Zinn Straits	3275 3 –	3275 3315
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 1 Tonne	1825 .875	1825 1875
Stahl-Schienen Wagon frei Fabr.	28.—	28.—

Wasserstandsnachrichten im Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz	2,97	2,9-			2,92		
Waldshut	1,90	1,90					
Hüningen*)	1,82	1,85	1,83	1,28	1,48	2,05	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,83	1,84	1,84	1,85	1,96	2,23	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,42	3,37			3,44		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,72	3,66	3,65	3,68	3,78	3,97	2 Uhr
Germersheim					3,19		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,98	2,88	2,79	2,80	2,98	3,04	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,95	0,87	0,81	0,74	0,75		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,80	1,75			1,66		10 Uhr
Caub	2,-2	1,91	1,85	1,87	1,91		2 Uhr
Koblenz	2,51	2,37			2,81		10 Uhr
Köln	2,65	2,30	2,13	2,25	2,26		2 Uhr
Ruhrort	2,11	1,80			1,47		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,09	2,98	2,83	2,87	2,98	3,14	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,95	0,92	0,80	0,90	1,15	1,46	V. 7 Uhr

*) Windstill Bedeckt, — 0° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand	Thermometer Cels.°	Feuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge mm pro qm	Bemerkungen
20. Dez.	Morg. 7ʰ	738,0	3,5		SW 2	2,7	
20. „	Mittg. 2ʰ	744,5	3,0		W 2		
20. „	Abds. 9ʰ	748,1	-1,2		N 2		
21. Dez.	Morg. 7ʰ	748,7	-3,2		N 2		

Höchste Temperatur den 20. Dez. + 4,5°
Tiefste „ vom 20./21. Dez. — 3,0°

* Mutmaßliches Wetter am 22. und 23. Dez. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch fortgesetzt meist bewölktes und nasses Wetter in Aussicht zu nehmen.

Geschäftliches.

* Dem Vorgehen so mancher anderer Geschäftsinhaber an Sonntagen nicht mehr offen zu halten, haben sich die Vereinigten Schneidermeister Mannheims angeschlossen und zwar für Jan und Februar. Wir verweisen auf die Anzeige.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D 3, 8 Planken, einen großen Räumungsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 8300

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris
60
KALODONT
Pf.
BESTE
ZAHN-CRÈME
1034

Jetzt in ½ Tag erledigt!

Im Februar dieses Jahres kauften wir in Braunschweig vom Kaufmann L. Siebers Ihre „Volldampf"-Waschmaschine und haben dieselbe seit dem in Gebrauch genommen. Ueber die Leistungsfähigkeit der Waschmaschine sind wir bis jetzt sehr zufrieden. Eine Wäsche, welche sonst 2 volle Tage in Anspruch nahm, wird jetzt in ¼ Tag erledigt. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen ist die Maschine nur sehr empfehlen.
Zabern i. Els., d. 21. 10. 07.
gez. O. Körtle, Zahlmeister.
160 000 Frauen benutzen schon die „Volldampf" Waschmaschine, Praktisches Weihnachtsgeschenk. Ueberall erhältlich. J. A. John, A.-G., Ilversgehofen b. Erfurt. 4163

Bei BLUTSTAUUNGEN, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN
gibt es nichts besseres, als eine häusliche Kur mit
Hunyadi János
(Saxlehners Bitterquelle). 8250

Was alles im Theater liegen bleibt,

das ist nicht zu sagen. Natürlich am meisten Bonbonpapier. Und was meinen Sie nun, was wir neulich in zehn solchen Dingern gefunden haben, die an einem Tag liegen geblieben waren! Bonbonnieren, mit Kapseln echten Sodener Mineral-Pastillen gefüllt! Das ist uns ein Beweis dafür gewesen, daß die Damen doch wirklich alles gute zu schätzen wissen und nun können wir uns auch erklären, warum unsere Bestellungen jetzt gar nicht mehr durch Hin- und Rückkehren gestört werden. Das machen eben Fays ächte Sodener, die man überall für 85 Pfg. haben kann. 6111

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Gebirgs-Trachten

Im Einzelverkauf:
Tiroler Hüte, Joppen, Hosen
Gürtel, Stutzen, Federn
Edelweiß, Hosenträger
Schlupfer, Krawattel
Bauernhemden
Sennerjacken etc.

Vorrätig in allen Größen
für Herren u. für Knaben.

Gebrüder Wronker

MANNHEIM

Telephon 1991. S 1, 1, Marktecke.

Erstklassiges Spezialhaus für mod. Herren- und Knabenbekleidung.

Waisenhaus der Familie Wespin-Stiftung.

Für die Zöglinge unseres Waisenhauses findet

Freitag, 24. Dezbr. 1909, nachmittags 5 Uhr

in der Anstalt, Seckenheimerstraße Nr. 45 eine

Weihnachtsfeier

statt

Zu dieser Veranstaltung laden wir die Angehörigen der Zöglinge, sowie alle Gönner und Freunde unseres Waisenhauses freundlichst ein.

Mannheim, 17. Dez. 1909.

Der Stiftungsrat d. Familie Wespin-Stiftung
v. Hollander.

8204) Sauter.

Prima

Mast-Stopfgänse

Enten — Hahnen
Hühner — Poularden
Capaunen.

Schwerste Odenwälder

Waldhasen

Schlegel, Ziemer und Ragout

empfiehlt 13150

Jakob Durler, G 2, 13

Telephon 913.

Warenhaus KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Billige Weihnachtsgeschenke in allen Abteilungen.

Prima 4fach
in dieser und ähnlichen Formen
alle Höhen

Herren-Stehkragen
bis 7 cm hoch
garantiert 4fach
Stück **35** Pfg.

½ Dutzend **1.90** Mk.

Herren-Stehumlegekragen bis 7 cm hoch . . ½ Dtz. Mk. 2.75	Stück	50 Pfg.
Herren-Umlegekragen ½ Dtz. Mk. 1.95	Stück	35 Pfg.
Herren-Manschetten ½ Dtz. Mk. 2.10	Paar	38 Pfg.

Farbige Herren-Oberhemden aus echtfarbigem Percal neueste Dessins . . . . Stück Mk. **2.75**

Farbige Herren Oberhemden mit Ia. Zephir-Einsätzen . . . . Mk.	3.95
Elegante Zephir-Oberhemden mit Falten-Einsatz . . . . Mk.	4.95
Tricot-Einsatz-Hemden gute Qualität . . . . Mk.	1.45

Eine grosse Partie
Eleg. seidene Herren-Crawatten verschiedene Formen, Wert bis 2.— Mk. **75** Pfg.

Weisse Kragenschoner doppelt gewebt	38 Pfg.
Extra lange Sport-Shawls	95 Pfg.
Extra starke Gummi-Hosenträger . . .	75 Pfg.
Fantasie-Herren-Westen . . . . . . Mk.	1.95

Eisbahn

auf den Lawntennisplätzen

Wiederbeginn heute morgen 11 Uhr.

4433 Täglich **Abendlaufen** von 8—½11 Uhr.

Abonnement für Mitglieder des L. T.-K. Mk. 3.— } für die Saison 1909/10.
Abonnement für Nichtmitglieder . . . Mk. 6.— }

Tageskasse 50 Pfennig.

Bekanntmachung.

Die militärische Dienstpflicht in der Türkei betreffend.

„Laut Verfügung der Kais. Türk. Regierung haben alle türkische Staatsangehörige, gleichviel welcher Religion, ihre Dienstpflicht zu erfüllen. Für dieses Jahr werden die in der Türkei oder im Auslande befindlichen Militärpflichtigen, welche 1299—1304 (bezw. 1883—1888) geboren sind, herangezogen. Die Jahrgänge 1299 und 1300 (1883 und 1884) werden aber als Reservisten betrachtet. Diejenigen türkischen Untertanen, welche 50 türkische Pfund bezahlen, werden dem vierten Reserve-Jahrgange zugeteilt, nach Ableistung einer dreimonatlichen Waffenübung.

Die nach dem bestehenden Gesetze vom Militärdienst Befreiten werden als Urlauber betrachtet. Die türkischen Staatsangehörigen, welche nach dem Lose bestimmt sind, ihre militärische Dienstpflicht zu erfüllen, müssen sich dem Militär-Departement ihres Heimatlandes innerhalb 9 Monaten vorstellen.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die sich nachträglich Meldenden als Soldaten betrachtet und haben alsdann 6 Jahre zu dienen.

Reisekosten werden für die im Auslande lebenden Militärpflichtigen nicht vergütet." 4421

Mannheim, im Dezember 1909.

Das Kais. Türk. General-Konsulat.

Mannheimer Kunstverein.

Weihnachtsverlosung.

Folgende Mitglieder haben gewonnen: Aug. Röchling, L 9, 10; P. Reiß, C 8, 12; Dr. J. Wegerle, N 6, 2; K. Rosenfeld, Friedrichsring 36; G. Lösch, G 7, 34; K. Messer, C 2, 8; S. Rosenberg, Akademiestraße 10; Leo Maas, M 7, 20; Oskar Weigelt, B 6, 30/31; Dr. Jahr, Sophienstraße; Oskar Fuld, F 3, 7; Kunstverein Karlsruhe; Rich. Wulff, E 7, 25; Kr. Hirsch, P 6, 20; P. Detroy, O 5, 15; Dr. J. Rosenfeld, M 1, 2; Joh. Rorkauer, L 15, 3; H. Buß, T 6, 24; J. Neugaß, Friedrichsplatz 1; Frau v. Heyden, B 7, 17; W. Fuchs-Michels, Viktoriastraße 13/15; J. Meyer, Waldhof, Rheinstraße; Jak. Speyer, Wwe., L 12, 17; Dr. Neu, Wwe., Rheinvillenstraße 10; H. Aisberg, Friedrichsplatz 12; Küchler, Wwe., O 6, 6; Ed. Strauß, L 11, 20; H. Küllmer, L 14, 18; Julius Fügen, Ludwigshafen, C. Katz, B 2, 1; K. Korwan jr., Rupprechtstraße 15; A. Rühle, Schloß; Kunstverein Baden-Baden; C. Baumann, Wwe., Rennershofstraße 7; M. Bohn, B 1, 5; Fr. Fulda, K 1, 3; Max Gieser, O 7, 7; E. Hirsch, C 8, 6; A. Brunner, Wwe., N 7, 3; Th. Gungert, Heidelberg; H. Scherer, L 14, 12; C. Ladenburg, Wwe., M 1, 2; J. Waizel, Werderstraße 1; A. Bergmann, E 1, 15; A. Baer, F 3, 19; P. Stoffels, Luisenring 25; A. Kuhn, M 7, 16; E. Dimroth, Ludwigshafen; O. Frischlinger, E 7, 11; A. Neuhäuser, Luisastraße 18; H. Werner, E 2, 4; J. Liebmann, A 3, 6. 4422

Oeffentliche Bitte

des

Frauenvereins der Freireligiösen Gemeinde.

Möglichst vielen Kindern besonders bedürftiger Mitglieder der **Freireligiösen Gemeinde** auch in diesem Jahre eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können, ersuchen wir die besser gestellten Mitglieder und Freunde der Gemeinde um gütige Unterstützung. Zur Entgegennahme von Geldspenden oder sonst geeigneten Gaben sind gern bereit:

Frau R. Lenel, Charlottenstraße 17,
Frau H. Ott, U 3, 14,
Fräulein A. Dussing, K 2, 11,
Frau Dr. M. Buchner, Prinz Wilhelmstraße 6,
Frau K. de Haas, K 2, 13, 8612
Frau E. Leger, Schanzenstraße 9a,
Frau K. Zerrahn, Rennershofstraße 16,
Herr Th. Bartsch, Rupprechtstraße 14,
Herr und Frau Prediger Schneider, Akademiestr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Dez. 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 13144

90 Flaschen Schaumweine, 280 Flaschen verschiedene Weine; **2 gut erhaltene Adler-Fahrräder (m. Freilauf)** und Möbel jeder Art.

Die Versteigerung der Fahrräder findet voraussichtlich bestimmt statt ev. auch die der Weine.

Mannheim, 20. Dez. 1909.

Marotzke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 22. Dez. 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 13147

Möbel und Verschiedenes.

Mannheim, 20. Dez. 1909.

Brehme, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

Billig zu verkaufen wegen Fortzugs:

1 kupferf. Velvet-Garnitur, Sofa und 4 Sessel, 1 Eisschrank, 1 Ofenschirm, Kunstschmiedearbeit m. Butzenscheib. 4 Glasmalerei-Fenster i. Bleiverglasung, künstlerische Ausführung (Blumenstücke) 1,38 hoch, 45 cm breit.

A. Voigt 13134

P 1, 4.

Zu erfragen im Laden.

Schöne Weihnachtsgeschenke! 1 Fein. Zimmerwagen, vorz. Sch. 45 M., gratis 12 Holzsch., Trockner J. A. 60 M., franz. Unterbriefe Tauff-L. umge. 10 M., schöne Bücher f. ja. Kaufl. fast 15 nur 6 M., Puppenwagen 4 M., schöne Puppenküche 6 M. Schimperstr. 21, 3 St. r. 21186

Stellen finden.

Agent gef. z. Zigarrenverk. a. Wirte etc. Vergütung ca. 250 ℳ mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 9002

Junges fleißiges **Mädchen** tagsüber gesucht. 22361

Bureau Engel, S 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 23 Dezember 1909, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in **Schriesheim** mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 13146

1 vollständige Werkstatt-Maschineneinrichtung als: 1 Benzinmotor mit elektr. Zündung 4 P.S., 1 Fräsmaschine 1 Hobelmaschine, 1 Bandsäge mit Transmission, Treibriemen und Zubehör, 2 Hobelbänke.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 20. Dezember 1909.

Brehme, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrage des R.-A. Dr. Keller hier folgende zur Konkursmasse Wollschütt gehörende Gegenstände im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Barzahlung versteigern: 13140

cirka 200 Flaschen Punschessenz, 1 Kiste mit Feuerwerkskörpern, 1 Handwagen.

Mannheim, den 21. Dezember 1909.

Dingler, Gerichtsvollzieher.

Spielwaren-Versteigerung !!!

Heute und folgende Tage bei

4427 **Fritz Best**, Auktionator, **Q 4, 3**

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dezember 1909, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Schriesheim mit Zusammenkunft am Rathause, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Reinmuth die zur Konkursmasse des Glasermeisters Schmitz gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Partie Werkzeug: Hobel, Bohrer, Stemmeisen, ca 50 kg Benzin, 1 Partie Glas und Verschiedenes. 13145

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 20. Dezember 1909.

Brehme, Gerichtsvollzieher.

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundseck

900 Meter üb. d. Meere.

Bekannte gute Lage für Wintersport u. Kuren. Gross. Uebungsfeld u. Sprunghalde, sowie neu angel. Rodelbahn direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheizg. in all. Räum. Tel. 13 (Bühl B.) [339

Am 21. Dezember 1909: Wetter: gut, 4 Grad Kälte, 30 cm Schnee. Skibahn sehr gut

---

Zum Eintritt auf 1. Januar 1910 wird von bedeutendem Fabriketablissement in der Nähe Mannheims ein junger

Werkstattschreiber

— gesucht. —

Bewerber, welche solche Stellungen in Maschinenfabriken schon bekleidet haben, werden bevorzugt.

Ferner wird **gesucht** für saubere Anfertigung von Zeichnungen aller Art ein

junger Techniker

Bewerber wollen unter Angabe ihrer seitherigen Stellungen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche Offerte einreichen unter Nr. 4430 bei der Expedition ds. Blattes.

Möbl. Zimmer

B 2, 15, 3. St., fein möbl. Zimmer an Herrn o. Frl. zu vermieten. 22107

B 7, 15 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Schreibt., Sopha, Gas zu vm. 12972

C 4, 19 parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 12910

C 4, 15 3. T., einf. möbl. Zimmer bill. bis 1. Januar zu verm. 12938

D 1, 3 2 Tr., schön möbl. Zimmer auf Paradeplatz gehend, per 1. Januar zu vermieten. 13006

D 3, 12, PLANKEN
hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Frl. zu vm. 13025

E 7, 15a, 2 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 22009

F 6, 14, 3. St. lks., ein möbl. Zim. a. Herrn od. Fräul. sofort zu vermieten. 22197

G 2, 11 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. 1. Jan. zu verm. Näh. Laden. 12997

G 3, 20 2 Tr. b., gut möbl. Zimmer sep. Eing. sof. zu verm. 13058

H 2, 8, 2 Tr. r., gut möbl. Zim. b. 1. Jan. z. v. 22186

K 2, 15 3. Stock r., schön möbl. Erker-Zim. in freier Lage a. Ring nächst Neckarbrücke a. b. Herrn z. v. 21909

L 4, 8, 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 22195

L 12, 8 2 Stock, gut möbl. Zimmer m. voller Pens. sof. zu verm. 11965

M 5, 1 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Erker zu verm. 12823

Für Weihnachten!

Ein

nützliches, billiges, modernes

Weihnachts- **Geschenk**

bietet Ihnen mein

Radical-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Schuhhaus Wolff P 5, 14 Heidelbergstr.

4410

Trauringe 1383
ohne Lötfuge billigst.
Grosse Auswahl in
gold. Uhren
Spez. in Gelegenheitskauf von 14 k. gold. Herren-
Savonnette-Repetier-Uhren
Stunde, viertel, halb und dreiviertel schlagend
Jedes Brautpaar erhält eine genaugehende **Weckeruhr** gratis.
Herm. Herth
J 1, 7, Breitestrasse.
Allgem. Rabattmarken.

G 7, 10 1 Tr., große Schlafstelle mit 2 Betten sofort billig zu verm. 1834

Achtung! Achtung!

Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe etc.

Linoleum u. Linoleum-Teppiche etc.

in unerreicht grosser Auswahl 1618

ist das Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

E 2, 1 Mannheim **Moritz Brumlik** **E 2, 1** Mannheim

Telephon 3184 Eckhaus Planken — Eingang Marktstr. Telephon 3184

Zurückgesetzte Teppiche, Schlafdecken, Gardinen, die im Schaufenster gelitten haben, mit . . . **20% Rabatt.**

C 1, 7 vis-à-vis dem Kaufhaus **Grosse Versteigerung** **C 1, 7** vis-à-vis dem Kaufhaus

wegen **Geschäftsaufgabe**

versteigere ein reichhaltiges Lager in

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Bestecke etc.

Fortsetzung **heute Dienstag, den 21. Dezember** und darauffolgende **Tage**, jeweils **nachmittags 2 Uhr**, in dem **Lokal C 1, 7.**

Vormittags: **Einzelverkauf.**

4191 **M. Arnold,** Auktionator.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Neuheiten in
Strumpfwaren u. Trikotagen
für
Damen, Herrn und Kinder
zu den denkbar **billigsten Preisen**
empfiehlt
Emma Mager 2867
Kaufhaus Bogen 26. Telephon 4644.

Bilder
werden schön und billig eingerahmt. 2062
U 1, 7, Hof links

Verloren
20 Mark Belohnung
Ein Paketchen **Spitzen** verloren zwischen B 1 und D 1. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 13100

Geldverkehr
30—35 000 Mk.
als II. Hyp. à 5% auf nur Ia. Objekte per Jan. auszuleihen durch 22291
Hugo Schwartz,
R 7, 13. Tel. 604.
Hypothekengelder bis 70% der amtl. Schätzung. Offerten u. Nr. 22351 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
1 neue Nähmaschine Original Rothmann
1 neues Fahrrad Marke „Elite"
wegen Zwangsübnahme unt. Fabrikpreis abzugeben.
Näher 6 **D 4, 1,** 2. Stock nachm. 1—2 Uhr. 13122

Fast neues, erstklassiges **Pianino** billig zu verkaufen. 22343 U 6, 16, 3. St.

Passend. Weihnachtsgeschenk. Rehpinscher, sehr schönes, kleines Tierchen, preisw. zu verkaufen. 22341
Seckenheimerstr. 96, Laden.

Puppenküchen, Kindertische u. Stühlchen, s. b. z. vk. **Krappmühlstr. 17** part. rechts. 22363

Schwarz. Zwergspitzer (Weibchen) billig zu verkaufen. Näh. E 2, 9, 4. St. 22361

Gut erhaltene **Schreibmaschine** zu verkaufen. 1944
Q 7, 24, 2 Tr.

Zu verkaufen sind 22366
im I. Mannheimer Hunde-Pensionat
vis-à-vis der Fohlenweide (Neckarvorstadt)
2 Doggen (gute Wächter), 2 Boxer (Prachtexemplare), 2 Rotweiler, 2 Kriegshunde, 3 Schnauzer (Salz u. Pfeffer), 1 Pudel, 1 Dobermann, 2 wunderschöne Foxterrier (jetzig), sowie **div. Schoßhunde.** Ohne Zwang zu besichtigen
A. Ritter, Hohenwiesenweg 4.

Lehrlingsgesuche

Photographen-Lehrling
wird zu Ostern in ein erstes Atelier gesucht, Gelegenheit zur wirklich gründlichen Ausbildung in der künstlerischen Photographie. Schriftl. Offert unter Nr. 4267 an die Exped.

Stellen finden

Stellen-Nachweis
des
Verbandes der Hausangestellt.
Gewerkschaftshaus, F 4, 9
(2 Treppen)
Bureaustunden v. 4—7 Uhr. (Sonntags geschlossen).
Zur Vermittlung gelangen alle im häuslichen Dienst tätigen weiblichen Personen. 6350

Tüchtige Reisende,
welche sich nachweisl. wöchentlich 80—100 Mark verdienen können per 1. Januar gesucht. 22320 D 6/7—8 part. links.

Reisende für religiöse Zeitschriften finden dauernde Beschäftigung. 12762
Jos. Staab, Heidelberg, Alte Bergh. Strasse 5.

Schriftl. Nebenerwerb d. Adreßenarb. b. 1000 Mk. 8 ℳ Verd. Hann. Adr.-Verlag, M. Lorge, Hannover, Postf. 19 956

Tüchtiges Mädchen
für kl. Haushalt, Lohn 25 ℳ monatl., per 1. Jan. gesucht. H 7, 35, 1 Treppe. 22207

Tüchtiges 13113
Dienstmädchen
per sofort oder 1. Januar gesucht.
Frau **Kramer,** Lameystr. 9.

Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans von Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

16) (Fortsetzung.)

Die Luft war still; kein Rauschen der nahen See war zu vernehmen. Um die Dächer des bescheidenen Häusermeeres spann der feuchte Abendnebel schon seine zarten Schleier, und die kleinen Rauchsäulen aus den alten Schornsteinen schlichen unter seinem Druck fast bewegungslos dahin.

Wie schlecht das Pflaster der Straßen, wie unsauber die Bürgersteige! Und doch, ein alter Zauber sprach ihn trotzdem an. Es war alles so wie sonst, nur er selbst war ein anderer! Die harten Jahre der Arbeit hatten ihn stark gemacht. Es lag etwas Zähes, Trotziges in seinen Augen, ihm selbst unbewußt. Aber das sonderbarste war es ihm, daß er sich hier in dieser alten Umgebung als etwas Neues und Seltsames fühlte.

Als er an der alten Kirche vorbeischritt, in der er sonntäglich mit der Mutter gesessen hatte, kam ihm diese Empfindung mit doppelter Schärfe! Wahrhaftig, er war in den verflossenen Jahren wenig zur Kirche gegangen. Einfach, weil er zu müde gewesen war. Er hatte sich ja nur Sonntags so recht ausschlafen können. Die Mutter würde das einfach nicht begreifen, denn sie würde ihn fragen, ob er derselbe fleißige Kirchengänger geblieben war.

Nun klopfte ihm doch das Herz, als er in die alte, heimatliche Straße einbog. Dort lag Ernsts Heim! Das einzige stattliche Haus in dieser engen Gasse. Dort, einige Häuser weiter, wohnte Trudchen! Richtig, an sie hatte er noch gar nicht gedacht. Und dazwischen schimmerte aus den Fenstern seines alten Häuschens Licht.

Er blieb vor dem schlichten, kleinen Bau stehen und lauschte. Drinnen rührte sich nichts.

Die Läden in seinem alten Zimmer waren geschlossen, auch die des Fremdenzimmers daneben.

Sollte sie ihn nicht erwarten?

Dieser Gedanke trieb ihn vorwärts, und doch trat er langsam über die alte Schwelle, über die er damals in großer Verzweiflung hinweggestürmt war. Im Flur brannte auch heute die kleine, sparsame Lampe, hinter deren Flämmchen ein von Dörthe immer hell geputztes Messingtellerchen das spärliche Licht scharf reflektierte.

Er stand einen Augenblick still, dann schritt er leise zur Tür der Wohnstube und öffnete sie, ohne zu klopfen. Dort am alten, runden Sofatisch sah er die Mutter sitzen; sie schrieb.

Jetzt entfiel die Feder ihrer Hand. Er sah, daß sie zusammenzuckte und sich schwer auf die Platte des Tisches stützte, um sich aufzurichten. Aber nun stand sie ihm schon gegenüber. Die zunehmende Fülle ihrer großen Gestalt ließ sie ihm heute noch größer erscheinen.

„Mutter — da bin ich. Hast Du mich nicht erwartet?"

Sie antwortete nicht gleich. Sie ließ sich stumm von ihm küssen, ohne seine Herzlichkeit zu erwidern. Er spürte, daß sie eine gewaltige Bewegung niederkämpfte. Wie leid tat sie ihm in diesem Augenblick! Wahrlich, sie hatte nicht die Gabe, sich zu freuen.

„Ich glaubte immer noch, Du kämest nicht", sagte sie jetzt mit gequälter Stimme. „Du kamst ja auch nicht gleich zu mir, sondern gingst erst wieder zu Körtes. Ich weiß, es ist schöner dort, als hier bei mir in dem stillen Winkel. Die Jugend sucht eben das frohe Leben. Das kann ich Dir nicht bieten."

„Mutter, mein Weg ging doch über Kiel!"

„Ja, ja, ich weiß," sagte sie mit abgewandtem Gesicht.

Die alte Dörthe war hereingekommen. Sie blieb mit einem lauten Freudenschrei in der offenen Tür stehen und rief:

„Jesses, er ist da! Und so groß — und so stark. Ja, Du lieber Gott, jetzt bist Du aber wirklich kein Kind mehr!"

Er lachte und umarmte die Alte.

„Laß Dich einmal angucken. Hast Du denn nun wirklich gearbeitet wie unsere Schlosser und Maulente?"

„Ja, das habe ich."

„Und bist nicht grob und unfein geworden?"

„Hoffentlich nicht."

„Und was Du für Augen machst — anders wie sonst. Darf ich nun „Sie" zu Dir sagen?"

„Nein, Dörthe, niemals."

„Na, denn ist es man gut. Denn will ich Dir auch gleich Dein Zimmer fertig machen."

„Hunger hab' ich, Dörthe. Ich esse jetzt mehr als früher. Sieh mal, der lange Kerl braucht eben mehr."

„Schön, schön, mein Junnelen, dafür soll Rat werden."

Sie ging und wischte sich die Augen.

Er spürte es mit glücklichem Herzen, daß sich der Bann zwischen ihm und der Mutter nun auch langsam löse. Er hatte einen verstohlenen, zitternden Blick von ihr aufgefangen. Das gab ihm den alten Frohsinn wieder.

„Du hast Dich wirklich sehr verändert", meinte sie später. „Du mußt ja um einen Kopf gewachsen sein. Vor allen Dingen der Bart auf der Lippe macht Dich mir fremd."

„Er fällt bald, Mutter, wenn ich nun Soldat werde."

Sie sah ihn starr an. „Also doch!"

„Ja Mutter. Ich muß dienen. Ich bin ja auch Gott sei Dank ganz gesund."

Es war eine Sicherheit in seinem Wesen, die sie bedrückte. Sie hatte sich sein Heimkommen anders ausgemalt. Wenn er da zerschlagen und unzufrieden mit sich und seinem Entschluß vor ihr gesessen hätte, wäre es ihr lieber gewesen.

Aber nichts von alledem! Er ging im Hause herum, ganz so wie einst. Er half der alten Dörthe beim Zurechtmachen seines Zimmers. Sie hörte die beiden oben lachen und scherzen und die Alte klatschte in die Hände, als er ihr von Danzig und seinen Arbeiten erzählte. Dann war er wieder der große Junge. Aber unten bei der Mutter schwand das Kindliche aus seinem Wesen. Wenigstens erschien es ihr so. Dann sprach er wie ein Mann, der genau weiß, was er will. Sollte sie sich darüber freuen? Ja, wenn sie es nur könnte! Aber die Reue, die Reue, auf die sie alle ihre Pläne und Wünsche weitergebaut hatte, blieb aus.

Und diese Umwandlung, diese große Veränderung, die sie nun täglich mehr an ihm spürte! Wie stimmte dazu das Heimweh, das sie so deutlich mit einer großen Genugtuung aus seinen Briefen herausgelesen hatte? Behielt der Vormund doch recht, der ihr einmal auf einen ihrer heftigen Briefe geschrieben hatte: „Wer seine Zwecke auf Kosten eines andern durchsetzen will, der ist immer ein unwissender Mensch!"

War sie das?

Hatte sie wirklich für das Jungmännliche, Frohgesunde in seinem Wesen keinen Sinn?

Ihr war kürzlich auf einem Spruchkalender ein wunderbares Wort in die Hände gekommen. Sie hatte es wieder und wieder lesen müssen, obwohl es von einem Manne, dem unglücklichen Philosophen Nietzsche, stammte, den sie als überzeugte Christin aus tiefster Seele verabscheute. Er lautete: „Die unaufgelösten Dissonanzen im Verhältnis von Charakter und Gesinnung der Eltern klingen im Wesen des Kindes fort und machen seine innere Leidensgeschichte aus."

Diese harten, klaren Worte des glaubenslosen Zweiflers waren ihr nachgegangen wie eiserne Wahrheiten. Vielleicht deshalb, weil sie jetzt in ihren inneren Kämpfen zum erstenmal sich bewußt wurde, daß ihre Natur unaufgelöste Dissonanzen besaß.

War man wirklich machtlos gegen das Werden und die Entwicklung eines Sohnes? Gerade das hatte sie nie zugeben wollen. Und sie konnte sich nicht darin finden. Wenn er jetzt vom theologischen Studium oder vom Seminar zu ihr gekommen wäre, hätte sie innerliche Berührungspunkte mit ihm gehabt. Jetzt muteten sie seine Schilderungen aus der Arbeitszeit in der blauen Jacke wie Berichte aus einer fremden Welt an. Die beschämende Enttäuschung, daß ihr Kind wieder und wieder versicherte, er habe Unschätzbares gelernt, begriff sie nicht; ja, es kränkte sie.

Sie scheute sich mehr und mehr, ihn zu fragen, auf welche Weise er seiner Militärpflicht genügen wolle. Sie merkte, er vergangen wären wie ein dumpfer Traum, einen festen Willen bekommen, sie auch auszuführen.

habe feste Pläne, ja, er habe im Laufe dieser zwei Jahre, die ihr

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Dienstag, den 21. Dezember 1909

24. Vorstellung im Abonnement D.

Amphitryon

Eine Komödie in drei Akten und einem Vorspiel von Molière
Frei übertragen von Fritz Rumpf.
Regie: Carl Hagemann.

Personen:

Die Nacht	Thila Hummel.
Merkur, später in der Gestalt d. Sosias	Viktor Waiberg.
Jupiter, in der Gestalt d. Amphitryon	Carl Schreiner.
Amphitryon, thebanischer Heerführer	Heinrich Götz.
Alkmene, seine Gattin	Betty Ullerich.
Sosias, Diener des Amphitryon	Gustav Kallenberger
Klearchis, seine Frau	Toni Witteis.
Argatiphontidas	Hans Gobeck.
Naukrates	Alexander Köfert.
Polidas	Carl Lobertz.
Pausikles	Georg Maudanz.

Thebanische Bürger.
Der Schauplatz des Vorspiels liegt in den Wolken, der drei Akte vor dem Hause des Amphitryon.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 9¼ Uhr.

Größere Pausen finden nicht statt.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 22. Dez. 1909. Bei aufgehob. Abonn.
Nachmittags 2½ Uhr zu ermäßigten Preisen:

Prinz Fritz Herzlieb

Abends: 20. Vorstellung im Abonnement A

Madame Butterfly.

Anfang 7½ Uhr.

Neues Operettentheater
Teleph. 2017. Direkt.: H. Amalfi.

Heute 8 Uhr:

Baccaccio

Morgen 4410
8½ Uhr: **Kampf um Schneewittchen**
8 Uhr: **Geschiedene Frau.**

Apollo-Theater. — Anfang — präcis 8 Uhr

Heute Dienstag zum vorletzten Male

Heinrich Prang in „Sein Rendezvous"

und das übrige Weihnachtsprogramm.

Donnerstag, den 23. Dezember
Première! **Uraufführung!**
Der Schlager des Heinrich Prang-Ensemble
Heinrich Prang
in seiner Glanzrolle
Wie er seinen Vater fand!

E 4, 13 „Börsencafé" im Börsengebäude
Täglich Konzert des Schwedischen National-Damen-Orchesters, Dir. R. Politz
in prächtigen National-Costümen. [8736] Entree frei.

„Terminus" **Täglich Konzert** durch 388.
N 3, 12. Orthubers Münchner Schrammel-Quartett.

:: **Echte** ::
Schweizer Stickereien
Roben 835
neueste Dessins.
Rosa Ottenheimer
D 1, 11, 1. Etg. Tel. 2838.

Tanz-Institut J. Schröder.

Beginn der neuen Tanzkurse
findet **Anfangs Januar** statt, wozu um hofdgefl. Anmeldungen höfl. bittet. 4415

J. Schröder
4415 **H 2, 6** Tanzlehrer **H 2, 6.**

NB. Für tit. Vereine mäßiges Honorar.

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fusspflege) 8989
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

Moderne Bildereinrahmungen
u. Vergolderei
Reichhaltiges Lager in 4060
Photographie- u. Familienrahmen
Toilette- u. Wandspiegeln.
Mayer & Hausser
N 4, 19|20 Spiegel- u. Rahmenfabrik Telephon 2213. **N 4, 19|20**

Q 1, 19 Konditorei Waldbauer Q 1, 19
Nachf. Adolf Hartmann
Erstes Spezialgeschäft in Weihnachts-Konfekt

ff. Honiglebkuchen	Ia. Leipziger Stollen
Basler Leckerli	Hefen- u. Natronbunde
Mannh. Hutzelbrot	Engl. Theekuchen. 4049

Elektrische Christbaum-Beleuchtungen
Elektrische Schaufenster-Dekorations-Beleuchtungen
kauf- und mietweise 7167
Fr. Wettig, Augartenstr. 13
Elektr. Installations-Geschäft.
Telephon 1739.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe
Seidenbänder in allen Farben und Breiten. 3297
Sammet, Schleier, Lavaliers u. Kragenschoner.
Günstige Gelegenheit. — Billigste Preise.
D 3, 1. Seidenhandlung R. Kuhn. D 3, 1
Der Ausverkauf erfolgt nur gegen bar.

Adolf Pfeiffer **U 1, 8** Neckarstrasse
empfiehlt für **Weihnachten:**
Christbaumständer

Werkzeugkasten	Tischbestecke	Schlitten 3919
Kerbschnitzkasten	Küchenwagen	Bügeleisen
Laubsägekasten	Gaskoch-Herde	Schirmständer
Laubsägemaschinen	Kassetten	Ofenvorsetzer
Dilett.-Hobelbänke	Schlittschuhe	Blumentische
Taschenmesser		

Hauswirtschaftliche Maschinen für alle Zwecke

Das Veilchenparfüm in höchster Vollendung überall zu haben!
Georg Dralle, Hamburg.
2927

Pianos
von **425** Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an.
A. Donecker,
L 1, 2. 7283
Haupt-Vertretung von
C. Bechstein u. V. Bordux.

Max Wallach
D 3, 6
Telephon 1192.

Zu billigen Preisen: 4192
Praktische
Weihnachtsgeschenke
Handarbeiten in jeder Preislage.

Neu eingetroffen! 4020
Neuheiten
in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

1 Anzug	für M. 6.—	Anzahlg. M.	1
1 Anzug	„ „ 9.—	„ „	2
1 Anzug	„ „ 13.—	„ „	3
1 Anzug	„ „ 20.—	„ „	4
Paletots desgleichen			
1 Kostümrock	für 9.—	Anzahlg. M.	2
1 Kostüm	„ 30.—	„ „	6
1 Jacket	„ 15.—	„ „	3
1 Damen-Pelz	„ 9.—	„ „	2

Abzahlung wöchentlich 1.— Mk.

MÖBEL auf Kredit

für Mk. 65.—	Anzahlung Mk.	5.—
„ „ 90.—	„ „	8.—
„ „ 120.—	„ „	10.—

Kleiderstoffe, Tepp'che, Vorhänge.

Julius Ittmann
Nachf.
H 1, 8 MANNHEIM **H 1, 8**

Joh. Ad. Schmitt
Syphons- u. Flaschenbierversand
Tel. 3223. **Seckenheimerstr. 84.**

empfehle 4143
Dortmunder Union Pilsner
½ Flasche **30** ½ Flasche **16** Pfg.
Matäser-Bräu, München
hell u. dunk. ½ Flasche **30** ½ Fl. **15** Pfg.
Erstes Kulmbacher Aktienbier
½ Flasche **30,** ½ Flasche **16** Pfg.
Printz-Gold Exportbier, Karlsruhe
½ Flasche **23,** ½ Flasche **12** Pfg.
Printz-Residenzbräu
dunkel ½ Flasche **20,** ½ Flasche **10** Pfg.
Durlacher Hof, Rauxhim, hell ½ Fl. **20,** ½ Fl. **10** Pfg.,
„ „ „ dunkel ½ Fl. **18,** ½ Fl. **10** Pfg.
Sämtliche Biere werden in Syphons abgegeben.

Freudenstadt
Hotel Rappen Für Winteraufenthalt durch Einrichtung von **Zentralheizung** in sämtlichen Häusern bestens geeignet. Rodelbahn und Ski-Gelände in unmittelbarer Nähe. Zu Ausfahrten jederzeit elegante Schlitten im Hause selbst zur Verfügung. Prospekte zu Diensten durch den Besitzer **Max Laufer.** [9159

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20
Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.
Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 103

Schönstes u. billigstes Weihnachtsgeschenk.
Kinder-Regenschirme
1000 Stück zum Auslachen, in jeder Größe vom Kleinsten bis zum Größten 83483
fabelhaft billig
Neuheit mit durchgehenden Eisenstäben, Griff u. Stock aus einem Stück.
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken **D 3, 8**
Grüne Rabattmarken.

Maler- und Tünchergeschäft
Windeckstr. 7 **Jean Mangold** Windeckstr. 7
Teleph. 2260
Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise
: : Kostenanschläge gerne zu Diensten. : :

Chocoladen-Greulich
Q 1, 8 am Speisemarkt **H 3, 21**
empfiehlt
gegen **Husten** und **Heiserkeit**
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
Spitzwegerich-Rosetten 4141
Isländisch-Moos-Bonbons
Bayrisch Kräuter-Malz
Bienen-Malz-Bonbons
Altes-Brust-Bonbons
Honig-Kissen
Grüne Rabattmarken

Puppen! Puppen!
Gestelle. Köpfe. 3619
Grösste Auswahl in allen Arten von **Puppen.**
Puppenkleider — Puppenhüte.
Puppenreparaturen.
Urbachs Puppen-Spez.-Geschäft
D 3, 8, Planken, eine Treppe.

Der Schwäbische Merkur
legt besonderen Wert auf seinen **badischen Teil.**
In der Besprechung und Beurteilung der **politischen** und **finanziellen Entwicklung Badens** hat sich der Schwäbische Merkur seit Jahren als zuverlässige und unabhängige Quelle erwiesen.
Die Schnellzugsverbindungen durch ganz Baden sorgen für raschste Uebermittlung der neuesten Meldungen des zweimal täglich erscheinenden Blattes. Jedes **Postamt** in **Baden** nimmt Abonnements auf den Schwäb. Merkur an. 4414
Geschäftsstelle: **Stuttgart,** Königstraße 20.

Weit unter Preis ein Posten
Herren-Stoffe

Serie I. 3,20 für 1 Anzug	Mk.	3.50
Serie II. 3,20 für 1 Anzug	Mk.	9.75
Serie III. 3,20 für 1 Anzug	Mk.	12.50

4266 **S. Bodenheimer, S 1, 4.**

MARCHIVUM

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Sonntags offen!

Blumentische, weiss lackiert 3567
Büstenständer
Bücher- und Noten-Etagere
Näh- und Spieltische
Paneels
Serviertische und Credenzen
Vorplatz-, Veranda, Dielen-Möbel
Ziertische
Leder-Fauteuils- u. Clubsofas, bequem, vornehm, solid
Herrenzimmer.

W. Landes Söhne, Möbelfabrik, Q 5, 4

Bedeutendstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus der Branche für komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Man verlange Preisliste und Kataloge.

Bitte genau auf Firma und Eingang achten!

3804 Beachten Sie den grossen 4186

Weihnachts-Verkauf

mit 10—30% Rabatt. — Nur bis 25. Dezbr.

Herrenuhren . von 5 Mk. an.
Damenuhren . von 7 Mk. an.
Echt silberne Herren- und Damenuhren von 9 Mk. an.
Echt goldene Herren- und Damenuhren in jeder Preislage.
Echt gold. Ringe von 2 Mk. an.
Manschettenknöpfe, Kolliers, Armbänder, Herrenketten in reichster Auswahl anerkannt billig.

Regulateure, 14 Tage Geh- u. Schlagwerk, von 11 Mk. an.
Mod. Freischwinger-Wanduhren
Küchenuhren, Standuhren usw. in grösster Auswahl bekannt billig.
Wecker m. Garant. v. 2.40 Mk. an.
Schwer versilb. Tafelbestecke in modernen Mustern.
Schreibzeuge Spazierstöcke Pokale Zigarettenetuis usw. billigst.

Spezialität: **fugenlose Trauringe.**

Breitestrasse T 1, 3 neben Warenhaus Kaufer — **Jacob Kraut** — Breitestrasse T 1, 3 neben Warenhaus Kaufer

Uhrmacher und Juwelier.

Eigene Werkstätte für Reparaturen

Er glückt Ihnen immer

Ihr Kuchen oder Ihr Gebäck, wenn Sie statt Hefe und minderwertigen Backpulvern das gesetzlich geschützte Backwunder (Patent-Backpulver) verwenden. Versuchen Sie selbst folgendes

Recept: Weihnachtskonfekt: (billig und dabei doch sehr fein) (vorzüglich zu Tee, Kaffee und Wein) 200 gramm Butter, 180 gr Zucker, 2 Eier und 1 Paket Reeses Vanillinzucker werden schaumig gerührt. Dann gibt man nach und nach 500 gr Mehl und zuletzt 1 Paket Reeses Backwunder hinzu und knetet das Ganze tüchtig durch, bis sich der Teig in Dicke eines Messerrückens (je dünner, desto besser) ausrollen lässt. Die Masse wird mit einer Tasse oder kleinem Glase in runde Plätzchen oder Figuren ausgestochen, mit Eigelb bestrichen, mit gehackten Mandeln bestreut, auf gut gefettete Blechen heiss gebacken und in Blechbüchsen aufbewahrt. Unser Backwunder Receptbuch mit weiteren Recepten und praktischen Anleitungen zum Backen überall gratis zu haben. 4189

Backwunder trotz der vielen Vorzüge **nur 10 Pfg.**

Reese Gesellschaft.

Vertretung u. Lager: **Rudolf Knieriem, Mannheim, L 12, 12.**

Telephon 1408.

F. Göhring

MANNHEIM
Paradeplatz
gestattet sich sein
grosses Lager
in gediegenen
Juwelen, Gold- und Silberwaren
sowie Herren- u. Damen-Uhren
— jeder Preislage —
in empfehlende Erinnerung zu bringen. 3613

Geschäftsgründung 1822.

Dauerhafteste, weisse und bunte **abwaschbare** 7987
Zephyr-Wäsche
(Vorhemden, Kragen und Manschetten).
Leicht zu reinigen. Von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
D 1, 13 **Georg Hoffmann** D 1, 13

Gesichtshaare
werden mittels Elecktrolyse nach allerneuester Methode entfernt.
Garantiere den **6fachen Erfolg.**
aller bisher angewandten Verfahren. Einziges Institut dieses Verfahrens am Platze.
Sachgemässe Gesichtspflege. 8237
Josefine Schnurr, Collinistr. 10.
Spezialistin für Haarentfernung.

Ermordet
wird alles Ungeziefer durch die
Erste Badische Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Mannheim, Geschäftsstelle Gontardstrasse 4. Teleph. 4587.
Erste u. grösste Desinfektions-Anstalt Deutschlands.
Feinste Referenzen. [2044] Gegr. 1890.

Zu Festgeschenken
empfiehlt billigst.
Spiegel und Bilder,
Kunstblätter und gediegene **Handmalereien.**
Oelgemälde
Geschmackvolle Einrahmungen.
Jos. Ebert, Glaserei und Bilderfabrikation. **F 5, 5.** Teleph. 4050.
Aussteller der Gewerbehalle C 5 hier.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins. 5731

Herter's moderne Leih-Bibliothek
O 5, 15
vis-à-vis Ingenieurschule.
Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
auch Lesen geg. tagweise Berechnung. 12818
Abons. f. Auswärtige.
Herters Buchhandlung empfiehlt sich zum käuflichen Bezug aller Bücher, Lieferungswerke u. Zeitschriften.

Briefbogen
mit geprägtem Monogramm als 11513
Weihnachts-Geschenke
liefert prompt.
Alex. Todorowitsch
Gravier- und Prägeanstalt
E 3, 14 — Planken.

Merkur 12467
Smyrna-Tafel-Feigen
in 1 Pfund-Karton
Einzige absolut rein und hygien. präpar. Feigen
empfiehlt
Schlossdrogerie
L 10, 6 Tel. 4592.

Der rühmlichst bekannte
Dr. E. Webers Familienthee
welcher sich seit länger als 40 Jahren i. Handel befindet, wird vielfach nachgeahmt. Daher kaufe man nur grüne Pakete m. dem Brustbild des Erfinders als Schutzm. — Paket M 0,50 u. 1,00. Von M 5,00 ab franko. Zu haben in den Apotheken oder d. E. Weber, Dresden-A. Döppoldiswaldser Gasse 13

10975

Pia Regina
Königin der Schönheits-Seifen
per Dose Mk. 1.50,
zu haben (9406
Markt-Drogerie, F 2, 9,
Doppelmayr. Tel. 4668.

Büchertisch.

(Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeitschriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)

Ludwig Curt. „Durch schillerndes Leben", eine Weltfahrt in Gedichten (Berlin W. 9, Verlag Harmonie, broschiert M. 3.50, gebunden M. 5). — Die Pracht aller Zonen, die Schicksale und die Bräuche aller Völker, Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit der Nationen läßt der Verfasser in scheinbar unerschöpflicher Fülle ernster und heiterer, stürmischer und nachdenklicher Verse an uns vorüberziehen. Wir können dieses reizende Werkchen zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders empfehlen.

Die schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht" bietet sich die in dem bekannten Verlage von Schaffstein u. Co., Köln erschienene dreibändige Sammlung der mit morgenländischer Phantasie geschriebenen Märchen von der Prinzessin Scheherbad, die den blutdürstigen Sultan Scheherban durch ihre unvergleichliche Erzählungskunst zu bezwingen wußte. Die Märchen sind nach Weil's Uebersetzung nach dem Urtext ausgewählt und von Wilhelm Spohr so geschickt und feinsinnig bearbeitet, daß selbst der Erwachsene die Erzählungen mit Spannung lesen wird. Für die Jugend sind die drei Bände ein Festgeschenk von großem Wert, denn sie findet in den Märchen Schilderungen orientalischer Sitten und Gebräuche, die ganz die Farbenglut, Phantasie und Lebensfreude des Orients atmen. Dabei besitzen die Erzählungen auch einen hohen sittlichen Wert, der in unserer Zeit, in der die Welt mit den Erzeugnissen der Schundliteratur überschwemmt wird, doppelt hoch anzuschlagen ist. Wer seinen 12jährigen und älteren Mädchen oder Buben ein gediegenes Märchenbuch in die Hand geben will, sollte zuerst zu der Schaffsteinschen Herausgabe greifen, die schon durch den kunstvollen Einband und den reichen farbigen Bilderschmuck sehr für sich einnimmt. Der Preis von 8 Mark pro Band ist bei dem Umfange und der vornehmen Ausstattung mäßig. R. Sch.

Stadt und Land. Bieries Bilderbuch der Münchner „Jugend". Aus dem reichen Bilderschatze der Münchner Jugend hat Georg Hirth unter Mitwirkung der „Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege" Berlin eine Kollektion mit reizenden Motiven aus Stadt und Land ausgewählt und zu einem Bilderbuche zusammengestellt, das auch nach dem Verlöschen der Kerzen des Weihnachtsbaumes nichts von seinem großen künstlerischen Werte verliert. Wenn wir die Namen Spitzweg, Schwind, Blos, Engeld, Feldbauer, Gärtner, Georgi, Ohwald, Püttner, Schaupp, Schmidt-Michelsen und Wilke nennen, wird es nicht erst der Versicherung bedürfen, daß jedes Blatt des Bilderbuches ein Kunstblatt in des Wortes vollster Bedeutung ist. Zur Weckung und Befruchtung des künstlerischen Sinnes unserer Jugend ist das mit der gewohnten Akkuratesse hergestellte Buch ganz besonders geeignet. Ein reizendes Geleitwort, von Alexander Troll geschrieben, ist der Bildersammlung vorangestellt. Für jeden Geschenkzweck, nicht nur für den Weihnachtstisch, ist das wertvolle Werk geeignet. Möge es die Beachtung finden, die es verdient. R. Sch.

Heine-Kalender für das Jahr 1910. Herausgegeben von Eugen Korn. Zeichnungen von Anna Heinemann. Preis 1 M. Modernes Verlagsbureau Curt Bigand, Berlin-Leipzig. Den engeren Zusammenschluß der Heineverehrer anzustreben und einem größeren Publikum das Verständnis für die Bedeutung Heines als Dichter und Mensch zu erschließen, stellt sich der Heine-Kalender als Aufgabe.

Weihnachts-Policen
„JANUS"
in HAMBURG
Gegründet 1848
Lebens-Renten-Unfall-Haftpflicht-Versicherungen
Bestes Geschenk!
Vertretung für Baden:
Subdirektor E. Schlund, Freiburg, Schofielstrasse 26.
General-Agent L. Ficks, Mannheim, Lameystr. 3. 8190

8jähr. Praxis! Mannheim 8jähr. Praxis!
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
Mannheim. 796
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320.
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

Heirat.

Heiraten jed. Standes vermittelt ungl. Diskret. Off. u. Nr. 11812 a. d. Exp. d. Bl.

Vierhundert Damen, (absolute n. Kind. u. korp. gebl.) Vermög. 2000—100,000 M. wünsch. bald. Heirat. Nur ein Herren, ev. auch ohne Vermög., bei dem. geo. a. u. tücht. Herr. kein Hindernis vorl.— L. Schlesinger, Berlin 18.

Unterricht.

Institut u. Pens. Sigmund
Mannheim, A 1, 9.
In gesundester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 18 Lehrer. 80 Schüler. 1905 bis Herbst 1908 bestand. 84 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch 9318
die Direktion.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 67187 Friedrich Naßmeyer, Musiklehrer, J 2. 18.

Englisch Lessons
Speciality: 1:083
Commercial Correspondence
R. M. Eltwood, Q 3. 19.

Oberprimaner des Gymnas. erteilt Nachhilfeunterricht. Off. u. 12773 an die Exped.

Vermischtes.

Wer ein Haus, Geschäft sowie Anwesen jeder Art kaufen od. verkaufen will, Teilhaber od. Hypotheken sucht hier od. auswärts wende sich sofort an die [958 Zentral-Verkaufs-Börse Deutschlands, Frankfurt a. M., Tönzesgasse 3. Besuch erfolgt kostenlos.

Fritz Frank, Friseur, P 3, 3. Salon für Herren Haar- und Bartschnitt. 6980

Lizenz-Recht hochbedeutsam. Erfindung (D. R.-P.) billig zu verkaufen. Anfragen erb. u. Nr. 22280 a. die Expedition dss. Blattes.

Zahn-Atelier
Arno Peetz
Dentist 11284
Q 2, 1.

Herren-Anzüge u. Ueberzieh. werd. elegant unter Garantie angefertigt, auch wenn St. ff geliefert wird. Reparaturen billigst. 12590 G. Schweickart, Schneidermeister, K 4. 19/20

Wie neu! erhalten Sie Ihre Herren-Stärkwäsche gewaschen u. gebügelt in der Original Pariser Kragwäscherei von
Maraninchi-Mangin
Stuttgart.
Tadellose Ausführung. Größte Schonung der Wäsche. Abholung und Ablieferung innerhalb 8 Tagen kostenlos.
Frau P. Schnepp, Mannheim, C 4, 2.
— Telephon 2577. —

Wer verhilft einem jungen Mann, welcher beide Beine durch Krankheit verloren, und keine Kranken- und Invaliden-Unterstützung bezieht, durch Geldmittel zu **künstlichen Beinen.** Beiträge nimmt gerne entgegen die Expedition des „General-Anzeigers". 20888

Zeugnis-Abschriften 9344
— fertigt billigst —
Schreib-Bureau Schürz
Mannheim, T 2, 16a, III.

Welch' Edeldenkenden würden einer Familie mit 5 Kindern, deren Ernährer schon lange krank ist, denselben eine Weihnachtsfreude bereiten? Näh. i. d. Exp. d. Bl. 22094

Heinrich Solda
T 3, 2
Spezialwerkstätte für Reparaturen u. Neuarbeiten an Uhren, Gold- u. Silberwaren, sowie für vergolden u. versilbern. Eintausch von altem Gold u. Silber, Platin u. Edelsteinen etc. 11741

Wollen Sie
ein passendes
Weihnachts-Geschenk
geben, so kaufen Sie den 3978

Ein Stiefel, der nicht drückt, Ein Stiefel, der beglückt!

Dr. Diehl-Stiefel
Ein neues System naturgemässer Fussbekleidung.
Besichtigung ohne Kaufzwang! || Broschüre gratis zur Verfügung.
Alleinverkauf:
Schuhhaus Durler
H 3, 22. Tel. 2853.

Grosses Lager
Moderne Beleuchtungskörper
für 3825
Gas- u. elektr. Licht.
Wilh. Printz
P 5, 11/12. Tel. 768.

Laubsäge- u. Werkzeugkästen
Ofenschirme, Kohlenkästen
Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen
Blumentische, Bettflaschen
Schlittschuhe
bis zu den feinsten Systemen.
Sämtliche Aluminiumgeschirre
der Vereinigten Deutschen Nickelwerke
Alpaca-Bestecke
sowie 4219
Geruchlose Petroleumöfen.
Hirsch Schuster
F 3, 19 u. 20.
Mitglied des allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Fr. Carl Barth
G 2, 25 Mannheim **Inh.: Karl Vogel** Kaufhaus Bogen 12
Erstes und größtes 3816
Spezial-Geschäft feiner Stahlwaren
Taschenmesser, Scheren, Bestecke,
Nagelpflege u. Scherenetuis, sowie sonstige Geschenk-Artikel in reicher Auswahl,
Rasiermesser unter Garantie
„Gillette" und andere Rasierapparate sowie sämtliche einschlägige Artikel
— in bester Qualität zu mäßigen Preisen. —

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8341] Telephon 4304

Versteigerungen, Verkäufe und Taxationen aller Art übernimmt 9784
Fritz Best, Auktionator Taxator
Ia. Referenzen.
Q 4, 3 Tel 2219.

Für Familien. Das Aufbügeln, Aendern u. Flicken von Herrenkleider besorgt schön u. billig 22139 L. Neumayer, Eichelsheimerstr. 29, 3. St. 1.

Beamte können unter strengster Diskretion ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Bettvorlag., Tischdecken, Diwandeck., Schlafdeck., Fellen, Linoleum etc. von einem Spezial-Geschäft unt. bequemen Zahlungsbedingungen erhalten. Off. unt. Nr. 11635 an d. Exp. d. General-Anzeigers.

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Nifer, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 38

Konfektmehl sowie alle übrigen Weihnachts-Bäckerei-Artikel in frischer tadelloser Qualität empfehlen billigst 10295 **Gebrüder Ebert,** G 3,14 Telephon 4080. Grüne Rabattmarken.

Geldverkehr

12—15 000 Mk. auf II. Hypothek nur von Selbstgeber gesucht. Off. unt. Nr. 22295 an die Exp. ds. Bl.

II. Hypotheke von 10—15 000 ℳ auf prima Objekt per 1. Juli 1910 gesucht. Offerten nur v. Selbstgeber u. Nr. 12698 a. d. Exp.

5000 Mark auf rent. Haus Ludwigshafens südl. Stadt samtl. Taxe 50 000 ℳ, 1. Hyp. 28 000 als II. Hyp. anzunehmen gesucht. Off. u. R. G. 500 hauptpostlag. Ludwigshafen. 22132

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret. Anfragen unt. Nr. 10182 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ankauf.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 1578 **F. Nemnich, Buchh.** N 3, 7/8.

Alte Gebisse Zahn bis 30 Pfg., Gold, Silber, Tressen kauft zu den höchsten Tagespreisen. Selig, E 4, 6, Eckladen. 12193

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen A. Benders Antiq., O 4, 17 8518

Achtung! Ich kaufe von Herrschaften abgelegte Herren- u. Damensachen, Schuhe u. s. w., zahle die höchsten Preise. 12874 J. Graber, Alphornstraße 24.

Hohe Preise f. getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 5057 M. Bickel, Mittelstr. 99.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 8, vormals Zimmermann. 8780

Möbel u. Speichergerümpel kauft K. Fißinger, S 6, 7. 10848

Achtung! Ich kaufe für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften abgetr. Kleidungsstücke, Hosen, Schuhe, Bettfedern u. s. w. Postkarte genügt. 12691 M. Goldberg, Schwetzingerstraße 149.

Zahle die höchst. Preise für altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, sowie sämtliche Metalle, Lumpen und Neutuchabfälle. 11558 **E. Kleinberger,** Kleine Wallstadtstr. 9 Tel. 4151.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16 Telephon 3536. 11509

Ankauf von altem Keller- und Speicher-Gerümpel und Möbel. H. Neu, Riedfeldstr. 27, 5. Stock rechts. 9095

Passendes
Weihnachtsgeschenk
Verkauf nur eig. Fabrikat in 110 Filialen

Marke **„Turul"**
7.25 Mk. Spezialität: Amerik. Formen.
Jedes Paar auch aus Box-, Chevreaux- u. Lackleder
Original-Goodyearwelt
Jedes Paar 9.50 Mk. Bester Ersatz für Handarbeit
Grösste Haltbarkeit, vereint : mit höchster Eleganz. :
Versand per Nachnahme — Umtausch gestattet.
Schuhfabrik Turul 3809
Alfred Fraenkel, Comm.-Ges.
Mannheim vis-à-vis der Hauptpost **P 2, 14** Planken.

Nicht umsonst
aber
viel vorteilhafter
als bei der Konkurrenz erhalten Sie **Sprech-Apparate** und **Musikwerke** bei
L. Spiegel & Sohn
Grammophon-Haus, Planken, E 2, 1.
Beachten Sie unsere Schaufenster, vergleichen Sie unsere Preise und Bedingungen. 7022

Geschäftsverlegung u. Empfehlung
Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich meine **Goldschmiede-Werkstätte** von R 3, 5 nach
T 3, 2
verlegt und durch Ladengeschäft bedeutend erweitert habe.
Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Uhren, Gold-, Silber- u. versilberten Waren zu billigsten Preisen. Neuanfertigungen in jedem Genre. Umarbeitungen, Reparaturen ec. bei prompter und reeller Bedienung.
Hochachtend 9164
Heinrich Solda, Goldschmied, T 3, 2

Patentbureau
Mannheim, Civil-Ingenieur Otto Hügle M 4, 10
Verwertung und Anmeldung von Erfindungen im In- und Auslande. Nachweisbar grösste Erfolge in Verwertungen. — Auskunft und Besuch auch nach auswärts kostenlos. 3412

Puppenstuben-Tapeten
4279
werden billigst abgegeben, da kein Ladenpreis, bei
W. Oeder, Holzstraße 9.

Urbach's Puppenklinik D 3, 8 1 Treppe
ist eröffnet. 83620
Reparaturen prompt, solid
Feine Puppen, gekleidet und ungekleidet.
Puppen-Garderobe.
Schöne grosse Gelenkpuppen u. Puppenköpfe.
Puppenperücken von echten Haaren.
Nur D 3, 8 Heinr. Urbach eine Treppe Telephon 3868

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.
Wäsche und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
Reparaturen werden bestens ausgeführt

Günstige Gelegenheit!
Gaslüster, Speisezimmerlampen, Gaszuglampen, Ampeln, Badeöfen, Emaillierte Badewannen, Gaskochherde 3776
10 bis 20 Prozent Rabatt.
Carl Wagner, E 5, 5, Seitenbau.
Zurückgesetzte Gaslüster werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Zu verkaufen.

Industrieplatz ca. 900 qm, in nächster Nähe des Industriehafens (Waldhofbecken) zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch Isidor Kaufmann, D 6, 16, Telephon 231. 12614

Haus-Anteil Schwetzingerstr. m. gr. Hof, Stallung, Garage, etc. preisw. zu verk. bei gering. Anz. Off. unt. Nr. 10799 an die Exp.

1 kompl. Schlafzimmer hell eichen, mit Patentrost u. Wollmatratzen, äußerst billig. 12994 Stapf, Q 3, 11, 2. St.

Wagen-Verkauf: Landaulet, gebr., für Arzt passend, sowie Landauer, Coupé, Viktoriawagen, neu und gebr., Federnrollen und Federhandwagen hat billig abzugeben. 13002 **Anton Schlachter,** Wagenbau, Mannheim-Neckarau. Tel. 4166.

Gut erh. Militärmantel für Arbeitsm. z. v. S 6, 28, 1 Tr. 12791

Rot. Plüschgarnitur, viereck. schwarz. Tisch, Spiegel. Einzusehen vorm. 9—12 Uhr. U 4, 12, 3. Stock. 12912

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 10099 Q 7, 2—3.

Chaiselongue neu, billig zu verkaufen. 21207 Dalbergstr. 9, 2. St.

Sammlung alter Oelgemälde (140 Stück, auch Einzelabgabe) darunter Jan Steen, Teniers, de Crayer, Wynands, Breughel etc. sofort billig abzugeben. August Herrmann, Berlin, Augsburgerstraße 48 hochparterre. 11661

Benzinmotor, Piano, Teigteilmaschine, hochh. Betten, bill. lak. Betten, Schreibtisch, Füllofen, Ausziehtisch, Kanape, Divan, Kommode, Bücherschrank, Waschmaschine, Garderobeständer, Nachtstuhl, Matratzen u. a. m. Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4. 21765

Für Festgeschenke. Näh-, Nipp-, Rauchtische, Paneelbr., Büchereetag., Puppenk., Puppenw. u. Bersch. 12098 Q 3, 10, 2. St.

Staunend billig! Hochelegantes Schreibtisch, Flurgarderobe, Büffet, Bücherschrank abzugeben 9964 Rosengartenstr. 32, II l.

Antiker, eingelegter Schrank u. 1 Tisch zu verkaufen. Näh U 2, 8 parterre. 22201

Hochf. Schlafzimmereinrichtg. zu dem billigen Preis von 333 Mk. zu verkaufen. Karl Appel, Möbellager, G 7, 17 und G 7, 9. 13074

2 gute gebr. irische Oefen, 1 Bettstelle mit Rost billig abzugeb. Große Merzelstr. 15, 1 Treppe. 13075

Eleg. gold., fast neue Herren-Rem.-Anker-Uhr m. Sprungdeckel (Schweiz. Fabr.), 210 ℳ Kaufwert, preisw. zu verk. Näheres zu erfr. bei der Expedition dss. Blattes. 22249

Deutsche Dogge, jährig, sehr wachsam, in gute Hände abzugeben. Gartenfeldstraße 6, 4. Stock. 22198

Wegen Rücktritts von der Adjutantur zu verkaufen:
Schwarzbrauner Wallach, 9 Jahre alt, 1,73 m groß.
Rotschimmel-Wallach, 9 Jahre alt, 1,72 m groß.
Beides sehr elegante Pferde, leicht zu reiten, Truppen- und straßenfromm, für mittleres und schweres Gewicht.
Außerdem zu verkaufen:
Eleganter Ponny mit Dogcart und vollständiger Geschirr- und Stallausrüstung. 12935
Näheres zu erfragen bei Oberleutnant Kleemann, Feldartl.-Rgt. Nr. 30 Rastatt Leopoldsring 10.

Winterüberzieher, Gehrock u. Joppe (schwarz), gut erhalten. R 7, 1, 4. St. 22126

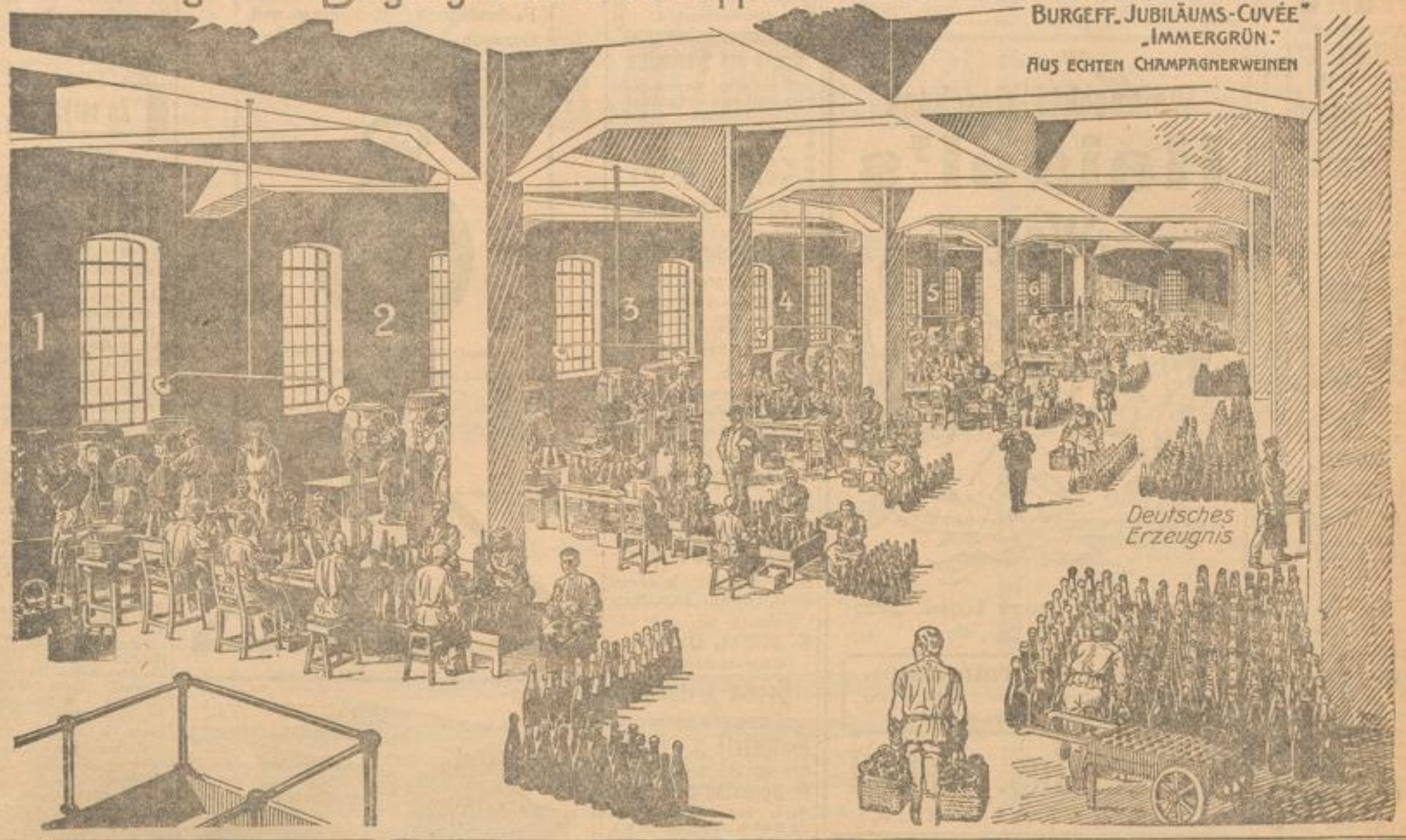
Alter Malaga garant. echt und rein, vorzügl. für Gesunde u. Kranke, die Fl. ℳ 1.30. 12672 Jaegers Teehaus, P 7, 16.

Empfehle mein anerkannt
feines Hutzelbrot
sowie Weihnachts-Konfekt feinster Backart, ächte holl. Specialat us, als auch meinen sehr beliebten, täglich frisch gerösteten Zwieback.
Karl Bertele,
D 6, 14. 13088

BURGEFF & Co HOCHHEIM A/M.

Die grofse Degorgierhalle im Zeppelinneubau

BURGEFF „GRÜN"
BURGEFF „EXTRA-CUVÉE"
BURGEFF „JUBILÄUMS-CUVÉE"
„IMMERGRÜN"
AUS ECHTEN CHAMPAGNERWEINEN



Buntes Feuilleton.

— **Das Schicksal eines Doppelgängers.** Aus London wird dem „Berl. T." geschrieben: Ein Mann, der in der englischen Justizpflege der letzten Jahrzehnte eine eigenartige Rolle spielte, ist in Adolf Beck dahingegangen. Er starb im Alter von 69 Jahren im Middlesexhospital an den Folgen einer Lungenentzündung. Beck, ein geborener Norweger, ist in England zweimal zu Gefängnis verurteilt worden, weil alle Welt ihn für einen anderen, einen Betrüger namens John Smith, hielt, mit dem er eine frappierende Aehnlichkeit besaß. Dieser Märtyrer einer übereilten Justiz wurde im Jahre 1896 unter der Beschuldigung verhaftet, mehrere Frauen, denen gegenüber er sich als Lord Willoughby aus St. Johns Wood ausgegeben hatte, um wertvolle Juwelen betrogen zu haben, und alle Frauen, denen der Verhaftete konfrontiert wurde, erklärten übereinstimmend, daß Adolf Beck mit dem Pseudolord identisch sei. Zu gleicher Zeit wurde ermittelt, daß bereits früher, im Jahre 1877, ein Betrüger, ein Deutscher namens Johann Schmidt (John Smith), zahlreiche Frauen mit Hilfe desselben Tricks in London betrogen hatte. Adolf Beck wurde von den Polizei- und Gerichtsbehörden Londons mit diesem John Smith für identisch erklärt. Alles Protestieren und alle Unschuldsbeteuerungen Becks und selbst seine Flucht in die Oeffentlichkeit, die der Norweger mit Hilfe des Schriftstellers George Sims unternahm, halfen nichts — er wurde für beide Straftaten zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt. Als Beck im Gefängnis saß, sandte er an das Ministerium des Innern mehrere Petitionen ab, aber auch diese hatten verwürdigenweise keinen Erfolg. Die letzte dieser Petitionen sandte Beck am 5. Juli 1898 ab, und erst daraufhin wurde festgestellt, daß der richtige Betrüger John Smith ein Jude sei, und erst jetzt wurde das kriminalistische Signalement Smiths mit dem Adolf Becks verglichen. Es stellte sich heraus, daß Smith, der verschwundene Verbrecher, dunkel war und braune Augen hatte, während Beck, wie alle Norweger, blaue Augen hatte und blond war. Nun kommt das Ungeheuerliche: Trotz dieser Tatsachen wurde Beck nicht aus dem Gefängnis entlassen. Der Doppelgänger des Betrügers mußte die ihm zu unrecht diktierte Strafe voll verbüßen und erblickte erst im Juli 1901 die goldene Freiheit wieder. Während Beck mit Hilfe Sims und seines Anwalts die Einleitung einer amtlichen Untersuchung betrieb, wurde er am 13. April 1904 aufs neue verhaftet und vor das Polizeigericht Marylebone in London unter der Beschuldigung gestellt, wiederum als Lord Willoughby aus St. Johns Wood, der eine Haushälterin suchte, eine junge Frau um ihre Schmucksachen betrogen zu haben. Wieder war der John Smith von 1877 und 1896 am Werk gewesen. Aber alle Zeugen Identifizierten Adolf Beck aufs neue mit dem Betrüger, und am 27. Juli 1904 wurde Beck zum zweiten Male das Opfer eines Justizirrtums und zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt. Diesmal spielte ein Zufall den Retter. Ein Polizeiinspektor von Scotland Yard entdeckte auf der Polizeiwache von Tottenham einen Mann, der verhaftet worden war, weil er zwei junge Frauen um ihre Schmucksachen betrogen hatte. Der Inspektor hatte als junger Kriminalbeamter dem ersten Prozeß gegen Adolf Beck beigewohnt, und als er auf der Polizeiwache den Betrüger, der seinen Namen nicht nennen wollte, sah, erkannte er in ihm an einer Narbe am Kinn — auch diese spielte in dem Signalement des Doppelgängers von Adolf Beck eine Rolle — den langgesuchten John Smith. Zwei Tage später war Adolf Beck ein freier Mann. Der Fall erregte damals in England großes Aufsehen. Im Juli 1904 wurden Beck nach englischer Sitte zwei „Kings pardons" gewährt und im September desselben Jahres „beeilte" sich der Minister des Innern, die seltsame Affäre endlich zu untersuchen. Adolf Becks Unschuld wurde glänzend erwiesen, und die Sammlungen, die die englische Presse für dieses Opfer eines doppelten Justizirrtums einleitete, brachten dem unschuldig Verurteilten die Summe von 100 000 Mark ein.

— **Eine Gräfin auf der Männerjagd.** In den Londoner Blättern erschien in dieser Woche die folgende Annonce: Alle Personen, die sahen, wie ein glattrasierter Mann vor Frascatis Restaurant von einer hübschen und gut gekleideten Dame am Dienstag, den 30. November, gegen die Wand gepreßt wurde, werden gebeten, sich mit Mr. Biden Steele, Rechtsanwalt, 11 St. Martins' Court, Weminster, in Verbindung zu setzen. Die merkwürdige Annonce hat folgende Vorgeschichte. Ein junger, zwanzig Jahre alter Klaviervirtuose, Mr. Magnus de Laing, reiste in diesem Jahre in Italien, Dänemark und Oesterreich umher und während eines Konzertes in Wien verliebte eine russische Gräfin, eine wunderschöne brünette Dame von etwa 30 bis 35 Jahren, sich sterblich in den hübschen blassen Jüngling mit den melancholischen Künstleraugen. Als Mr. de Laing Oesterreich verließ, erfaßte die süße Qual der Liebe sie mit doppelter Gewalt, und als sie hörte, daß er augenblicklich auf einer englischen Tournee begriffen war, eilte sie nach London, wo sie ihn auf Schritt und Tritt verfolgte. Als der junge Künstler, brav von seiner Mama betreut, eines Abends bei Frascati zu Abend speiste, saß die verliebte Gräfin am Nebentisch, kriegte ihn beim Hinausgehen zu packen, drückte ihn gegen die Wand, daß er sich nicht rühren konnte, und sprach aufgeregt auf ihn ein. Der gedängstigten Mutter gelang es endlich, ihren Sohn zurückzuerobern u. beide verschwanden in einem Auto. Seitdem wohnt die Dame jedem Konzert des Mr. de Laing bei und bringt den jungen Mann, der nervös wie alle Künstler ist, durch unablässiges Anstarren aus der Fassung. Vor einigen Tagen sollte der Künstler bei einer Gesellschaft eines englischen Peers spielen; auf seinem Wege dorthin kam die Gräfin mit ihrem Automobil hinterher und überredete ihn, zu ihr in das Tonneau zu steigen; anstatt ihn aber nach seinem Heer zu fahren, raste sie Stunde auf Stunde durch ganz London herum bis spät nach Mitternacht und flehte ihn auf den Knien an, ihre Liebe zu erwidern. Der standhafte Künstler aber beteuerte, daß er sie nicht so lieben könne, wie sie ihn. Als sie endlich fand, daß alles Bitten nichts half, setzte sie ihn in früher Morgenstund: einfach auf die Straße und fuhr davon. Mama de Laing war natürlich vor Angst außer sich und beschloß, die Angelegenheit ihrem Rechtsanwalt zu übergeben. Daher die Annonce.

— **König Alberts afrikanische Reise.** Albert I., der jetzt den Thron als dritter König der Belgier bestiegen hat, ist für sein neues Amt würdig vorbereitet. In der Arbeit und dem Studium langer Jahre hat er sich weitgehende Erfahrungen verschafft, hat die verschiedensten Verhältnisse kennen gelernt und ist mit Menschen aller Art in Berührung gekommen. Vor nichts ist er zurückgeschreckt, um seine Kenntnisse zu bereichern: An den Hochöfen hat er gearbeitet, nackt bis zum Gürtel, ist in Bergwerksbekleidung in den Schacht eingefahren und hat als Lokomotivführer an der Seite eines Mechanikers auf verschiedenen belgischen Bahnen gestanden. Auch auf seinen Reisen hat er große körperliche Anstrengungen ertragen und dies besonders auf seiner großen Expedition bewiesen, die er im Frühling und Sommer dieses Jahres vom Kap bis zur Mündung des Kongo unternahm. Hunderte von Kilometern legte er zu Fuß zurück und scheute als unerschrockener Jäger vor keinen aufregenden Abenteuer zurück. Seine Hauptaufgabe aber war auf dieser anstrengenden Reise, Innerafrika und besonders den Kongostaat genau kennen zu lernen, und die Ansammlungen, die er mitbrachte, bewiesen, daß er diese Aufgabe erfüllt und mit offenen Augen die Verhältnisse sich angesehen hatte. Bei seinem Durchmarsch durch Rhodesia konnte er beobachten, daß diese englische Kolonie in Ausnutzung der natürlichen Hilfsquellen und in der Kultivierung der Eingeborenen noch weit hinter dem Kongostaat zurücksteht. Die 300 Träger, die die Kompagnie Alberts aus Rhodesia mitgenommen hatte, desertierten fast sämtlich, sobald die Grenze des Kongostaates überschritten war, und ließen die Reisenden in größter Verlegenheit zurück. Die Eingeborenen des Kongostaates aber zeigten sich willig und zuverlässig; viele Stämme empfingen den Fürsten mit feierlichen Zeremonien, in denen sie ihre respektvolle Freundschaft für Belgien ausdrückten. Nicht ein einziges Mal wurde der hohe Reisende, selbst wenn er ganz allein einen Ausflug unternahm, belästigt oder bedroht. Er konnte die entsetzlichen Verwüstungen konstatieren, die die Schlafkrankheit unter den Bewohnern anrichtet, doch ist diese furchtbare Krankheit in der belgischen Kolonie mehr und mehr im Abnehmen, dank der energischen Maßregeln, die man ergriffen hat, während die Krankheit im französischen Kongo noch immer stärker anwächst. Im ganzen führte Albert von seinen „Orientierungsreise", die ihn zum Teil durch riesige, noch ganz unkultivierte Gebiete geführt hatte, mit den günstigsten Eindrücken und den besten Hoffnungen für die Zukunft des „schwarzen Belgien" zurück. Eine große Reihe von Reform- und Verbesserungsplänen reifte während dieser Zeit in seinem Geiste, die er teilweise schon in der Kammer zur Sprache hat bringen lassen und deren Verwirklichung er nun in umfassender Weise in Angriff nehmen wird. Aber der Nutzen seiner Expedition bestand nicht nur in seinen einzelnen Erfahrungen, sondern vor allem auch in der großen allgemeinen Wirkung, die sie in Belgien hervorrief. Der Kongostaat wurde durch ihn wieder populär; sein kräftiges Eintreten für die weitere Kolonisierung überzeugte auch die Skeptischen und entfesselte überall Begeisterung. So mancher entschloß sich, nach dem Kongo auszuwandern, denn er sagte sich: „Wo Prinz Albert durchgekommen ist, da kann ich auch durchkommen."

— **Ein paar hübsche Anekdoten von König Leopold** werden in dem Buche „Les Souvenirs en Pantoufles" von Henri Nicolle erzählt. Eines Tages ging der König der Belgier auf den Pariser Boulevards mit dem Baron d'Anethan spazieren, als sein Blick plötzlich an der Auslage eines Zeitungsstoffs haften blieb und auf eine grelle Karikatur fiel, die ihn selbst in recht ordinärer Weise in einem Tête-à-tête mit der schönen Cléo darstellte. Sein Begleiter bemühte sich sogleich, seine Aufmerksamkeit von dieser skandalösen Darstellung abzulenken, da er annahm, daß sie ihn verlegen und ärgern würde. Aber „Cléopold" — wie ihn böse Zungen nannten — blieb ganz ruhig stehen und betrachtete sein Bild genau. Dann begnügte er sich ohne jede Erregung zu sagen: „Sie wissen ja, Baron, mich kümmert das nicht! Aber der arme Valère Mabille tut mir leid, den muß das doch schrecklich ärgern!" Um die Feinheit dieses Witzes zu verstehen, muß man wissen, daß Valère Mabille ein großer belgischer Industrieller war, der Leopold geradezu frappant ähnlich sah und überall in Belgien als sein Doppelgänger galt. Als tüchtiger Geschäftsmann kannte Leopold den Wert des Geldes recht wohl und war gewöhnlich sehr haushälterisch. Eines Morgens ließ er sich in seinem Hotel in Luchon einen Friseur des Ortes kommen, um sich den Bart schneiden zu lassen. Als der Figaro sein Werk vollendet hatte, fragte ihn der König, wieviel er ihm schuldig sei. „Zwanzig Francs, Sire." „Zwanzig Francs!" rief Leopold aus. „Sie wollen sich gewiß meinen Kopf beschälen lassen? Da, nehmen Sie ihn!" Und würdevoll ließ er in die Hand des verirrten Friseurs ein schönes Zweifrancsstück mit seinem Bildnis gleiten.

— **Die Weihnachtskarte in England.** 36 Millionen Weihnachtskarten werden von der britischen Post um die Christzeit befördert, ein Beweis für die hohe Beliebtheit, deren sich dieser sinnige Gruß in seinem Heimatland England erfreut. Auch bei uns nimmt der Brauch des Verschickens von Weihnachtskarten immer mehr zu, wenn er auch freilich noch nicht eine solche Ausdehnung erlangt hat wie in den Vereinigten Königreichen, wo eine ganze blühende Industrie sich nur mit der Herstellung solcher Karten beschäftigt. Daß der Brauch auch in England noch im Zunehmen begriffen ist, zeigen die Angaben, die der Leiter einer großen Londoner Weihnachtskartenfabrik in einer englischen Wochenschrift macht. Die Zahl der Arbeiter, die die Firma beschäftigt, ist von 2000 auf 5000 gestiegen. 4000 neue Entwürfe sind in diesem Jahr für die Karten gemacht worden. Die Preise, die für solche Entwürfe gezahlt werden, sind sehr verschieden, sie steigen von 40 M. bis zu 10 000 Mark. Berühmten Künstlern werden natürlich sehr hohe Summen gezahlt; auch Preisausschreiben werden erlassen, an denen sich die besten künstlerischen Kräfte des Landes beteiligen. Der größte Teil der Entwürfe wird freilich nicht von bekannten Künstlern angefertigt, sondern von geschickten Zeichnern, unter denen das weibliche Geschlecht sich durch Geschmack und Feinheit der Arbeit hervortut. Geschickte und künstlerisch veranlagte Frauen, die rasch arbeiten und fleißig sind, können sich mit dem Entwerfen solcher Bilder ein sehr hohes jährliches Einkommen bis zu 16 000 und 20 000 Mark sichern. Große Sorgfalt wird dann noch auf den Druck der Karten verwendet, der bisweilen oft wiederholt werden muß, bevor er tadellos ausfällt. Für passende Verse zu Weihnachtskarten wenden sich die Fabriken an beliebte Dichter. So erhielt Tennyson für ein Gedicht von 12 Strophen, deren jede mit der Zeichnung eines berühmten Künstlers versehen und die in einer Serie zusammen herausgebracht wurden, 20 000 Mark. Beliebte Dichter verfassen auch noch heute Strophen für die Karten und erhalten 20—100 Mark für das Gedicht. Doch gibt es in jeder Fabrik eine besondere literarische Abteilung, in der für die Karten passende Sprüche und Stellen aus den Werken der großen klassischen Dichter herausgesucht werden.

Deutsche Lyrik seit Goethes Tode. Ausgewählt von Maximilian Bern. Neue Ausgabe. Siebzehnte Auflage. Buchschmuck von Alex. Baranowsky. Verlag Hourich u. Bechstedt, Köln a. Rh., Geheftet M. 1.80, in Leinen gebunden M. 2.50, in Leder gebunden m. G. Mk. 4.50.) Alles in allem ist M. Berns „Deutsche Lyrik seit Goethes Tode" jetzt mehr noch als früher nicht nur ein poetisches Hausbuch von bleibendem literar-historischem Wert, sondern auch ein Geschenkwerk allerersten Ranges.

MARCHIVUM

Vermischtes.

Juwelier-Werkstätte
Apel, O 7, 16
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 1198

Das tausend schönste
Piano
mit einzig dastehender Patent-repetitions-Mechanik (Doppel-auslösungs-System), genau so sicher repetierend, wie bei Flügeln bei 4199
Ferd. Altschuh
Tattersallstrasse 24
Zahlreiche Anerkenn. von Musik-autoritäten. Konservatorium u.w.
Kataloge frei.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Sie
wollen sich bei Bedarf in
Uhren, Goldwaren, Trauringe etc.
von meinen billigen
Preisen 2256
durch Besichtigung meiner Schaufenster und grossen Lagers überzeugen.
Eigene Werkstätte.
Reparaturen billigst.
Ludwig Schmitt
Mannheim
O 6, 4 Heidelbergerstrasse O 6, 4

Puppen
aller Art werden gut und billig repariert und Augen eingesetzt. 11968
A. Wittig,
Lorhingstraße 6, parterre.

Patentanwalt
C. Kleyer Karlsruhe. 11411

F. C. Menger
Gold-Füll-Federhalter
beste Marken.
F. C. Menger
Spezialgeschäft für Bureaubedarf
N 2, 1.

Billige
und gute 3633
Schulranzen
kaufen Sie in bester Sattler-Handarbeit bei

R. Schmiederer
F 2, 12 Sattler F 2, 12
Lederwaren — Koffer und Damenhandtäschchen ganz enorme Auswahl.
Grüne Rabattmarken.

Am Messplatz 5, 2. Stock (Post)
Buchhaltungsschule
für Industrie, Handel und Gewerbe
garantiert für praktische Ausbildung in allen kaufm. Fächern. Spezialkurs in Betriebs-Bucheinrichtungs- u. Abschlusstechnik Franz. u. engl. Handelscorrespondenz. Begutachtung v. Bilanzen. Uebernahme von Vermögensverwaltungen. 1646
Unterricht ohne Berufsstörung — Aufnahme täglich.

Wer als
Weihnachts-Geschenk
Heisel's

kauft, spart Geld.
1000 Tage Garantie. 4416

Eigene Schirmfabrik
mit Grossbetrieb in Berlin.
Spezialität: Ganz dünne Schirme.

Franz Jos. Heisel
D 1, 1, H 1, 7, S 1, 7, R 1, 5.

Beruhigend, stärkend und belebend wirkt der
Heilmagnetismus
auf
Nervenleidende und Schwache
sowie bei verschiedenen anderen Krankheiten.
F. H. Harzheim, Magnetopath, U 6, 4 Sprechst. 9-11, 3-7
Telephon 4412.
Referenzen zur Verfügung.
5804

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 4020

Johann Mahler Inhaber: W. Lais
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Teppichkehrer 83865
nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage. Tel. 2377. Tel. 2377.

Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller
Ruhrfettschrot
gewaschene und gesiebte
Ruhrnusskohlen
beste englische
Anthracitkohlen 139
Eiformbrikets
Gas- und Zechenkoks
für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen
für erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht.
Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15. Telephon 1155.

Spezial- Werkstätte 11956
für Reparaturen und Neuarbeiten an Gold- u. Silberwaren. Einkauf von altem Gold und Silber. 11956
Lager in Gold- und Silberwaren.
Egid Huber, C 3, 11
Goldschmied.

Kragen und Manschetten,
auch vollständ. Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt. T 2, 16, 1 Treppe. 12275

Sofort Geld!
auf Möbel u. Waren
jeder Art, welche mir zum versteigern übergeben werden. 49131
Ankauf gegen Bar.
Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Hauseinrichtungen.
Separate Lager-Räume
Ueb. Seel
S 3, 10 Auktionat. Tel. 4506

Prima geräucherten 9108
Schwarzwälder
Speck
per Pfd. Mk. 1.25 excl. Porto.
Garantiert echtes
Kirschwasser
per Flasche Mk. 3.— excl. Porto, versendet unter Nachnahme
C. Wälde, Hornberg,
Schwarzwaldbahn.

Prima Feitgänse
ganz und zerlegt
Gänsefett u. -Lebern
sind fortwährend zu haben bei
F. Hochstädter, S 6, 16.
Heute und Samstag noch ein Posten wintergestellte bill. abzugeben. Für die Feiertage Bestellg. frühzeitig aufzugeben. 13022

1008
Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.
Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum selbstfrisieren. Zöpfe, einzelne Teile, Perrücken, Scheitel u. Toupets; naturgetreueste Ausführung. Reelle Bedienung. Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, spez. Planken D 3, 81. Etag.
Telephon 3868.

Zum Waschen u. Flicken nimmt arme Frau an.
2925 F 5, 9, III. l.

Bildhübsch
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. 6906
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pfg. in Mannheim: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt. Waldhof-Apotheke, Waldhof. Adler-Apotheke, H 7, 1. Stern-Apotheke, T 3, 1. Löwen-Apotheke, Planken, E 2, 16. Mohren-Apotheke, O 2, 5. Neckar-Apoth. G. Schüß, Langstr. 41. M. Oettinger, Nf., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Ludwig & Schütthelm, Hofdrog. O 4. H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60. Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. A. Wegner, N 4, 13. Nic. Dörian, Frl., Seilstr. 3. Fr. Frank, a. d. Planken, P 3, 3. Keitel & Maier, O 7, 4. Adam Link, Rheindammstr. 29. J. Brunn Nf., Hch., Q 1, 16. Gbr. Mencia, Germ. Drog., F 1, 8. Fritz Schneider, L 6, 6. Jacob Weber, Frl., Seilstr. 30. In Neckarau: Storchen-Apotheke u. Schmitt Drog., Fritz Lerch, Drog. In Seckenheim: Apoth. G. Dettreer in Feudenheim: Apoth. Halbauer In Rheinau: Rheinau-Drogerie.

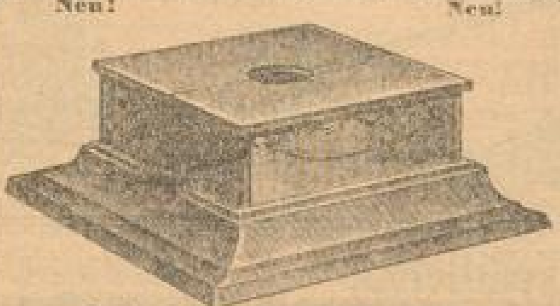
Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß auf Verpreisen u. Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeben werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Gebrauchsartikel u. Waren gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2305.

Ein Weihnachtsgeschenk
welches angenehm überrascht, ist immer noch eine hübsche Uhr oder ein Schmuckgegenstand.
Reichhaltige Auswahl
Fachmännische Bedienung und Garantie — Allgemein bekannte Reellität und Billigkeit.
Grüne Rabattmarken.

Es empfiehlt sich in Ihrem eigenen Interesse mein reichhaltiges Lager zu besichtigen.
Kein Kaufzwang.

S. Strauss
Uhrmacher — Juwelier
Q 1, 5, Breitestr. — Tel. 4012.

Neu! Neu!



Keine Gardinenbrände mehr!
Absolut feststehender 3675
Christbaum-Untersatz
für Wasser oder Sandfüllung.
Allein-Vertrieb: **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie
O 4, 3. Telephon 252.
Sonntag, den 12. u. 19. Dezember bis abends 7 Uhr geöffnet.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Günstige Gelegenheit für passende
Weihnachts-Geschenke
bei
Max Lichtenstein
D 3, 8 (Planken) D 3, 8
Telephon 4543.
Grosser Räumungs-Verkauf wegen kolossaler Ueberfüllung des Lagers.
Regenschirme
Zanella und B. Gloria Mk. 1.95, 2.45, farbige Mk. 2.95, 3.75, Halbseide (Garantie) Mk. 3.—, 3.75, 4.90, 5.90, 6.75 u. s. w. farbige Mk. 4.50, 5.90, 6.50 u. s. w.
Reinseide Mk. 4.75, 6.75, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.— u. s. w.
Directoir-En-tout-cas mit hohen Griffen
Letzte Neuheit!
Mk. 4.45, 5.90, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.— 20.—. 653
Reise-Stockschirme
Mk. 3.75, 4.75, 5.75, 7.50
dieselben, hochelegant, Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—
dieselben mit teleskopartigen, zusammenschiebb. Futteralen Mk. 9.50, 11.75, 18.—
Kinder-Regenschirme
1.25, 1.95, 2.50, 3.— u. s. w.
Spazierstöcke
in enormer Auswahl, aus Wien u. s. w., vom billigsten bis hochfeinsten.
Reparaturen u. Bezüge schnell u. billig!
Grüne Rabattmarken!

Ankauf.

Achtung!
Kaufe getragene Herren u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 10140
S. Fischer, H 4, 8.

Achtung! 6942
Wer will die höchsten Preise für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe etc., wende sich a. Bernh. Slackand F 6, 8. Postkarte genügt.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, 2, 11.

Zu verkaufen.

Gebrauchter
Kassenschrank
kein Holzuntersatz sehr 13104 billig zu verkauf. Seckenheimerstr. 68a, part.

Fahrrad (Straßenrenner) m. Freilauf, fortzugshalber sofort billig abzugeben. 22314 Schimperstr. 1, 2. Stock lks.

Ein Diplomatenschreibtisch, Sitz., 1 Schrank, 1 Grammophon u. 14 Platten, 1 Kopierpresse, 1 Aktenschrank bill. zu verk. Langstr. 32 III. l. 22304

Schönes großes Aquarium mit Springbrunnen, Ablauf u. Inhalt bill. zu verk. 22303 Traitteurstr. 52, 2. Stock.

Kassenschrank
gebraucht, tadellos erhalten, mit groß. Tresoren u. groß. Bücherraum bis zum 1. Jan. bill. abzugeben. Offert. unt. Nr. 22318 an die Exp. ds. Bl.

Passend für
Weihnachtsgeschenk.
Schreibtisch, schön. Diwan, Vertiko mit bunten Scheiben, Waschkommode, Auszugtisch, Spiegel, Uhren, Schränke, Betten u. s. w. billig zu verkaufen. Prinz Wilhelmstraße 17, Hof. 22333

3 Meistergeigen bill. zu verk. (Pr. 100—250 Mk.) Schupp, Kirchenstr. 28, 3. St. 22320

Kindertheater zu verk. S 6, 24, 3. St. 22325

Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete verkaufe 1372
Pianos
erstkl. Fabrik, mit fein 10jähr. Garantie vorläufig etwa
100 Mark
unter früheren Preis.
Nur **M 2, 17a, I.**

Zu verkaufen.
Mehrere emaillierte Badewannen, sowie 2 Stück gebrauchte Gasöfen, sehr billig zu verkauf. u. Näheres Meerfeldstr. 84, Installations-Gesch. 12 51

Passendes Weihnachtsgeschenk, ein feines Porzellanservice f. 6 Personen, vollst. neu, weg. Umzug billig zu verkaufen. Augartenstr. 38, III. l. 22263

Eine schöne Konzertzither m. ein. Partie Noten bill. z. verkaufen. S 6, 12, 3. St. l. 22282

Antikes Sopha und Kupferstiche zu verkaufen. 12708 E 7, 14, 1 Tr.

Die tonlich schönsten
Pianos
finden Sachkundige in 9077
A 2, 4.

Gelegenheits-Kauf.
1 seidene Salongarnitur bestehend aus: 1 Sofa, 4 Fauteuil, 1 achteckigen Tisch; 1 National-Kasse mit Checkdrucker, wenig gebraucht, noch in Betrieb bis 30. Dez. (2 Jahre volle Garantie) wegen Platzmangel bill. zu verkauf. 13045 G 4, 19/20 parterre.

Kassenschrank
gebr. mit Tresoren und groß. Bücherraum b. zum 15. Dez. weg. Neulieferung sehr bill. zu verk. Offert. unt. 22010 an die Exped. ds. Bl.

Taschendiwan, neu, unterm Preis zu verkaufen. 22338 Kepplerstraße 40, part. lks.

Lehrlingsgesuche

Lehrling 22190 für mech. Werkstätte; daselbst mehrere große u. kleine Dezimalwagen, eine Rollbahn, Wage mit Gleis und Laufgewichtsystem zu verkaufen.
H. Marquis, neben der Schiffswerft.

Umständehalb. bill. zu verkaufen: 1 kompl. Piano, eich. Büfett, Diwan m. Umbau, Spiegelschr., Waschkommode, Vorplatzmöbel, elektr. Lüster. 22307 L 6, 14 part. links.

Wohnungen

B 5, 3, 2. Stock, Stilh., weg. Wegzug 2 od. 3 Zimmerwohnung auf 1. Jan. zu vm. 12607

B 6, 4 a, schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Bad u. allem Zubehör, auch als Bureau geeignet zu vermieten. 12831 Näheres L 13, 11, 4. Stock.

B 7, 6

ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 11903 Näheres im Bureau von

Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 3 Zimmer mit Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921 Näheres Hedel, O 3, 10.

D 3, 4 Zimmer und Küche per 1. Dezember zu vermieten. 12187 Näheres Laden.

D 2, 16.

1 Tr. hoch, schöne Wohng., 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Apr. 1910 zu vermieten. 13478

D 7, 16 2 St., schöne Wohnung, 8 Zimmer u. all. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 12025

F 1, 8

zwei Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres 12146 T 1, 6 2. Stock, Bureau.

F 1, 8.

3. Stock, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermiet. 12670 Näh. T 1, 6, 2. St. Bureau.

F 2, 5

3 St., Wohnung, 5 Zimm. m. Küche u. Zubeh. per sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Laden. 8701

F 8, 8 10880

(Kirchenstr. 8) schöne geräum. Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badezim., groß. Veranda sof. zu verm.

G 5, 15 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Preis 38 ℳ 21592

G 7, 15 2. St., 4 Zimmer, Kammer u. Zubeh. neu hergerichtet, sof. zu vm. 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 12867

H 4, 12 13043

4. St., Hinterh., 2 Z. u. Küche auf 1. Dez. 1909 bez. zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

J 4, 5 1 Zimmer u. Küche per sof. zu vermiet. Preis ℳ 20.— p. Mon. 12970

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 5. Stock. 6379

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung 6 Zimmer, Badezimmer Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 11723 Näheres S 2, 2. 4. Stock.

K 4, 16, schöne geräumige 3-Zimmerwohnung m. Zubehör per sofort zu verm. Näheres bei Feuchtinger, Luisenring 54, 3. St. 21620

L 4, 4 2 Zimmer mit Küche im Hinterh., über 2 Treppen zu vermieten. Näheres bei Düringer daselbst. 12124

L 4, 9 beim Bezirksamt, 4 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, sof. zu vm. 22273 L 4, 9. 2. Stock links.

L 12, 6

3. Stock, sehr schöne Wohnung 7 Zimmer, Badezimmer und Zub. bis 1. April 1910 z. vm. Näh. L 12, 6, 4. Stock. 21800

L 12, 2 2. Stock, schöne 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. 12969 Näh. bei P. A. Keil, C 1, 5.

L 15, 18 vis-à-vis d. Hpt.-Bahnhof, schöne Parterre-Wohng., 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12564 Näheres 4. Stock.

M 2, 17

eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Woeng. m. all. Zubeh. der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft Telephon 1145. 9059

M 6, 13

Lauerstraße, Gartenanabrat, per 1. April 1910 od. später: im 3. Obergeschoß herrsch. 8-Zimmerwohnung mit allem mod. Zubehör (Zentr. Warmwasser, Entstaubungsanl. etc. im 4. Obergeschoß schöne 4-Zimmerwohnung mit gl. Zubehör. 12539 Näheres W. & L. Walbel, P 1, 6, 2. St. Tel. 2328.

M 5, 6 2 Zimmer für Bureau ots gut zu vermieten. Näheres Bureau. 12233

P 4, 2

sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung im 3. Stock an kl. Fam. per sof. od. später zu verm. Näh. Jul. Branz part. 21878

P 7, 7a

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, elegant ausgestattet, gleich od. später zu verm. 12471

R 7, 9, groß. Part.-Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. 22145

R 7, 35

ein Haus vom Ring, hübsche 5-Zimmerwohnung mit Zubehör, 3 Tr., per sofort zu verm. Näh. parterre. 21853

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per Oktober zu vermieten. 9657 Näheres S 1, 15.

S 4, 18 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres Wirtschaft. 12404

S 6, 26 am Ring, 3. Stock, eleg. 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 12744

T 3, 2, 2 u. 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. Zu erfr. 2. St. rechts. 22070

T 3, 16, 1 Treppe, leeres Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 12710

T 5, 13

schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau 7859

T 5, 19, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu vm. 22075

U 4, 21 nächst der Friedrichsbr. u. Ring, neuhergericht. sch. 5-Zimmer-Wohnung per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres parterre. 22108

U 6, 28 3 Zim. u. Küche neu hergericht. zu verm. Näh. part. 21852

Augusta-Anlage 21

part., eine hochherrschaftliche, m. allem Comfort ausgestattete

4 Zimmer-Wohnung

Zentralheiz., Entstaubungsanlage, Warmwasserzul. rc.) zu vermieten. Näheres Bureau S 6, 29.

Obere Breitestrasse

M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. u. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 1719

Beethovenstr. 5 im 2. Stock, eleg. 4-Zimmerwohn. mit Badez. u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. das. 21930

Beilstr. 10, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 12028

Obere Clignetstraße 7, 3. u. 4. Stock, Etagenwohnungen, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenkammer und Zubehör. ℳ 800 und ℳ 750 per sofort zu verm. Näh. Kl. Wallstadtstraße 5 od. Telephon 2558. 12311

Charlottenstr. Nr. 2

4 Zimmer, Küche u. Bad, 1 Treppen, sofort preiswert zu vermieten 8638 Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen

sof. oder später zu verm. 8639 Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

Dalbergstr. 5 (Luisenring). 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend zu vermieten. Näh. Seilerstraße 19, 8694 Telephon 3292.

Eichelsheimerstraße 7, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 12254

Friedrichsplatz 9, 8–11 Zim. mit Nutzung und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 868 Näheres 5. Stock.

Friedrichsring 30a, 1. Etage, ca. 4 Zimmerwohnung sof. od. später zu v. Näh. 3 Tr. 10948

Gontardstr. 46

2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12. 2. St. 10081

Hebelstr. 13

1. St. eleg. 8-Zimmer-Wohng. per 1. April 1910 zu vermiet. Näheres J. Peter 12950 Rosengartenstraße 22.

Hebelstr. 17

1 Treppe, herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April 1910 zu verm. Näheres Leo Dunkel, Brahmsstr. 12. Tel. 3068. 12859

So billig – nie wieder!

Grosser Posten

Messerputzmaschinen

für Haushaltungszwecke, erstklassiges Fabrikat, sehr praktisches Weihnachts-Geschenk

sonst Mk. 17⁵⁰ jetzt **12⁵⁰**

solange Vorrat reicht.

Gebr. Schwabenland

Hoflieferanten

Spezialhaus für gediegene Kücheneinrichtungen

Tel. 1079 **O 7, 9** Heidelbergerstr.

Wir haben obigen Posten aus unserem Engrosgeschäfte (Hotel-Kücheneinrichtungen) ausgeschieden, weil die Maschine für Hotelzwecke etwas zu klein ist.

Christbaum-Schmuck-Ausstellung

Reizende Neuheiten, bunt und weiss. 3815

Spezialität: Nichttropfende Baumkerzen

feinst. Wachs u. Stearin etc., geruchlos brennend

Ia. Toilette-Seifen und Parfümerien

:: Sämtl. Seifen- und Putzartikel ::

Nur allerbeste Qualitäten. Billigste Preise.

Jos. Brunn Nachf. **Johs. Mehl**

Q 1, 10 Telephon 859.

Aeltestes und vornehm. Spezialgeschäft Mannheims

Vereine u. Wiederverkäufer hohen Rabatt. — Grüne Rabattmarken.

Kirner, Kammerer & Cie.

Mannheim, R 1, 15/16 Telephon 2895

gegenüber der Konkordien-Kirche

Aeltestes Spezialhaus für Hotel- und Haushalt-Einrichtungen.

Weihnachts-Ausstellung

in Kristall-, Glas-, Porzellan- und Metallwaren, Speise-, Kaffee-, Kristall-Service — Waschgarnituren

Geschenk-Artikel in allen Preislagen

in grösster Auswahl. — Billigste Preise. 5981

Beachten Sie bitte die Schaufenster

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfiehlt:

Musik-Instrumente

jeder Art, wie Violinen, Zithern, Mandolinen, billige Zieh- und Mund-Harmonikas, Kinder-Violinen von Mk. 1.50 an. — Reparaturen billigst. Spieluhren mit 5% Rabatt.

8675

Heinrich Kessler

Hof-Instrumentenmacher

P 6, 2

Telephon 2074.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Emil Heckelstraße 4,

sofort oder später eine schöne 4 u. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzimmer etc. preiswert zu verm. Näheres Emil Heckelstr. 4, eine Treppe. 11890

Emil Heckelstr. 8 u. 10.

Schöne 2, 3 und 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres Karl Paul, Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 2160. 10809

Kepplerstraße 13b
3 Zimmerwohnung mit Bad, 5. Stock, zu vermiet. 12924 Näheres Hch. Lanzstr. 24, parterre.

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad. elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 9773

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).

Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete 8083
5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden rc. per sofort od. später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Lameystraße 5 3. St., eleg. 5–6 Zimmerwohnung mit Bad, elektrischem Licht, Gas rc. per 1. April 1910 zu vermieten. 12136 Näheres 4. Stock.

Lameystraße 9

schöne 7-Zim.-Wohng. samt reichl. Zubehör, sogl. od. spät. zu verm. Näh. Lameystr. 14, 3. Stock rechts. 16825

Lameystraße 20, 4 Tr.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad etc. per 1. April od. früher zum Preis von ℳ 700 zu vermieten. 21895 Näh. über 3 Tr. zu erfrag.

Luisenring 13
(Eckhaus)

Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-Zim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St. 11824

Luisenring 47

3-Zimmerwohng. m. Bad etc. 3. Stock, mit od. ohne Mans. per April evtl. früher zu vermieten. Näh. Baubureau Hch. Lanzstr. 24. 12809

Hch. Lanzstr. 21

1 Zimmer m. Küche (Gasanschluß) an ruh. Leute ohne Kinder sof. zu verm. 11960

Heinrich Lanzstr. 28
4 Zimmerwohnung mit Bad 5. Stock zu vermiet. 12025 Näheres Hch. Lanzstr. 24 parterre.

Landteilstr. 6,

2. u. 4. Stock je 3 Zimmer, Bad mit od. ohne Mans. zu v. 21874

Lindenhofstraße 100.

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 10812

Moltkestraße 7

Eckhaus, 5. Stock, schöne Mansardwohnung 3 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet per sofort zu verm. 12616 Näh. 2. Stock daselbst.

Max Josefstr. 4

schöne 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu verm. Zu erfr. daselbst 2. St. rechts. 2083

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15

sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. ab 1. Dezember ds. Js. zu vermieten. 11522 Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5. Tel.-Nr. 349 oder 2376.

Max Josefstr. 17

fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11068 Näheres part. rechts.

Max-Josefstrasse 31.

Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145. 12742

Werftstr. 5, 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 21873

Max Josefstr. 26

(1 Min. v. d. Elektr. Haltest.) 4-Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. Zub. p. sof. od. spät. billigst zu vm. Näh. B 2, 9a, Bureau. Teleph. 2075. 12746

Max Josefstraße 30
elegant ausgest. große 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer u. groß. Mansarde nebst sonstig. Zubehör zu verm. Teleph. 3101. Näh. Beilstr. 12. 22129

Mittelstraße 22,
4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung per 1. November oder später zu verm. 11663 Näh. 3. Stock bei Mayer.

Oststadt.

In feinster Wohnlage, eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör m. elektr. Licht per 1. April 1910 zu vermieten. 22265 Näheres Telephon 532.

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Kepplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24.
3478

Östl. Stadtteil, eleg. 5-Zimmerwohg. mit reichl. Zubehör, zwei große Mansarden ev. auch 2 schöne Souterrainräume als Lagerraum per 1. April zu verm. 21877 Sofienstr. 24 part., links.

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht rc. rc. per sofort oder später zu vermieten. 11795 Näh. parterre. Telephon 4216.

Parkring 25a, Neubau

moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 3. und 4. Stock sof. oder später zu vermieten. 12725 Näheres Laden.

Pflügersgrundstraße Nr. 38. Schöne geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per sofort zu vermiet. n. Näheres Pflügersgrundstraße 40, part. und Waldhofstr. 43a, 2 Stock links. 12748

Rosengartenstr. 18

Sehr schöne 7 Zimmerwohnung mit Garderobe u. allem sonst. Zubehör (3 Treppen hoch) per 1. April 1910 zu verm. Näh. part. 13027

Rosengartenstr. 32, hochp., 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. sof. zu verm. Näh. d. Hausmeister. 21860

Rennershofstr. 20 zw. Eichelsheimerstr. 1, hübsche Wohng., 3 Zim., Küche u. Speisk. p. 1. Apr. z. v. Näh. 2. St. Mayer. 12886

Rennershofstraße 14, part.

5 Zimmer m. Zubeh., auch Sout. als Bureau zu verm. Näheres 1 Treppe. 1287

Rheindammstraße 8, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, wegzugsh. per 1. April ev. 1. Febr. z. vm. Näh. part. 22266

Rheinvillenstraße 6 2 elegante 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör per sofort oder 1. Januar preiswert zu vermieten. 12887 Näheres daselbst im Bureau.

Rheindammstr. 37 2. St., 4 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Februar od. früher zu vermieten 22267

Stephanienpromenade 3

Parterre-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer, geschlossene Veranda, Bad, Mansarde, Gartenanteil. Näheres daselbst. 1. St. 10722

Neubau Schimperstr. 4

Schöne, komfortabl. 5 Zimmerwohnungen mit Mansardenzimmer u. allem Zub. per 1. April 1910 zu verm.
Neubau Schimperstr. 3 3. St. schöne komfortabl. 5 Zim.-Wohn. sof. zu verm.
Am Meßpl., Schimperstr. 2 Ein Laden m. 2 gr. Schaufenstern ferner: 13028
Mittelstr. 4, Meßplatz 2. St. schöne 5 Zim.-Wohn. m. allem Zub. sof. zu verm.
Näh. zu erfr. Mittelstr. 4 u. Schimperstr. 3.

Stamitzstr. 4, 2. Stock, auf 1. April modern einger. 4-Zimmerwohnung m. Bad, Mansarde etc. billig zu verm. Näh. bei Schuler, Laurentiusstr. 6, Tel. 926. 22019

Tattersallstr. 6

Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12948 Näheres Arch. G. Sammet, Telephon 3498.

Neubau.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Mädchenzimmer per sofort oder später zu vermieten. Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz. Näh. das. Bureau, Tel. 4136

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

RUDOLF MOSSE

Zum Vertrieb einer hervorragend. Santkartoffelneuheit werden gegen hohe Provision tüchtige 9186

Vertreter

gesucht. Off. u. M. T. 6875 an Rudolf Mosse, München erbeten.

Herren

welche über einige Tausend Mark bar verfügen u. sich an gewinnbring. Unternehm. still beteiligen wollen, werden um Ang. ihrer Adresse u. Z. 920 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim, gebeten. 9187

Stellen finden

Modes

Tüchtige zweite Arbeiterinnen welche feinen Genre zu arbeiten verstehen, gesucht. 13035

Witwe Hauk, Modes N 1, 5 Breitestraße.

Mehrere Mädchen werden gesucht und empfohlen. Bureau Hoberr, 13968 H 5, 21 Tel. 3416.

Bureau Klauser, K 3, 12 sucht und empfiehlt für Hier und Auswärts best. weibl. Küchen-, Haus- u. Wirtschaftspersonal. 12734

Herrschaftsköchin, Kinder- u. Hausmädchen sof. od. 1. Jan. gesucht. G 6, 2, 2. St. 13050

Sofort od. v. 1. Jan. e. tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. Näh. S 6, 20 part. 22373

Eine alte Geige preiswert zu verkaufen. 22370
L 8, 8 pt., zw. 12—1 Uhr.

Reinliches Mädchen tagsüber gesucht. 22368
L 12, 11, 4. Stock.

Tüchtige Monatsfrau sof. gesucht. 13118
Prinz Wilhelmstr. 4, 3 Tr.

Stellen suchen.

Kaufmann.
23 J. a., militärfr., in allen Bureauarb. durchaus erf., m. vorzügl. Kenntn. der Garn-, Kurz-, Woll- u. Weißwaren-Branche, sucht Stellung. Gefl. Offerten u. Nr. 22355 an die Expedition dss. Bls. erbeten.

Junges Fräul. sucht Stellung als Empfangsdame, am liebst. bei Photograph od. Zahnarzt. Off. u. 22362 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein,
mit schöner Handschrift, in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht bei geringen Gehaltsansprüchen angenehmen Posten. Per sof. oder 1. Jan. Off. unt. Nr. 22329 an die Exped. ds. Bl.

2 tüchtige Privatmädchen und 2 Mädchen für Geschäftshäuser suchen Stelle. 12981
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Filiale
zu übernehmen sucht tüchtig. Fräul., welches bish. Filiale führte. Offerten u. Nr. 22341 an die Expedition dss. Bls.

Tüchtige Köchin
wünscht in besserem, kleinen Haushalt alsbald Stellung. Offert. unt. Nr. 13130 an die Exped. ds. Bl.

HERREN.

Stehkragen alle Höhen	Stück 35	½ Dtz. Mk. 2.00
Stehumlegekragen alle Höhen	Stück 50	½ Dtz. Mk. 2.75
Manschetten 2 Knopflöcher	Paar 50	½ Dtz. Mk. 2.57

Krawatten grösste Auswahl gediegener Qualitäten u. neuester Dessins zu billigen Preisen.

Ein Posten Herren Taschentücher in Batist, sowie imitiert. Seiden-Batist in schönen Dessins . . . . . Stück 35 ½ Dtz. Mk. 2.00

Ein Posten Herren-Trikotagen bestehend aus: Hemden, Hosen und Jacken . durchschnittlich Stück Mk. 1.30

B. Kaufmann & Co.

P 1, 1. — P 1, 1.

Mietgesuche

4—5-Zim.-Wohng. (Oberstadt) v. kl. Fam. a. Frühj. ges. Off. u. Nr. 13000 a. d. Exp. d. Bl.

Besserer Herr sucht per sofort ein elegant möbl. Wohnzimmer, eventl. mit Schlafzimmer in der Nähe des Bahnhofes. Offert. unt. Nr. 22344 an die Exped. ds. Bl.

Brautpaar sucht per 1. Februar

2 Zimmer

und Küche. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 13138 an die Expedition dss. Blattes.

Von Herrn wird i. d. Altstadt ein gut möbl. Zimmer z. Preise v. 20—25 M ges. Off. u. Nr. 22350 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaften.

Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute für Mitte der Stadt sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 13127 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

C 4, 8 Bureau zu verm. Näh. 2. Stock 8791

F 6. 16
Bureau-Räume mit elektr. Licht sofort oder für später zu vermieten. 10516
Näheres Bureau, O 7, 1.

Büro 2 schöne helle Räume zum Preise von 20.— 400.— sofort od. sp. zu vermieten. Näh. Tattersallstr. 43, II. 8187

Schöne Bureauräume von 5 u. 7 Zimmer mit Zub. evtl. 3 Stockwerke zusammen, i. d. Rheinstr. u. Luisenring zu verm. Näh. Kirchenstr. 12. 21098

Per 1. April 3 Parterre-Räume als Bureau zu vermieten. 12810
Näheres C 2, 2 part.

N 6, 3 Bureau- u. Magazinräume zu verm. Näheres W. Groß, U 1, 20. Teleph. 2534. 21425

Bureau- u. Lager-Räume ev. auch Werkstätte zu vermieten. C 2, 20. 8539

2 helle Parterre-räume als Bureau Lagerraum od. ruhiges Geschäft per sof. oder später zu verm. Näh. Q 5, 2. 12391

Bureau 12946
mit od. ohne Lagerräume (Souterrains) sof. zu verm. O 7, 24, 2. St. l. Tel. 3810

3 große helle Parterre-Räume an der Straßenfront in verkehrsreichem Stadtteil für

Bureau

per sofort oder später ges. Offerten unter Nr. 12820 an die Expedition ds. Bl.

Wir haben Bureaus u. im Entresol unseres Hauses Räume für Musterlager, Maßgesch. oder Bureau geeignet, preiswert zu verm. ... elektr. Licht. Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.
11756

Läden.

F 3, 1
schöner Laden mit gr. Schaufenstern u. Bureau z. v. Näh. im 2. Stock. 12868

R 3, 5 12681
1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

T 2, 16 Schöner Laden m. Wohnung zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 12711

Gontardstraße 41
Schöner Laden mit großer 2-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 6 2. Stock. 12044

Metzgerei
im Mittelpunkt d. Stadt, mit elektr. Motoren-Betrieb, kompl. Ladeneinrichtung und Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später preisw. zu verm. od. zu verk. Offert. unt. Nr. 11590 an die Exp.

Magazine

B 7, 4
große Magazin- und Bureauräume (früher Kaffeegroßhandlung Loeb) zu vermieten. 12975
Buchdruckerei G. Jacob N 2, 12. Tel. 398.

H 7, 34, 3stöck. Magazin sof. zu vermieten. 12722

Fabrik-Räume
hell, ca. 200 qm, für jed. Betrieb geeig., m. elektr. Kraft, elektr. Licht u. Gas, ganz od. geteilt z. v. 11646
Näh. Landteilstr. 17, 1 Tr.

Ein dreistöck. Magazin mit gutem trocken. Keller u. evtl. mit Kontor sofort oder später zu vm. Näh. H 7, 35. 11802

Werkstätte.

Dammstr. 32.
Souterrain-Magazin — Werkstätte nächst Bahnhof Neckarstadt ev. mit Wohnung od. Bureau sof. zu vm. 12984

Mittelstraße 22
Gr. helle Werkstätte, auch als Bureau geeig., zu vm. 13407

Schwetzingerstr. 130, helle 65 qm große Werkstatt (Toreinf.) sofort billig zu verm. 22229

Schöne, helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager per 1. Okt. zu verm. Näheres Hch. Lanzstr. 21, 2. St. rechts 7708

Werkstätte, mit elektr. Anschl., vorgezogen, eine Schreinerei mit Kraftbetr. einger. u. betrieb. wird, per 1. Okt. zu v. Beiteil. Maschin. könn. erworben werd. Näh. Alphornstr. 18. 8878

Stallung.

H 7, 34, Stallung mit Hofraum sof. zu verm. 12721

Stallung.
Luzenberg, Neubau m. Stallung u. großem Hofkeller zu Lagerzwecken geeignet, 7 % Rente mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 12856 an die Exp. ds. Bl.

Stallung
für 1—2 Pferde zu verm. Zu erfragen S 3, 2, 2. St. 13134

Möbl. Zimmer.

C 7, 37, 3. St., schön möbl. Zimmer, 16 M monatlich, zu verm. 22311

Augartenstr. 11 part., möbl. Zimmer zu verm. 9879

Beethovenstr. 5 (östliche Stadterweiterung), schön möbl. Zim. zu vermieten. Zu erfragen 2 Tr. l. 10949

Lameystr. 13, part., Eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. z. v. 10549

Kaiserring 32, schönes gut möbliertes Zimmer per 1. Januar zu vermiet. 22272

Gontardstraße 3, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an sol. Herrn sof. zu verm. 21847

Käfertalerstr. 44, II., freundl. möbl. Zimmer z. verm. 22065

Max Josefstraße 10, 1 Tr. r., elegant möbl. Zimmer an bessere Herren zu verm.; evtl. m. Piano. 12380

Parkring 2a, part. Nähe des Schlosses möbl. Zimmer zu vermieten. 22254

Parkring 23, part., eleg. möbl. Herrenzimmer nebst Schlafkabinet an fein. Herrn zu vermieten. 22285

Rheindammstr. 15, 2. Stock, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. o. ob. Pens. bis 1. Jan. zu verm. 13069

Rupprechtstraße 13, 3 Tr., fein möbl. Zimmer, separat, sofort oder später billig zu vermieten. 22358

Werderstr. 8
gut möbl. Herrenzimmer mit Schlafzimmer (part. sep.), daselbst im 2. Stock ein einzeln fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 12801

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. jed. Komf. f. e. Herrn i. bess. St. ausgest., z. v. Kirchenstr. 16 pt., am Luisenring. 22245

Elegant möbliertes 13064
Wohn- und Schlafzimmer
per 1. Januar 1910 zu verm. Frau Carlein, L 13, 24.

Fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, Schwetzingerstr. 5, 1 Tr. hoch, 2 Min. vom Bahnhof per 1. Januar zu vermieten. 21942

Die Sybille.

Eine Weihnachtsgeschichte von M. L. Julian.

(Fortsetzung.)

Beide machten bei dieser vertauschten Verwandtschaft und Stellung ein ganz ernsthaftes Gesicht.

„Liebste Antje, was kann ich dafür, daß ich Butter, Käse usw. lieber esse als fabriziere!“ parierte Fräulein Theo lachend.

„Wie die Lilien auf dem Felde“. Der zum Vetter degradierte Leutnantsbruder sah bei dieser Neckerei den Ankömmling mit unverhohlener Bewunderung an.

Unter heiterem Geplauder hatte man den Gast seiner winterlichen Hüllen entkleidet und an den Kaffeetisch geführt, wo dieselbe frohe Laune weitergesponnen wurde. Niemand dachte daran, dies gemütliche Plätzchen, wo das Angenehme mit dem Nützlichen so reizend verbunden, so bald wieder zu verlassen.

„Gelt, Theo, das hast Du Dir vor acht Tagen wohl nicht träumen lassen, daß Du heute so in reizender Gesellschaft den dampfenden Mokka zu Dir nehmen würdest! Oder haben Dir's Deine Karten schon verraten?“

Frau Antje legte liebkosend ihre Hand auf die der Freundin. Ueber Theos liebliches Gesicht huschte für einen Augenblick das Rot der Verlegenheit, doch schnell diese Befangenheit abschüttelnd, rief sie lachend: „Wenn die Herren mich auch im Stillen auslachen, so manches Mal haben meine Karten doch recht gehabt. Diese Einladung allerdings wußten sie nicht zu prophezeien. Die Idee ist Dir gewiß erst sehr spät gekommen, liebste Antje?“ Nun war die Reihe des Verlegenwerdens an Frau Antje. Doch Theo kam ihr unbewußt zur Hilfe, indem sie ernster werdend, herzlich fortfuhr: „Du wußtest aber wohl, welch große Freude Du der Einsamen damit erweisest, nicht wahr?“

„Wollen Sie den wahren Grund wissen, gnädiges Fräulein?“ nahm der Pseudobruder das Wort: „Schwester Antje tritt in Ihre Fußtapfen; die Kartenlegerin hatte ihr einen lieben Besuch prophezeit, — da sorgte sie selbst für die Erfüllung der Prophezeiung.“

„Was,“ rief Theo wie elektrisiert. „Ihr habt eine Kartenlegerin hier! Ach, da muß ich hin, das wird ja diebisch!“

„Da müssen wir auch mit.“

„Wer weiß, was sie für uns Glückspilze in petto hat,“ stimmte Vetter und Bruder lustig ein. „Wann gehts zur der Sybille?“

„Na, na, Kinder, immer ruhig. Millionärinnen und Barone wird die Alte nicht gleich auf Lager haben. Aber wenn's Euch Spaß macht, könnt Ihr drei heute Abend noch zur alten Wotka gehen, da seid Ihr im Fest wenigstens über Euer Glück orientiert und könnt Euch schöne Träume vom Christkind bescheren lassen.“

Alles war dabei.

„Kommst Du nicht auch mit, Antje?“ fragte Theo die Freundin.

„Geht nicht, Kleine. Hab ja mein Glück auch schon und außerdem der große und der kleine Bub lassen mich nicht fort.“

„Dann ziehen wir als fideles Trio bei der Sybille ein, nicht wahr, Fräulein Theo?“ fragte der Leutnant Fritz Erich.

„Topp“, sagte Theo, nach dem Abendbrot gehts los.

Und richtig, gleich nach dem Essen schlüpfte Theo in ihr Jäckchen und ging mit ihren zwei Beschützern ins Dorf hinunter. Erst konnten sie das Haus der alten Wotka nicht finden, sie hatten törichterweise am entgegengesetzten Ende des Dorfes ihre Nachfrage begonnen. Es war ein sauberes Häuschen, dessen Tür ihnen von einer freundlichen jungen Frau, einem gewesenen Stubenmädchen Frau Antjes, geöffnet wurde. Auf ihre Frage nach der alten Wotka wurden sie nach oben gewiesen mit der Bitte, einen Augenblick noch in der netten Stube der jungen Frau zu verweilen, damit die Alte benachrichtigt würde.

Nach einigen Minuten führte die junge Frau wieder und führte sie nun die ziemlich steile, leiterartige Treppe hinauf auf den Boden, wo sie vor einer kleinen Tür Halt machte. Auf ihr Klopfen rief eine piepsende Stimme: „Herein!“ Theos Uebermut war durch die eigenartige Situation ein bissel verflogen. Sie war noch nie bei einer Kartenlegerin gewesen, nun klopfte ihr doch das Herz ein wenig.

Es war eine notdürftig durch eine kleine Küchenlampe erhellte Kammer. Auf einen Holzstuhl an einem kleinen Tisch saß ein altes Weibchen, den Kopf phantastisch mit einem bunten Tuch umhüllt, die geheimnisvollen Karten schon auf dem Tisch. Theo blieb etwas zurück und sah sich die in buntkarrierte altmodische Gewänder gekleidete Alte scheu an.

„Herr Leutnant, machen Sie den Anfang,“ sagte sie dann leise.

„Wenn's sein muß“, erwiderte dieser lachend und ließ sich bei der Alten am Tisch nieder.

„Nun junger Herr, dann hören Sie, was das Schicksal Ihnen an heiteren und ernsten Tagen zugedacht.“ Die Alte mischte umständlich die Karten und breitete sie auf den Tisch aus. Dann wiegte sie langsam den Kopf.

„Hm, hm, 's ist nicht alles klar! Beruf, Liebe und Uniform, alles schiebt sich durcheinander. Aber eins ist gewiß. Sie haben ein dunkles Liebchen, dem Sie bald den Verlobungskuß geben!“ Nachdenklich legte sie den Finger an die Stirn.

„Hören Sie nur, wie gewählt sich die Alte auszudrücken versteht,“ sagte Gutsbesitzer Erich Schemer, alias Dr. Fritz Holm. „Der Beruf bildet.“

„Und was denn noch?“ fragte der Leutnant.

Bedächtig fuhr die Alte fort: „Die hübsche junge Dame ist nicht von hier; sie ist reich — aber das tut nichts, sie lieben ja das Mädchen und nicht ihr Geld. Sie kennen das junge Mädchen schon länger; hoch zu Roß lernten Sie sie sehen und lieben. Ein guter Stern steht über Ihrem Leben. Sie wechseln Ihren heutigen Beruf“ — sie sah ihn bedeutsam an — „sogar den Doppelberuf bald, ihm verdanken Sie jedoch Ihr Glück. Der Beruf, den Sie dann haben, ist der weit schönere und wird Sie und Ihre bessere Hälfte, obgleich sie erst demselben nicht sympathisch gegenüberstand, beglücken.“

Langsam schob sie ihre Karten zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Verloren

Handtäschchen, enth. Zwicker etc., geg. gute Belohn. abzug. A 3, 6a, 3. Stock. 22364

Verloren!

Kettchen m. Anhänger; besetzt mit 4 Rubinen u. Perle. Geg. gute Belohnung abzugeben. Bahnhofplatz 3, 2. St. 22375

Gefunden

Gefunden in der Nähe des Wasserturms ein Armband. 22377 Abzuholen J 2, 5, 2. Stock.

Vermischtes.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Tochter Rosa etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für dieselbe keine Zahlung leiste. 22374 Th. Waldherr, G 8, 11.

Vorzüglichen **Rotwein** zu Glühwein 100 70 Pfg. per Flasche (ohne Glas) empfehlen **Gebrüder Ebert**, G 2, 14. Telephon 4080. Grüne Rabattmarken.

Geldverkehr.

Mit 10000 Mk. sucht sich Kaufmann an nachweisbar rentablem Unternehmen zu beteiligen. Off. u. Nr. 22380 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Gebrauchtes 13136 Zweispänner-Arbeitsgeschirr sowie 1 Wagenpferd, passend für Milchhändler billig zu verkaufen. O 6, 2, Eckladen.

Zu verkaufen.

3 gebr. Bettstellen mit Rost, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Waschtisch (gr. hell, ist vert.) 13076 S 6, 28, 3 Treppen.

1 engl. Koffer, 1 Kellnerfrack und 3 Westen billig zu verkaufen. 22358 G 5, 12, 4. Stock.

Laden-Einrichtung mit Schaufensterkasten, passend für fast alle Branchen, preiswert zu verkaufen. Offerten unter 13136 an die Exped. d. Bl.

Umzugshalber 4000 Ltr. selbstgekelterten **Apfelwein**, 1/2 Ltr. 15 Pfg., über die Straße pro Ltr. 25 Pfg., Faßweise 20 Pfg. Hch. Hess, Windeckstr. 8. (8137)

Wegen Geschäfts-Aufgabe billig zu verkaufen. Ein 10,000 Ltr. Lagerfass u. eine Anzahl ovaler Stück u. Doppelstück-Fässer Weiß- u. Rotweine im Faß u. Flaschen von 20 Ltr. aufwärts. Höfl. Weinhandlung H 7, 28. 13142

Verkaufe Frachtfahrer zu kostbilligem Preise: **40 Dutz. gekleid. Puppen** 30 cm groß à Dutzend Mk. 11.50. Näheres bei D. Frenz, Annonc.-Exped. Mannheim, E 2, 18. 4429

Junge Kanarien-Hähne billig zu verkaufen. 22370 T 3, 2, 3. Stock links.

Stellen finden.

Handelsfirma sucht per bald kautionsfähiges **Einkassierer** m. gut. Zeugn. Off. m. genauen Angab. u. Nr. 13139 an die Exped.

Bureaugehilfe auch für Kass. der kautionsfähig sein muss, m. gut. Zeugn. per bald gesucht in bess. Geschäft. Off. u. Nr. 13134 an die Expedit.

Per sofort u. Januar: Buchhalter, Bautechniker, Kontoristen, Lageristen, Kommis, Bureaugehilfen, Kassierer, Reisende, Kontoristinnen, Filialleiterin, Verkäuferinnen bess. Geschäfte sucht u. empfiehlt 22381 **Stellen-Nachweis „Merkur" A. Sauerbrey, U 4, 2, II.**

Wild

Frisch geschossene **Odenwälder Waldhasen** schwere per Stück M. 3.80 — 4.00 leichtere per Stück von M. 2.50 an

Schlegel — Ziemer
Braten — Ragout

Rehe

20—35 Pfd. schwer p. Pfd. 75 Pf.

Reh-Rücken von M. 5.— an
Reh-Schlegel von M. 4.— an
Braten — Bug — Filet
wird pfundweise ausgewogen.

Junger **Hirsch**

Hirsch-Braten vom Schlegel ohne Knochen Pfd. 1.20
Hirsch-Filet vom Ziemer, ohne Knochen Pfund 1.40
Hirsch-Coteletts — Hirschragout
Hirsch-Nierenbraten, gewürzt
wird pfundweise ausgewogen.

Geflügel

Junge Brat-Gänse 7—10 Pfund schwer Pfund 75 Pfg.
Hochfeine inländische Bratgänse 8—10 Pfund schwer Pfund 85 Pfg.
Kleinere Brat-Gänse 6—8 Pfd. schwer, per Stück von Mk. 5.— an
Allerfeinste blütenweisse 10 – 15 Pfund schwer.
Pfälzer Stopf-Gänse billigster Tagespreis.
halbe Gänse—Gänsebrust
Rücken — Schlegel
Junge Enten per Stück von Mk. 4.00—5.00
Franz. u. italiener Poularden in allen Preislagen.
Kapaunen von Mk. 4.00—5.00
Junge Hahnen von Mk. 1.40—3.00
fette Suppenhühner - jung. Tauben
Welsche-Perlhühner
Fasanen, Wildenten, Schnepfen.

Conserven

Bohnen 1 Pfd.-Dose 25—55, 2 Pfd.-Dose 30—1.00
Erbsen 1 Pfd.-Dose 28—80, 2 Pfd.-Dose 40—1.50
Schnitt- und Stangenspargel Leipziger Allerlei.
Ganze Pariser Carotten 1 Pfd. Dose 35 Pfg.
Champignons—Trüffel—Tomatenmark.
Aprikosen—Birnen—Erdbeeren
Rote Kirschen Dose 40—55 Pfg.
Mirabellen . . 2 Pfd.-Dose 72 Pfg.
Pfirsiche, Reineclauden, gemischte Früchte
Ia. Preiselbeeren offen u. in Dosen 40 Pfg.
frischer Blumenkohl 13 Pfg.

Orangen 7 u. 10 Pfg.
Citronen 6, 8, 10 Pfg.
Tafeläpfel Pfd. 16 Pfg.
Tafelrosinen Pfd. 1.10
Dauer-Maronen

Walnüsse Pfd. 34 Pfg.
Haselnüsse Pfd. 48 Pfg.
Prinzessmandeln 1.00
ger. Erdnüsse Pfd. 40 Pfg.
getrocknete Maronen.

Tafelfertige Flaschenweine in jeder Preislage u. für jeden Geschmack.

Weiss u. Rot-Weine per Flasche v. 70 Pfg. an | Badische Weiss- und Rot-Weine | Rhein-Weine Mosel-Weine | Pfälzer Weine | Stärkungs-Weine Südweine | deutsche und franz. Schaumweine

Spezialität: gebrannter Kaffee hochfeine kräftige Mischungen in frischer Röstung für die Weihnachtsfeiertage

1/2 Pfd. 50 — 55 — 60 — 70 — 80 — 90 — 1.00

Johann Schreiber

Tüchtiger Korrespondent für deutsch u. französisch per sofort gesucht. Vollständige Beherrschung der französisch. Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Flotter Stenograph u. Maschinenschreiber bevorzugt. Offerten unt. Nr. 13135 an die Expedition.

Stellen suchen.

Bedrängter Familienvater sucht seine noch kurze Zeit schulpflichtige Tochter bei gut. Leuten gegen Verrichtung v. Hausarbeit etc. unterzubringen. Näheres Meerfeldstraße 49, 2. Stock rechts. 22383

Tücht. Privatköchin u. ord. Alleinmädch. m. gut. Zeugn., Mädchen f. Geschäftsh. suchen auf 1. Jan. Stelle. Bureau Wickenhäuser, N 4, 1, 1 Tr. 22382

Mädchen jeder Art sucht und empfiehlt sofort u. auf 1. Januar 13141 Frau Eppler, T 1, 15.

Mietgesuche.

Tücht. e. Bäckermstr. wünscht hier oder in der Nähe gangbare **Bäckerei** vorerst per bald zu mieten. Off. u. Nr. 13137 an die Expedition.

Bureaux.

Schöne Bureauräume von 5 u. 7 Zim. m. Zub. ev. 3 Stockwerke zus. i. d. Rheinstraße u. Luisenring z. verm. Näh. Kirchenstraße 12. 22384

Vereinigte Schneidermeister, Mannheim, geben höflichst bekannt: 4432 In den Monaten Januar und Februar bleiben unsere Geschäfte an **Sonn- und Feiertagen geschlossen.**

Zur gefl. Beachtung! Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniss, dass unsere **Friseur-Geschäfte** am **1. Weihnachtstage geschlossen** sind. 4136 Verein Mannheimer Perükenmacher und Friseure.

Sigmund Eckert P 3, 14 P 3, 14 empfiehlt stets das Neueste und Beste in: Handschuhen, Krawatten Hosenträgern, Kragen Manschetten, Serviteurs und Oberhemden. 7202 P 3, 14 **Sigmund Eckert** P 3, 14 an den Planken neben Thomasbräu.

Haasenstein & Vogler A.G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P 2, 1

Auto zu kaufen gesucht gebraucht, muß tadellos erhalten sein, Wagen geschlossen, 4sitzig. Offerten mit Abbildung, Stärke, Alter, Marke u. G. 1758 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6044

Feines Spezialgeschäft der Schuhbranche sucht tüchtige erfahrene **Verkäuferin** zu bald gem. Eintritt. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter C. 1754 an Haasenstein u. Vogler A. G. Mannheim. 6043

Zu vermieten.

B 7, 1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 12681

C 5, 10 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, hell u. sehr groß, auch für Bureau geeign., sof. od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. 13041

C 8, 6 3. St., 6 Zim. u. Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. 12648

C 8, 11 schöner 3. Stock 6 Zimmer, Badez. u. Zubehör M 1300.— per sofort od. später zu verm. 12374 Zu erfragen parterre.

D 2, 10 Mansardenwohng. bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kam. u. Keller per sofort zu verm. Näheres F 6, 15 parterre. 12651

D 6, 6 3. Stock mit Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12443 Näheres O 7, 15, 1. Stock. Telephon 8152.

E 3, 9 | 3. St. Wohn. Gaupe, schön hell, hohe, neu renov. 3—4 Zimmer, Küche, Glasabschluß. 12189 Gebr. Koch, F 5, 10.

L 2, 7 4. Stock, elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. daselbst 1 Treppe höher. 12718

L 15, 7 u. 8 Bismarckstr., 1 Treppe hoch, elegante Wohnung, 7 große Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. part. 11838

M 6, 17 Neubau Schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer u. Mansarde bis 1. April zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 5 parterre. 22290

O 7, 12 3 Zimmer Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. (8101) Bureau Goethestr. 4. Ga. Dörflein sen.

O 7, 28 part., 2 od. 3 Zimmer als Bureau sofort zu verm. 22315 Näheres daselbst.

O 7, 28, 6 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Gontardstraße 29, 1. Tel. 5886. 22106

R 7, 32, leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. part. 22376

Elisabethstr. 5 1 Tr., eleg. 7-Zim.-Wohng. p. 1. Apr. z. v. Erfr. bei IV. l. 22365

Neckarauerlandstr. 2, 5 2. Stock, 4 Zim., Küche, Zub., Mant., schön ausgestattet, billig zu vermieten. **Emil Heckelstr. 107** 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mant. u. Zubeh. sehr preiswert zu vermieten. 12161 Näheres bei den betr. Hausmeistern und bei Geschäftsführer Kreh, L 14, 7, Laden.

Windeckstraße Nr. 13. Schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 3179

MARCHIVUM

Als willkommenes
Weihnachts-Geschenk
für Knaben und Mädchen
empfehlen:

gestrickte reinwollene
Sweater-Anzüge
und
Kleidchen

: Knaben- und Mädchen-Sweaters :
Sweater-Röckchen und Hosen einzeln
Rodel Sweaters, Mützen und Shawles
: Golf-Jacken weiss und farbig. :
Aparteste Neuheiten — — — Billigste Preise.

Gebrüder Lindenheim
Spezial-Haus für Kinder-Moden 4431
Planken **Mannheim** **E 2, 14.**

Nicht durch
marktschreierische Reklame sondern durch Güte und Eleganz erfreuen sich unsere

Haupt-Preislagen für Herren- u. Damen-Stiefel
10.50 16.50
12.50 18.00

Damen- und Herren-Stiefel
allgemeiner Beliebtheit. Die besondere Herstellungsweise und Verwendung nur erstklassigen Materials, sowie die vornehmen und besonders bequemen Formen bedingen die
grosse Ueberlegenheit
unserer Schuhwaren

Spezial-Abteilung für Winter-, Sport-, Ski-, Rodel- und Jagd-Stiefel für Herren u. Damen

Hirsch
Schuh-Haus
Mannheim — D 2, 9
Ecke Planken Telephon 6442

Unsere 8 Schaufenster zeigen Ihnen unsere Leistungsfähigkeit.

Billige Lederwaren

Praktische **Weihnachtsgeschenke!**
Reisekoffer in allen Preislagen!
Handkoffer
Lederkoffer
Reisetaschen
Reisenecessaires mit und ohne Einrichtung.
Rucksäcke
Gamaschen
etc. etc.

Grosser Räumungs-Verkauf!
Wegen Umbau u. bedeutende Vergrösserung meiner Geschäftsräume gewähre auf mein äusserst reichhaltig sortiertes Warenlager auf meine anerkannt billigen Preise
10—20% Nachlass in Bar.
Trotz dieser enormen Vergünstigung gewähre noch 5% grüne Rabattmarken. Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von
Weihnachts-Geschenken!
Leonhard Weber
E 3, 8. Sattlerei. Teleph. 2298.

Praktische Geschenke
Enorme Auswahl
Modern. Damentaschen in allen Preislagen ca. 500 versch. Muster!
Portemonnaies, Cig. Etuis
Brieftaschen
Taschen-Necessaires
Kragen- u. Manschetten-Kasten etc. etc.
Grösste Auswahl in Hosenträger.

Spezialität: **Schulranzen u. Schulmappen** in bester Sattlerarbeit.
Eigene Fabrikation. 3411

Deutsche u. franz. Parfums
3806 sowie
Toilettenseifen
mit und ohne Carton-Packung
vorzüglich geeignet für **Weihnachtsgeschenke**
empfiehlt
Schlossdrogerie
L 10, 6. Tel. 4592.
Grüne Rabattmarken.

T 4, 20 parterre, sehr schöne Wohnung, bes. a. 3 Zim. u. Küche, ev. mit kleim. Magazin sof. zu vermieten. 22359

Friedrichsring 6
3. Stock, schöne 7-Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu verm. 22340

Gabelsbergerstr. 4
schöne 5-Zimmerwohnung im 2. Stock mit allen Bequemlichkeiten sofort oder später preisw. zu verm. Auskunft Q 3, 15, Tapetengesch. 12949

Käfertalerstr. 35
Schöne, helle Werkstätte, 45 qm im 2. Stock, m. Oberl. abgeteilt. Raum, Warenaufz. event. m. Lagerraum u. 3 Zimmerwohnung zu verm. Telephon 3072. 12604

Stephanienpromenade 18
Elegante, vollständ. neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnung, 1. od. 2. Stock, m. Zubeh. evtl. mit Vorgarten, Gas u. elektr. Licht, sof. od. spät. zu verm. Näheres 2. St. rechts. 22352

Waldparkstr. 34
Schöne Wohng. geg. d. Rhein sof. od. sp. zu v. Näh. 1. St.

Tattersallstraße 12, Neubau,
3. und 4. Stock, je 5 schöne Zimmer mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hch. Odenheimer, Q 7, 8, Teleph. 6418 o. Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15, Tel. 1213. 12706

Werderstr. 33
7 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör per 1. April 1910 zu verm. Evtl. können 3 Souterrain-Räume als Lagerräume mitvermiet. werden. Näheres Bauburean Hch. Lanzstr. 24, Tel. 3007. 12664

1 Zimmer mit Küche
per sofort zu verm. 10903
Näheres Leins, O 6, 3.

Eleg. ausgestattete 3 Zimmer-Wohnung, Küche u. Bad, per sof. od. später zu v. Gr. Merzelstr. 7. Zu erfr. 5. St. r. 12978

Parterrewohng. von 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. L 8, 14, Bismarckstraße. 13197

Mittag- u. Abendtisch
N 4, 22, 3. St., an gutem Mittag- und Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 22228

An gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 12215 L 12, 8, 2. St.

Wirklich guten
Mittag- und Abendtisch
finden Sie 11964
U 1, 20a, 3 Tr.

Passende
Weihnachts-Geschenke
Für Erwachsene:
Kohlenkasten, Ofenschirme, Blumentische, Schirmständer
Vogelkäfige, Käfigständer
Hauswirtschaftliche Maschinen aller Art.
Aluminium- u. Reinnickelgeschirre
Gebäck- u. Brotkasten, Kassetten
Putzschränke, Petroleumöfen
Wasch- und Wringmaschinen
Mangeln. Hochfein emaillierte Waschgarnituren
Christbaumständer aller Art.
Waagen und Gewichte sowie alle Artikel für Haus u. Küche.
Für Kinder:
Spielwaren für die Puppenküche
Kochherdchen in reizender Ausführung.
Laubsäge- u. Werkzeugkasten
Rodel- u. eiserne Schlitten
Schlittschuhe und Rollschuhe
empfehlen in reichster Auswahl, in gediegensten Ausführungen zu ausserordentl. billigen Preisen
F 2, 5 **Hirsch & Cie.** F 2, 5

Ohne Anzahlung
erhalten alte Kunden Waren und Möbel
auf Abzahlung
4309 im
Waren- u. Möbel-Credit-Haus
Julius Jttmann
Nacht.
Mannheim, H 1, 8.

Seltener Gelegenheitskauf f. Weihnachten
neue Damen-Costümröcke
Damen-Unterröcke
von prima Stoff 4 und 5 Mark
Solange Vorrat reicht, bei 4425
G 3, 17 Nass G 3, 17

Ich benötige dringend
Getragene Kleider
aller Art, Anzüge, Ueberzieher, Hosen und Schuhe, sowie bessere Damen-Kleider.
Ich bezahle sehr anständige Preise.
Um zahlreiche Offerten per Post bitte 23879
oder per Telephon 4310.
B. Nass, G 3, 17.

Nicht tropfende Weihnachts-Lichte
werden seit 1895 als Spezialität in den Handel gebracht durch
Medizinal-Drogerie Th. von Eichstedt
N 4, 12 Kunststrasse Telephon 2758.
Diese Kerzen träufeln selbst im Winkel von 45° nicht ab und zeichnen sich durch besonders ruhigen und gleichmässigen Brand aus; sie erfreuen sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit. Schachtel 50, 60 und 75 Pfg. 4162
Echte Wachskerzen mit feinem Bienenwachsduft
Christbaum-Schmuck: Aparte Neuheiten
Grüne Rabattmarken.

Bureaux
E 2, 18 Planken E 2, 18
2. Stock, 5 Zimmer für 18058
Bureau oder Engros-Geschäft
geeignet, per 1 April 1910 zu verm. Näh. 4. St.

D 6, 6
Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermietn. Näh. 4. 7. 15. 1 Stock Telephon 2152. 8830

Wohnungen

D 2, 4|5
5. Stock, schöne 4 Zimmer, Küche, Bad u. Speisekam. für 50 Mark zu v. Näh. 3. Stock.

Prinz Wilhelmstraße 19
Bureau, 60 qm groß, zu verm. Näh Bureau Albert Speer, Architekt. 12223

O 5, 10
3 Stiegen, Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubeh. p. 1. April zu vermieten. 13115

Augusta-Anlage 15.
Eleg. 4-Zimmer-Wohnung, 3 Treppen hoch, mit allem Zubehör per 1. April zu verm.
Näheres part. links. 22323

Hocheleganie Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasseranlage, p. 1. Apr. 1910 z. v. Zu erfr. Heinr. Lanzstr. 15, Schuster. 13323

Urin-Untersuchungen
werden genau ausgeführt. 30031
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.
J. Bongartz, Apotheker.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Gewandter Junge
ca. 16 Jahre alt, für Ausgänge und leichte Bureau-Arbeiten von einer Fabrik in der Nähe Mannheims gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unt. Nr. 4400 an die Expedition ds. Bl.